

Arphelia

Keine Rose ohne Dornen

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: Rose x3

Inhaltsangabe

Rose Weasley beginnt zusammen mit ihren Freunden, ihren Cousins und Cousins und ihrem kleinen Bruder ein neues Schuljahr. Dieses Schuljahr geraten bei ihr ganz andere Dinge in den Vordergrund als "nur" das Lernen. Plötzlich wird das Thema Liebe wichtig, welches auch andere Dinge wie Eifersucht und Neid mit sich zieht.

Vorwort

Hallo und herzlich Willkommen bei meiner ersten Fanfiction hier!

Das ist meine erste FF über die Next-Generation, hauptsächlich aus der Sicht von Rose.

Ich würde mich auch über einen kleinen Kommentar in meinem FF-Thread freuen.

Link zum Thread **Rekommis gibts ab jetzt nur noch im Thread!**

Disclaimer: Die bekannten Figuren, Orte etc aus dem Harry-Potter-Universum gehören JK Rowling. Ich verdiene kein Geld mit dieser Geschichte.

Eigene Figuren, Orte etc., die hier auftauchen, sind mein Gedankengut, sowie auch diese Geschichte.

Aber nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen :)

Liebe Grüße Arphelia

Inhaltsverzeichnis

1. Prolog
2. Kapitel 1 - Alle Jahre wieder...
3. Kapitel 2 - Die Seuche
4. Kapitel 3 - Quidditch und einige Missverständnisse
5. Kapitel 4 – Ein dunkles Geheimnis
6. Kapitel 5 - Halloween
7. Kapitel 6 - Verwirrte Gefühle
8. Kapitel 7 - Hogsmeade
9. Kapitel 8 - Die Lösung des Rätsels
10. Kapitel 9 - Die Entscheidung
11. Kapitel 10 - Ab nach Hause
12. Kapitel 11 - Die große Familie
13. Kapitel 12 - Weihnachten
14. Kapitel 13 - Nur ein Unfall?
15. Kapitel 14 - Verstand gegen Gefühl
16. Kapitel 15 - Sag die Wahrheit!
17. Kapitel 16 - Vertrauenssache
18. Kapitel 17 - Wie kann er nur?
19. Kapitel 18 - Das Spiel ist aus!
20. Kapitel 19 - Valentinswochenende
21. Kapitel 20 – Süße Liebe
22. Kapitel 21 - Höre auf dein Herz
23. Kapitel 22 - Warum?
24. Kapitel 23 - Alles zu Ende?

Prolog

„Siehst du das Schloss dort?!“

Rose Weasley wurde von dem Jungen, der neben ihr im Boot saß leicht in die Seite gestoßen. Sie konnte nur nicken, so überwältigend war der Anblick des großen, dunklen Schlosses, auf das sie geradewegs zufuhren. Von ihrer Familie hatte sie schon einiges über Hogwarts gehört, doch das war nichts dagegen, es selbst zu erleben. Natürlich hatte sie das Buch über die Geschichte von Hogwarts längst verschlungen. Es war das Exemplar ihrer Mutter, das sie sich ausgeliehen hatte. Das Mädchen spürte, wie die Aufregung in ihr immer größer wurde.

„Ja natürlich sehe ich es.“, gab Rose zur Antwort und sah zu grinsend zu Albus.

Die Boote kamen im kleinen Bootshaus zum Stillstand und die Schüler stiegen nacheinander aus. Von dem großen Halbriesen wurden sie die Treppen hinauf zum Schloss geführt. Hagrid hatte inzwischen schon einige silberne Haarsträhnen in seinem Haar, wollte den Posten als Landhüter jedoch nicht abgeben. Rose kannte ihn schon von einigen Feiern. Außerdem war sie mehr auf die gigantische Größe des Schlosses konzentriert. Ganz im Gegensatz zu einigen anderen Schülern, die Hagrid immer noch mit großer Ehrfurcht betrachteten.

Nach einigen weiteren waren sie endlich oben angekommen und kamen vor der Großen Halle zum Stehen. Sofort änderte sich die Art in Aufregung in Rose und sie überlegte sich in welches Haus sie kommen würde. Eins wusste sie ganz genau: Nach Slytherin wollte sie nicht kommen. Von diesem Haus hatte man reichlich schlechte Sachen gehört. Doch würde sie nach Gryffindor kommen, wie auch ihre Eltern und Harry?

Rose wurde aus ihren Gedanken gerissen als Neville Longbottom auftauchte. Er war ein Freund ihrer Eltern, Lehrer für Kräuterkunde und Hauslehrer von Gryffindor auf Hogwarts. Außerdem war er stellvertretender Schulleiter und kümmerte sich aus diesem Grund um die Erstklässler.

„Herzlich willkommen hier in Hogwarts! Ihr werdet nun in eines der 4 Häuser eingeteilt: Gryffindor, Hufflepuff, Slytherin und Ravenclaw. Das Haus in das ihr gewählt werdet, wird gleich eurer Familie sein. Ihr bekommt Punkte für gute Leistungen und Punktabzug für das Brechen der Regeln.“, erklärte Professor Longbottom und sprach nach einer kurzen Pause „Kommt nun mit!“

Zusammen mit dem Hauslehrer von Gryffindor betraten die Erstklässler die Große Halle und obwohl Rose schon einiges davon gehört hatte, kam sie aus dem Staunen nicht mehr heraus. Die verzauberte Decke war dunkelblau, fast schwarz und wolkenverhangen, genauso wie der Himmel draußen. Auch wenn sie nur verzaubert war, wirkte sie auf Rose sehr beeindruckend. Als sie vorne angekommen waren, mussten die Erstklässler stehen bleiben und wurden nacheinander aufgerufen.

„Edison Keely“ war die Erste die aufgerufen wurde, setzte sich auf den Hocker und bekam den Sprechenden Hut auf den Kopf. Dieser zögerte nicht lange und verkündete nach kurzer Zeit „SLYTHERIN!“ Die Schüler am Slytherintisch jubelten und Keely ging mit freudigem Gesicht zum Tisch, an dem sie von den anderen Schülern ihres Hauses begrüßt wurde.

Danach wurden auch die anderen Schüler einzeln aufgerufen und in Häuser eingeteilt. Ihre Cousins Albus und Fred, ihre Cousinen Dominique und Lucy kamen alle nach Gryffindor. Doch nun, als letzte, war sie an der Reihe. Langsam ging sie nach vorne, setzte sich auf den Hocker und bekam den Hut von Prof. Longbottom auf den Kopf gesetzt. Schon hörte sie die piepsige Stimme, mit der der Hut zu ihr sprach. „Du bist klug aber auch mutig. Aber auch fleißig. Mhh wo stecke ich dich hin...“, überlegte der Hut und verkündete nach einigen weiteren Sekunden: „RAVENCLAW“

Im ersten Moment war Rose überrascht. Sie hatte tatsächlich damit gerechnet nach Gryffindor zu kommen, wie auch ihr Freund Albus. Wie gelähmt stand sie langsam auf und ging in Richtung des Ravenclawtisches. Albus sah sie verwundert an.

Kapitel 1 - Alle Jahre wieder...

6 Jahre später...

Rose öffnete blinzelnd ihre Augen. Es war der 2. September. Ihr 6. Jahr an Hogwarts war nun angebrochen. Sie schob die saphirblauen Vorhänge ihres Himmelbetts zur Seite und blickte sich im Schlafsaal um. Die anderen schliefen noch tief und fest. Meist war sie die erste die am Morgen aufstand.

Die Ravenclaw stand auf und zog ihre Uniform an. Nachdenklich betrachtete sie das Wappen Ravenclaws, ein bronzener Adler. Lächelnd erinnerte sie sich an ihren ersten Tag hier in Hogwarts, wie überrascht sie war nach Ravenclaw zu kommen und wie Albus, ihr Cousin und bester Freund, enttäuscht gewesen war, dass sie nicht zu ihm ins Haus gekommen war. Doch inzwischen war das kein Problem mehr für die beiden.

Rose ging ins Badezimmer und richtete dort ihre Frisur. Sie hatte nicht die typischen, roten Haare wie die anderen Weasleys, sondern die braunen Haare ihrer Mutter, jedoch mit einem leichten Rotstich. Ihre Augen hatten einen warmen Branton. Und ansonsten glich sie ihrer Mutter auch sehr.

Zufrieden mit sich selbst verließ sie das Badezimmer und stieg leichtfüßig die Treppe hinab. Die Sonne bahnte sich mit ihren Sonnenstrahlen den Weg durch den großen, hellen Ravenclaw Gemeinschaftsraum. Hier unten war genauso wenig los, wie es in ihrem Schlafsaal war. Morgens genoss sie die Ruhe, denn sobald der Unterricht begonnen hatte, wuselten überall Schüler und man hatte kaum seine Ruhe.

Das Mädchen machte sich nach einem kurzen Blick aus dem Fenster, auf den Weg hinaus aus dem Gemeinschaftsraum.

Hier in Hogwarts fühlte sie sich wie Zuhause. Doch trotz dem, dass sie Hogwarts lieben gelernt hatte, lastete ein starker Druck auf ihr, seit sie den ersten Fuß in das Schloss gesetzt hatte. Ihre Eltern waren berühmt und nicht nur in Hogwarts, sondern in der ganzen Zauberwelt. Nicht nur, dass sie mitgeholfen hatten Voldemort für immer unter die Erde zu bringen, ihre Mutter war stets die beste Schülerin gewesen und hatte auch noch den besten Schulabschluss seit langem gemacht. Die Erwartungen an sie waren deshalb groß. Manchmal auch noch größer als die an ihren kleinen Bruder. Sie bekam oft zu hören wie gut ihre Mutter in der Schule doch gewesen war. Nicht, dass Rose eine schlechte Schülerin war, doch der Druck machte ihr zuweilen zu schaffen.

Die Große Halle war voller Schüler, die sich während des Frühstücks lautstark unterhielten. Jeder hatte dem anderen viel zu erzählen, was während der letzten Wochen in den Ferien passiert war und sie erlebt hatten. Mitten unter den Schülern saß auch Rose, die in ein Buch vertieft war, während sie langsam ihren Toast aß. Jedes Jahr lief der erste Schultag nach den Sommerferien gleich ab.

Professor Patil, die Hauslehrerin von Ravenclaw, kam am Ravenclawtisch vorbei und brachte Zettel für die 6. Klässler vorbei. Interessiert schaute das Mädchen von ihrem Buch auf und klappte es zusammen. Es waren Zettel auf denen die Fächer standen, die man im 6. Schuljahr besuchen wollte. Nach den ZAGs hatte man nun die Möglichkeit sich in eine Richtung zu spezialisieren und die Fächer zu wählen, die für den später gewählten Beruf nützlich waren.

Rose wusste noch nicht wirklich welchen Beruf sie ausüben wollte und so wählte sie die Fächer, die ihr am meisten zusagten, und die sie für nützlich hielt. Den ausgewählten Zettel brauchte sie Professor Patil.

„Danke Rose, ich hoffe du hattest einen schönen Sommer.“, lächelte die Lehrerin sie freundlich an und übergab ihr, ihren Stundenplan.

„Ja, danke.“

Professor Patil kannte Rose von ihren Eltern. Sie war in dem gleichen Jahrgang wie Ron und Hermine nach Hogwarts gegangen und hatte ihnen auch im Kampf gegen Voldemort geholfen. Nachdem Padma einige Zeit mit ihrer Zwillingschwester und ihren Eltern in Indien gelebt hatte, kam sie wieder nach England um dort an Hogwarts zu unterrichten, denn das war immer ihr Traum gewesen.

Die junge Weasley verabschiedete sich von ihrer Lehrerin und ging an ihren Platz zurück. Dort aß sie ihren Toast auf, schnappte ihre Tasche mit dem Buch und verließ dann den Ravenclawtisch. Sie wollte noch nach ihrer Verwandtschaft, die sich auf Hogwarts befand, schauen bevor sie sich auf den Weg zum Unterricht machte.

Zielstrebig ging das Mädchen auf den Gryffindortisch zu. Dort saßen James, Albus die Söhne von Harry und Ginny, und Lily die Tochter. Außerdem ihr kleinerer Bruder Hugo, Molly, Dominique und Lucy Weasley, ihre Cousinen. Fred, der Sohn von George war ebenfalls in Rose's Jahrgang und ebenfalls in Gryffindor. Roxanne war in Ravenclaw, jedoch in der 5. Klasse wie Hugo.

Die Ravenclaw setzte sich auf einen freien Platz auf der Bank zwischen James und Albus. Grinsend sah sie die zwei an.

„Na, seid ihr auch schon aufgestanden?“, lachte sie.

James, der sein letztes Jahr an Hogwarts verbrachte, musste auch grinsen.

„Ja stell dir vor, kleine Rose.“

Auch wenn er nur ihr Cousin war, so war er für sie wie ein großer Bruder. Er war ein Jahr älter als sie und das älteste Kind von Harry und Ginny. Doch als Bruder mochte sie ihn sehr. Er nannte sie oft kleine Rose und akzeptierte sie auch als seine kleine Schwester.

Albus war so alt wie das Mädchen und auch ein Kind von Harry. Er war ihr bester Freund, den besten, den sie sich je vorstellen konnte.

„Ihr plant doch schon wieder euren nächsten Streich..!“, lachte Rose.

Seit dem letzten Schuljahr war Rose Vertrauensschülerin von Ravenclaw, zusammen mit Lorcan, dem Sohn von Luna. Dieser war ebenfalls in ihrem Jahrgang und ein guter Freund von ihr.

Unschuldig grinste James. „Wir doch nicht!“

Die Braunhaarige blickte zum Portal und erkannte wie Lorcan dort stand und zu ihr herüberwinkte. Sie lächelte und verabschiedete sich von ihren Cousinen und Cousins. Sie hatte nachher zusammen mit ihnen Unterricht. Doch jetzt in der ersten Stunde hatte sie Arithmantik, so wie auch Lorcan.

„Hey, na wie geht's dir?“, fragte sie ihn lächelnd.

Sie hatten sich zwar am Tag davor schon gesehen, doch wirklich Zeit miteinander zu reden hatten sie nicht gehabt, denn sie mussten ja in das Vertrauensschülerabteil während der Fahrt nach Hogwarts.

„Gut und dir?“, antwortete er lächelnd.

Seine hellblonden Haare, hatte er eindeutig von seiner Mutter. Doch den Charakter musste er von seinem Vater haben. Er war sehr temperamentvoll und extrovertiert, wie auch schon sein Name verriet. Lorcan ist ein gälisch-irischer Name der „der kleine Wilde“ bedeutet, so hatte er ihr einst erklärt. Sein Vater war ein Ire, ein Vollblut Ire und deshalb hatte Lorcan auch einen irischen Namen erhalten. Ebenso wie sein Vater liebte er Irland und wohnte dort auch mit seinen Eltern.

„Auch danke, lass und losgehen, sonst kommen wir noch zu spät.“, feixte Rose und kniff ihm freundschaftlich in die Seite. Die beiden machten sich auf den Weg.

Mit strengem Blick schaute sich die Lehrerin in der Klasse um. Es war Professor Weber, eine deutsche Arithmantiklehrerin, die zuvor an einer deutschen Zauberschule unterrichtet hatte.

„Na, wer weiß die Antwort? Rose was ist mit dir?“

Das Mädchen schnaubte, wieder war sie es von der erwartet würde sie wusste die Antwort.

„Ich denke 24“, antwortete sie.

„Das ist richtig, gut schlagen Sie nun ihr Buch auf der Seite 250 auf und lesen sich den Text auf dieser Seite durch. Als Hausaufgabe lösen Sie bitte die darunter folgenden Aufgaben.“

Professor Weber war eine strenge Lehrerin mittleren Alters. Manche Schüler erzählten, sie wäre genauso streng wie McGonagall es gewesen war, als diese noch unterrichtet hatte. Doch Rose konnte sich dies auch vorstellen, denn McGonagall war immer noch sehr streng, jedoch trotzdem von herzlichem Gemüt, besonders außerhalb der Schule.

Das Mädchen aus Ravenclaw schlug ihr Buch auf und fing an zu lesen. Nur wenige Minuten später klingelte es und die Schüler machten sich auf den Weg aus dem Klassenzimmer. Die nächsten Stunde hatte Rose frei und verbrachte diese damit sofort die Hausaufgaben von Arithmantik zu erledigen.

Auf dem Weg zur Bibliothek stach ihr ein junge in ihrem Alter in die Augen. Seine Haare waren hellblond, kurz und wild durcheinander. Er hatte stechend, blaue Augen und war um einiges größer als sie. Es war Scorpius Malfoy, der Sohn von Draco Malfoy. Er ging genau in die gleiche Klassenstufe wie Rose.

Scorpius war ein recht ruhiger, verschlossener Junge, der nicht viel Aufsehen erregte. Er hatte zwar, wie sie, einen gewissen Berühmtheitsstatus, jedoch stieg ihm das nicht zu Kopf. Auch verhielt er sich nicht so wie sein Vater, laut der Erzählungen von ihren Eltern.

In der Bibliothek angekommen traf Rose auf Shenay. Shenay war die Tochter von Cho Chang, eine ehemalige Mitschülerin ihrer Eltern, jedoch eine Klassenstufe über ihnen. Ebenso wie ihre Mutter hatte Shenay ein asiatisches Aussehen und so wurde sie ebenso oft mit dieser in Verbindung gebracht. Sie war ein sehr nettes Mädchen und die beste Freundin von Rose, außerdem war sie ebenfalls in Ravenclaw.

„Hallo Shenay“, sprach die Braunhaarige fröhlich und setzte sich zu ihrer Freundin.

„Hallo Rose, schön dich zu sehen.“

„Na wie wars in Geschichte der Zauberei?, fragte Rose.

„Naja du kennst Binns ja“, lachte die Schwarzhaarige.

Nun musste Rose ebenfalls lachen. „Ja du hast Recht.“

„Sag mal, weißt du ob James eine Freundin hat?“ Shenay schien leicht rot zu werden.

„Weiß ich nicht,.. aber ich glaube nicht.“

Das asiatische Mädchen war nicht die einzige, die sich für ihren Cousin interessierte. Viele Mädchen interessierten sich, besonders seit diesem Schuljahr, für den Sohn Harrys.

Während des Mittagessens war die Große Halle wieder voll. Sämtliche Haustische waren bis auf den letzten Platz besetzt und der Lärmpegel ziemlich hoch. Rose saß, wie so oft beim Mittagessen, bei ihren zwei Freunden und Cousins Albus und James. Doch James war gerade sehr beschäftigt mit ein paar Gryffindormädchen seines Jahrgangs zu flirten, so dass sich Rose mit Albus unterhielt.

„Hey wie waren deine ersten Stunden?“, fragte Albus sie.

„Ganz gut, aber wie immer wird von mir erwartet, dass ich alles weiß“, schnaubte sie.

Der Schwarzhaarige legte ihr den Arm um.

„Hey, mach dir nichts draus. Du kannst es doch auch, lass dir nicht so einen Druck aufwälzen.“

Ohne zu antworten nickte sie traurig. Doch diese hielt nicht lange an, denn sie mussten sich aufmachen zum nächsten Unterricht, Verteidigung gegen die dunklen Künste. Obwohl Voldemort und seine Anhänger geschlagen waren, war die dunkle Magie nicht komplett aus der Zauberwelt gegangen und so wurde dieses Fach nicht abgeschafft, sondern war immer noch fester Bestandteil in Hogwarts.

Rose saß neben ihrem besten Freund Albus. Sie hielt ausschau nach Shenay, diese saß jedoch einige Reihen weiter hinten, direkt hinter James. Die Braunhaarige konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Nachdem Professor Connor, die Lehrerin für Verteidigung gegen die dunklen Künste, nun auch das Klassenzimmer betreten hatte, war es ruhig im Raum und sie begann mit dem Unterricht.

Rose blickte auf ihre Uhr. Es war schon recht spät und sie auch müde. Zusammen mit James, Albus, Lucy und Fred war sie in der Bibliothek gewesen und sie hatten gemeinsam Hausaufgaben gemacht. Doch nun war sie zu müde dazu. Sie packte ihre Sachen zusammen und diese in ihre Tasche.

„Ich werd nun in den Schlafsaal gehen. Bis morgen.“, sprach sie zu den vieren, stand auf und verließ mit schnellen Schritten die Bibliothek.

Dies war ein langer, aber gewöhnlicher Schulanfang gewesen. Müde zog sich Rose in ihrem Schlafsaal um und legte sich dann in ihr Himmelbett. Shenay blickte zu ihr hinüber, sie war wohl kurz vor Rose in den Schlafsaal gekommen, und murmelte noch ein „Gute Nacht“, bevor beide einschliefen.

Kapitel 2 - Die Seuche

@Rose_Weasley:

Danke für deinen Kommentar, ich werde auf jeden Fall weiter schreiben. Und danke an all die anonymen Mitleser.

Hier ist das neue Kapitel, etwas kürzer, aber ich denke das nächste wird wieder länger werden :)

Nachdenklich blickte Rose aus dem Fenster. Die Sonne kündigte sich mit einem Sonnenaufgang hinter den grasbedeckten Hügeln an. Von dem Feuer im Gemeinschaftsraum von dem vorherigen Tag war nur noch die Glut übrig. Da ihr etwas kalt war kuschelte sie sich noch mehr an ihre Katze, die auf ihrem Schoß saß und vor sich hinschnurrte. Ihr Katze hieß Luna. Sie war eine ägyptische Mau mit silbernem, gestreiften Fell und stechend grünen Augen. Rose hatte Luna seit ihrem ersten Schuljahr und mochte sie sehr. Luna war jemand, dem sie alles erzählen konnte ohne, dass diese sie auslachte oder ihr irgendwelche Ratschläge gab. Nein, sie hörte einfach nur zu und war für sie da.

Während sie gedankenverloren ihre Katze streichelte hörte sie Schritte, die Treppe hinab kamen. Es war selten, dass sich jemand schon um diese Uhrzeit aus dem Bett und zusätzlich noch aus dem Schlafsaal wagte. Der, dem die Schritte gehörten stand nun am Fuße der Treppe. Rose, die sich beobachtet fühlte, schaute sich um und entdeckte dort Lorcan stehen. Seine kinnlangen, glatten Haare waren leicht verstrubbelt und besonders wach sah er zudem auch nicht aus.

„Hey, guten Morgen Lorcan.“, lächelte Rose freundlich.

„Guten Morgen.“

Mit langsamen Schritten kam er auf sie zu und setzte sich neben sie auf das marineblaue Sofa. Ohne weitere Worte beobachtete sie ihn eine Weile. Er schien nervös zu sein, denn er spielte mit seinem Hemd und das tat er nur wenn er nervös war, das hatte sie schon ein paar Mal beobachtet.

„Hey was ist los Lorcan?“, fragte sie mit besorgter Stimme.

„Weißt du...ich, ... ich muss dir etwas sagen.“ Der Ire machte eine kurze Pause. „Ich glaube ich habe mich in dich verknallt.“

Verwirrt blickte Rose in seine hellblauen Augen. Sie wusste nicht was sie sagen sollte, denn das war das letzte was sie von ihm erwartet hatte. Er war für sie immer ein guter Kumpel gewesen und sie war gerne Vertrauensschülerin mit ihm zusammen. Doch so etwas? Das konnte nicht sein, ein schlechter Scherz.

„Meinst du das ernst?“, kam es aus ihr heraus ohne, dass sie es verhindern konnte.

„Ja“, antwortete er tonlos.

Seine Hände waren inzwischen zum Stillstand gekommen, die Spannung und die Nervosität schienen von ihm gewichen zu sein, als er ihr es gestanden hatte.

„Ich...ich muss gehen.“

Mit einem Ruck stand Rose auf und ließ Lorcan dort alleine sitzen. Luna hatte sich fauchend beschwert, dass sie einfach so von dem gemütlichen Schoß vertrieben worden war und setzte sich auf die Stelle wo Rose zuvor gesessen war. Rose schnappte ihren Umhang, zog ihn an und rannte aus dem Gemeinschaftsraum. Als der Eingang zum Gemeinschaftsraum verschlossen war atmete sie erst einmal durch. So wirklich verarbeitet hatte sie noch nicht was Lorcan zu ihr gesagt hatte, doch das wollte sie auch nicht. Sie wollte es so schnell wie möglich vergessen.

Die Ravenclaw rannte die Treppen hinab zur Eingangshalle. Es war noch zu früh um Frühstück zu gehen und wenn sie ehrlich war, war ihr der Hunger ziemlich vergangen. Um nicht weiter darüber nachdenken zu müssen machte sie sich in die Bibliothek auf, nahm sich ein Buch und begann dieses zu lesen.

„Da bist du ja Rose, ich hab dich schon gesucht.“, hallte es von hinten, während das Ravenclawmädchen auf Rose zu kam.

Aus ihren Gedanken gerissen blickte diese auf und schaute zu Shenay.

„Ja, warum hast du mich denn gesucht?“, ihre Antwort klang nüchtern.

„Weil ich dir unbedingt was erzählen muss.“, platze es aufgeregt aus ihr heraus, während sie grinste wie ein Honigkuchenpferd. Sie schien so auf ihre Neuigkeiten konzentriert zu sein, dass sie nicht einmal bemerkte, wie schlecht es Rose ging.

„Na los erzähl...“, sprach Rose emotionslos.

„Also...ich habe mich doch gestern mit James getroffen,...draußen auf den Ländereien beim See. Wir waren spazieren und es war einfach wundervoll. Und dann sind wir und näher gekommen, und du wirst es nicht glauben...wir haben uns geküsst.“

Shenay konnte nicht mehr aufhören zu grinsen, wie Rose nüchtern bemerkte, so sehr schien sie in James verknallt zu sein. Die Braunhaarige seufzte.

„Schön...das freut mich.“

Ohne ein weiteres Wort räumte Rose ihre Sachen zusammen, packte sie in ihre Tasche und verschwand. Sie hielt es nicht länger aus. Als sie die Bibliothek schon fast verlassen hatte, hörte sie die Schwarzhaarige noch rufen, doch sie reagierte nicht darauf. Sie konnte es einfach nicht ertragen wo sie doch selbst nicht wusste wie sie mit ihren Gefühlen stand.

In der Großen Halle war inzwischen viel los, es war auch nicht mehr viel Zeit bevor die erste Stunde begann. Rose blickte sich um und erkannte Albus am Gryffindortisch sitzen. Sie freute sich ihn zu sehen und ging nun freudiger auf ihn zu.

„Hallo Albus.“, begrüßte sie ihn und setzte sich neben ihn.

„Hi Rose, was ist los mit dir?“

Seufzend begann sie ihm zu erzählen was mit Lorcan und danach mit Shenay passiert war. Als sie geendet hatte schien der Schwarzhaarige abwesend zu sein.

„Hey, hast du mir überhaupt zugehört?“

„Was...? Ja, weißt du ich musste gerade an Shenay denken.“ Er lächelte süffisant.

„Oh nein...nicht du auch noch.“ Wütend stand sie auf und verließ ohne etwas gegessen zu haben die Große Halle.

„Rose, hey Rose bleib da...!“, rief er noch hinter ihr her, doch sie wollte es nicht mehr hören.

Zielstrebig trat sie die Stockwerke über die Treppen hinauf zum Klassenzimmer für Verwandlungen, ihre erste Stunde. Sie wollte heute weder Lorcan, noch Shenay, noch Albus sehen. Sie waren allesamt verrückt geworden. Als wäre die Liebe eine Seuche, die sich durch die ganze Schule zog und jeden mit ihrer Macht erfasste und sämtlichen Verstand raubte. Rose wollte einfach nicht darüber nachdenken in wen sie vielleicht verknallt war und in wen nicht. Sie war doch hier an der Schule um zu lernen.

Der Klassenraum füllte sich, doch Rose blieb alleine sitzen auf der Bank und das war ihr auch recht so. Die Ravenclaw vertiefte sich so in den Unterricht, dass sie nicht mehr daran denken musste, was morgens geschehen war.

Der Nachmittagsunterricht war zu Ende und Rose hatte ihre Aufgaben schon erledigt, also wusste sie nicht, was sie tun sollte. Normalerweise wäre sie in den Gemeinschaftsraum gegangen um mit jemandem Zauberschach zu spielen, doch darauf hatte sie keine Lust. Sie wollte ein Buch lesen, draußen auf den Ländereien und zwar alleine. Nachdem sie diesen Entschluss gefasst hatte ging sie nach oben in den Westflügel zum Ravenclawturm. Dem Raben hatte sie die Antwort gesagt und durfte eintreten. Im Gemeinschaftsraum war einiges los, doch sie versuchte ohne groß entdeckt zu werden kurz durch zu huschen um dann vom Schlafsaal ihr Buch holen zu können. Natürlich hätte sie es auch ohne Probleme mit einem Zauber holen können, doch sie wollte nach Lorcan schauen, wie es ihm geht. Irgendwie hatte sie doch ein schlechtes Gewissen, dass sie einfach so abgehauen war.

Als sie auf dem Rückweg durch den vollen Raum ging erkannte sie Lorcan wie er mit trauriger Miene auf einem der Sofas saß und mit dem Kopf auf den Händen aufgestützt ins Feuer starrte. Um ihn herum war Trubel, doch er schien all das nicht zu bemerken.

Das stimmte Rose ebenfalls traurig, doch sie traute sich nicht zu ihm hin.

Die Liebe ist wie eine Seuche, sie raubt den Verstand und nimmt einem all das Schöne weg.

Mit dem Buch in der Hand schlenderte Rose durch die Ländereien. Sie war schon fast am See angekommen. Dort wollte sie sich auf eine Bank setzen, doch die Bank war schon besetzt. Scorpius Malfoy saß auf der Bank. Er war alleine und sah traurig aus. Vielleicht, so dachte Rose, war die Seuche ebenfalls bei

ihm angekommen. Ohne lange darüber nachzudenken setzte sich das Mädchen neben ihn und schaute ihn an.

„Hallo Scorpius.“, begrüßte sie ihn freundlich.

Erst jetzt schien er wohl zu bemerken, dass er nicht mehr allein war. Trotzdem hatte er einen überraschten Ausdruck auf dem Gesicht. Rose war wohl nicht der Mensch, den er neben sich erwartet hatte.

„Hallo Rose“, antwortete er.

In den ganzen Jahren hatten die beiden nie ein Wort miteinander gewechselt. Jeder hatte seine eigenen Freunde, war in einem anderen Haus, warum also sollten sie miteinander reden?

„Du siehst traurig aus.“, stellte sie fest, doch sie war nicht davon überzeugt, dass er nun anfangen würde zu erzählen warum er traurig war. Die beiden hatten nie miteinander zu tun gehabt und nun sollte er ihr plötzlich das erzählen, was man sonst nur seinen engsten Freunden erzählt.

„Ja du hast Recht.“

Nachdem er mit diesem Satz geendet hatte, schien es ihm egal zu sein, wer neben ihm saß. Er erzählte ihr was ihn bedrückte und als er geendet hatte, tat sie dasselbe. Es war ein Gefühl, als ob sie sich schon jahrelang kannten und sich alles erzählen konnten. Rose genoss dieses Gefühl, denn ihr kam es vor, als könnte sie ihm alles erzählen.

Die Sonne war längst unter gegangen und die Temperatur hatte ziemlich abgenommen.

„Es ist kalt geworden, ich werde nun in den Ravenclawturm hochgehen. Es war schön mit dir zu reden, Scorpius.“, lächelte sie.

„Gute Nacht.“

Im Gemeinschaftsraum angekommen war es schon ziemlich leer, die meisten waren schon im Schlafsaal, genau wie Lorcan.

Kapitel 3 - Quidditch und einige Missverständnisse

Es hat ein wenig länger gedauert das Kapitel zu schreiben, aber so langsam geht es leider auf die Prüfungszeit zu.

@Rose_Weasley:

Danke für deinen langen Kommentar.

Ja ich kenne sowas auch, ist allerdings schon etwas her. Das was Scorpius erzählt hat kommt vielleicht noch. In diesem Kapitel hat er auch nur einen kleinen Auftritt, doch im nächsten einen größeren ;)

Es war Nachmittag und der Gemeinschaftsraum der Ravenclaws war brechend voll. Luna hatte es sich auf dem Schoß von Rose gemütlich gemacht, die gerade am Tisch saß und mit Mary, einem Mädchen aus ihrer Klasse, Zauberschach spielte. Meistens spielte sie mit Shenay, doch diese war mit den anderen aus dem Ravenclawteam beim Quidditchtraining. Das erste Quidditchspiel war gar nicht mehr so weit in der Ferne. Es war so ziemlich der einzige Ort, an dem der Wettbewerb zwischen den Häusern raus kam. Ansonsten verstanden sich die Schüler unter den Häusern gut.

Rose war nie besonders gut im Quidditch gewesen. Auch hatte sie sich nie besonders für den Sport interessiert. Klar ging sie gerne zu den Spielen, besonders wenn Ravenclaw spielte, doch selbst spielen, nein das war nichts für sie.

„Matt.“, kam es von Mary.

„Verdammt“, murmelte die Braunhaarige in sich hinein.

Sie war abwesend gewesen und hatte sich nicht auf das Spiel konzentriert. Doch sie war sich sicher, sie würde das wieder hinbiegen. Das Talent für Zauberschach hatte sie eindeutig von ihrem Vater geerbt. Dieser war zu seiner Schulzeit kaum zu Schlagen in dem Spiel.

„Schach matt.“, Rose lächelte. Sie konnte es doch noch.

„Schon wieder gewonnen.“, stöhnte Mary. „Ich muss noch Hausaufgaben machen, man sieht sich Rose.“

„Ja bis dann“

Als Mary weg war räumte sie ihr Zauberschachbrett weg und verstaute es in ihrem Koffer neben ihrem Bett. Wieder unten angekommen, fasste das Mädchen den Entschluss runter zum Quidditchfeld zu gehen um zu schauen wie es beim Training lief. Schnell streifte sie sich ihren Umhang über und verließ den Gemeinschaftsraum.

So warm der September gewesen war, so kalt war es nun im Oktober. An manchen Tagen musste man schon einen Schal anziehen, weil der Wind so kalt war. Doch an diesem Tag schien die Sonne noch ein wenig.

Das Gras auf dem Weg zum Quidditchfeld war noch etwas nass, denn es hatte am Vormittag ziemlich stark geregnet. Von weitem konnte sie schon die saphirblauen Umhänge des Ravenclawteams erkennen. Rose beschleunigte ihren Schritt, denn sie wusste nicht wie weit sie mit ihrem Training schon waren. Als sie endlich am Feld angekommen war ging sie eine der Tribünen hinauf und setzte sich auf die Bank.

Shenay schien die Erste gewesen zu sein, die sie bemerkt hatte. Freudig flog sie an der Tribüne vorbei, auf der Rose saß, und winkte ihr zu. Das asiatische Mädchen war die Sucherin des Teams. Dies passte gut, denn sie war klein und zierlich und damit perfekt für diese Position.

Den nächsten, den Rose sah war Lorcan. Er war ebenfalls im Quidditchteam und spielte an der Position des Jägers. Seit der 4. Klasse war er im Team und er spielte wirklich gut. Rose hatte ihn deswegen immer bewundert. Doch als sie ihn beobachtete wurde sie traurig, denn sie wusste, dass sie ihn sehr verletzt hatte. Er hatte ihr seine Liebe zu ihr gestanden und sie hatte nichts besseres zu tun gehabt als ihn alleine sitzen zu lassen. Seit sie das vor zwei Wochen getan hatte, war sie ihm so gut wie möglich aus dem Weg gegangen. Dies war schwierig, da sie die meisten Fächer zusammen hatten. Es tat ihr furchtbar Leid, so reagiert zu haben, doch in diesem Moment hatte sie damit einfach nicht umgehen können. Ob Lorcan dies verstand?

Das Training war beendet und die Spieler des Teams begaben sich in die Umkleiden um zu duschen und sich wieder umzuziehen. Die Ravenclaw wollte mit Shenay zusammen zum Abendessen gehen und so machte

sie sich auf den Weg zu den Mädchen umkleiden. Auf dem Weg dorthin lief sie Scorpius über den Weg. So hektisch wie sie gelaufen war, hätte sie ihn fast umgelaufen.

„Hey Scorpius, was machst du denn hier?“, fragte Rose überrascht.

„Ich habe gleich Training. Seit diesem Jahr spiele ich auch in der Quidditchmannschaft als Treiber.“, verkündete er freudig.

„Das freut mich für dich. Aber ich hoffe wir gewinnen trotzdem.“, lachte sie.

„Das werden wir ja noch sehen.“, konterte der Blonde und zwinkerte.

Die beiden verabschiedeten sich und Rose ging weiter zu den Umkleiden. Seit sie eines Abends mit Scorpius auf den Ländereien sich unterhalten hatte, wurde das Verhältnis zwischen den beiden viel besser. Sie mochte ihn sehr. Er konnte gut zuhören. Auch wenn Lorcan ihr als Kumpel sehr fehlte, war Scorpius für sie da. Es war nichts besonderes mit Schülern aus anderen Häusern befreundet zu sein. Doch war es nicht so einfach, wie wenn zu einem Haus gehörte. Das merkte Rose bei Albus. Da sie in letzter Zeit viel Stress mit den Hausaufgaben hatte, sah sie ihren Cousin und guten Freund nur noch sehr selten, meist nur noch beim Essen. Die Ravenclaw vermisste ihn sehr und manchmal hasste sie den Sprechenden Hut dafür, nach Ravenclaw und nicht nach Gryffindor gekommen zu sein, wie die meisten ihrer Verwandtschaft, die gerade auf Hogwarts war. In den Sommerferien freute sich die Familie dann, wenn Gryffindor den Hauspokal gewann. Keiner dachte daran, dass Rose eben nicht in Gryffindor war und sich gefreut hätte wenn Ravenclaw diesen gewann.

„Rose ich bin schon lange fertig, mit knurrt schon der Magen.“, Shenay riss das Mädchen aus ihren Gedanken.

„Ok, gehen wir.“, seufzte sie zur Antwort.

„Sag mal, was läuft eigentlich zwischen dir und Scorpius? Man hört ja einiges über euch beide!“, fragte Shenay grinsend während sie in die Große Halle hineinliefen.

„Nichts läuft da!“, konterte Rose sauer.

Nur weil die beiden auf den Ländereien zusammen geredet hatten, und die beiden sich gut verstanden, dachte jeder da würde etwas laufen. Sie war sauer, wer wagte es solche Gerüchte über sie und den Slytherin zu verbreiten. Wahrscheinlich auch noch jemand aus ihrer Stufe.

„Naja aber ihr habt euch schon ab und zu getroffen oder?“, hakte ihre Freundin nach.

„Na und?“ Rose schrie nun fast. Sie waren inzwischen am Ravenclawtisch angekommen und so schauten sich einige nach den beiden um, auch von den anderen Tischen. Dies würde wieder für neuen Klatsch Tratsch sorgen.

Die Braunhaarige verringerte ihre Lautstärke nun wieder.

„Genug davon. Zwischen uns läuft nichts und es wird auch nie etwas laufen. Das kannst du denen, die das Gerücht in die Welt gesetzt haben gerne erzählen.“

Sauer widmete sie sich nun ihrem Abendessen. Auch wenn ihr der Hunger gehörig vergangen war durch diese beschissenen Gerüchte die Leute in die Welt setzten, die zu zuviel Zeit hatten, nach ihrer Meinung. So stocherte sie lustlos in ihrer Pastete herum, bis sie diese mit einem Ruck von sich schob.

„Mir ist der Hunger vergangen.“

Ohne ein weiteres Wort, stand Rose auf und ging in Richtung Gryffindortisch. Sie hoffte dort Albus zu treffen. Er war der einzige mit dem sie reden konnte, so hatte sie das Gefühl. Mit einem Blick hatte sie diesen erkannt und ging auf ihn zu.

„Albus, hast du Lust ein wenig spazieren zu gehen?“

Er nickte schob sich den letzten Löffel Essen in den Mund und ging dann zusammen mit Rose hinaus in einen Innenhof. Auf einer freien Steinbank setzten sich die beiden.

„Warum glauben alle, dass ich mit Scorpius zusammen bin? Ich bin doch nur mit ihm befreundet, mehr ist da nicht.“

„Weißt du, zur Zeit wird jeder mit jedem verкупelt und damit ein neues Gerücht aufgesetzt wer mit wem zusammen sein könnte. Mach dir nichts draus.“

Er lächelte leicht.

„Albus ich muss dir etwas erzählen.“ Traurig und beschämt sah sie zu Boden. Sie traute es sich nicht ihm in die Augen zu sagen, was sie getan hatte.

„Lorcan hat mir gestanden was er für mich empfindet. Er ist in mich verknallt. Und ich hatte verdammt

noch mal nichts besseres zu tun als ihn im Gemeinschaftsraum stehen zu lassen ohne etwas dazu zu sagen. Ich wusste in diesem Moment einfach nicht was ich sagen sollte. Es kam so überraschend.“, verzweifelt versuchte Rose weiter zu reden und sah zu Albus. Doch dieser schien gar nicht sauer zu sein wie sie reagiert hatte. Er kannte Lorcan auch und war ebenfalls mit ihm befreundet.

„Ich verstehe was du meinst.“, antwortete er mit warmer Stimme und lächelte.

„Aber ich denke trotzdem, dass du auf ihn zugehen und ihm erklären solltest warum du gegangen bist und was du für ihn empfindest, oder eben nicht.“

Seufzend nickte sie. Sie scheute sich davor Lorcan das zu sagen, weil sie selbst nicht mal wusste wie sie zu ihm stand, wie sollte sie es ihm da auch noch sagen können?

Doch Rose wollte nicht in Selbstmitleid verfallen, deswegen wollte sie fragen wie es Albus ging nachdem sie schon lange nicht mehr mit ihm hatte in Ruhe reden können.

„Und wie geht’s dir so?“

Sofort schlug seine Laune um und er wurde sichtbar trauriger.

„Weißt du, ich habe mich noch nicht getraut Shenay anzusprechen. Ich habe Angst, sie könnte nein sagen.“

Was sollte Rose nun darauf sagen, was konnte sie darauf sagen. Sie wusste, für wen Shenay etwas empfand und es tat ihr im Inneren weh, wenn sie wusste, dass Albus unglücklich verliebt war. Doch sie wollte auch Shenay nicht vor den Kopf stoßen indem sie Albus erzählte, für wen Shenay wirklich schwärmte. Außerdem würde das, so vermutete sie, in einen Streit zwischen James und Albus ausarten und das wollte sie noch viel weniger.

„Rose warum bist du so still?“

Das Mädchen wurde aus ihren Gedanken gerissen und blickte ihn nun wieder an.

„Nur so. Tut mir Leid, ich kann dir bei Shenay auch nicht helfen.“ Sie konnte es einfach nicht tun und sie wollte es auch nicht.

„Aber du bist doch gut mit ihr befreundet. Du kennst sie doch seit der ersten Klasse.“, antwortete der Gryffindor empört.

„Ich kann es einfach nicht, tut mir Leid.“

Rose stand auf und ging. Und wieder ließ sie einen guten Freund ohne Erklärung sitzen. Doch sie hielt es nicht länger aus. Sollte sie nun Albus brühwarm erzählen, dass Shenay eigentlich nichts von Albus wollte sonder ständig von James schwärmte und damit all sein Hoffnungen zerstören. Sie wusste ja nicht mal ob Shenay überhaupt wollte dass sie das erzählte. Außerdem was war dann mit der Freundschaft der zwei Brüder. Sie wollte diese Bürde nicht alleine tragen, doch sie konnte dies wohl nicht ändern.

Als Rose im Gemeinschaftsraum ankam fiel ihr ein, dass sie noch einen Aufsatz bis zum nächsten Tag abliefern musste. Es war ein Aufsatz in Zaubersprüche. Professor Zabini, Lehrer für Zaubersprüche und Hauslehrer für Slytherin, sah es nicht gerne, wenn Aufsätze nur unvollständig oder gar nicht abgegeben wurden. So blieb ihr nichts anderes übrig als sich noch hinzusetzen und den Aufsatz zu schreiben.

Ein paar Stunden später hatte sie nur eine Seite und war alles andere als bei Gedanken. Die meisten Schüler waren inzwischen schon im Schlafsaal verschwunden. Ein Blick auf die Uhr verriet Rose, dass es inzwischen auch schon halb 12 war. Ihre Augen fielen ihr fast zu und sie konnte sich einfach nicht auf diesen Aufsatz konzentrieren. Frustriert legte sie ihre Feder weg und machte kurz die Augen zu. Ein leises Maunzen ließ das Mädchen wieder aufwachen. Es war Luna die auf den Tisch gehüpft war um sie zu wecken.

„Hallo Luna, ja ich weiß ich muss weiter schreiben aber ich schaff das nicht.“, sprach sie verzweifelt zu ihrer Katze.

Diese blickte sie warm mit ihren grünen Augen an, sprang danach auf ihren Schoß und rollte sich dort ein. Eine Weile streichelte Rose ihre Katze und kam dabei zur Ruhe. Erneut maunzte Luna und die Braunhaarige verstand was diese meinte.

„Du hast Recht, ich schaffe das, ich muss mich nur konzentrieren.“

Gesagt getan schrieb sie an ihrem Aufsatz weiter bis sie, nachdem sie ihn fertig gestellt hatte darüber einschlief.

„Rose, hey Roaaaaose.“

Die Angesprochene schreckte hoch und blickte sich um. Mary stand neben ihr. Diese hatte sie wachgerüttelt.

„Warst du die ganze Nacht hier? Es ist schon spät, Zaubersprüche fängt gleich an, beeil dich.“

„Mhhh“

Rose war eindeutig zu müde um irgendetwas sinnvolles antworten zu können. Sie richtete sich auf und entdeckte zu ihrem Entsetzen, dass sie die Nacht mit ihrem Arm auf der Feder verbracht hatte und nun einen riesen Fleck auf ihrem weißen Hemd hatte.

„Oh nein nicht das auch noch.“

„Nicht verzweifeln Rose.“, Mary lächelte und hob ihren Zauberstab. Sie sprach einen kurzen Zauber und der Fleck verschwand wieder.

„Danke du hast etwas gut bei mir. Komm gehen wir schnell zu Zaubersprüchen.“ Sie packte schnell ihre Sachen zusammen, nahm ihre Retterin bei der Hand und rannte mit dieser in die Kerker hinab zum Unterricht.

Die Tage vergingen und das erste Quidditchspiel stand an. Es war Gryffindor gegen Ravenclaw. Rose hoffte das Ravenclaw gewann auch wenn Albus und James in Gryffindor mitspielten. Sogar Lily, die kleine Schwester der beiden, spielte im Gryffindorteam mit. James war Sucher, Albus und Lily spielten in der Position des Jägers.

Beim Frühstück war Shenay total aufgereggt und Rose versuchte diese zu beruhigen. Auch wenn das nicht ihr erstes Spiel war, war sie kaum ruhig zu bekommen.

„Du schaffst das schon.“, lächelte Rose.

Shenay blickte auf die Uhr.

„Ich muss los. Wir sehen uns nachher, bis dann.“

Sie stand auf und stürzte aus der Großen Halle hinaus. Rose blickte sich um. Sie sah nicht weit entfernt Mary alleine am Tisch sitzen. So stand sie auf und ging auf sie zu.

„Mary, du bist ja ganz alleine hier. Hast du Lust mit mir zusammen zum Quidditchspiel zu gehen?“

„Klar gerne.“, kam es schüchtern von ihr zurück.

Die beiden machten sich in ruhigem Schritt auf den Weg zum Quidditchfeld. Sie waren nicht die einzigen, die sich auf den Weg gemacht hatten. Viele kleinere Gruppen von 4-5 Schülern zogen mit ihnen zum Feld. Die zwei Mädchen hatten sich auf der Ravenclawseite des Quidditchfeldes einen Platz ergattert. Madame Hooch, die immer noch für die Quidditchspiele verantwortlich war pfeifte und das Spiel konnte beginnen. Wie wild schossen die Spieler auf ihren Besen herum. Ein Mädchen aus Hufflepuff, die in der 7. Klasse war, kommentierte das Spiel.

Rose schaute Lorcan eine Weile zu. Er schien an diesem Tag sehr aggressiv zu spielen. Es kam ihr inzwischen wie eine Ewigkeit vor, seit sie nicht mehr mit ihm gesprochen hatte. Deshalb nahm sie sich vor mit ihm nach dem Spiel zu reden. Sie war sich sicher, dass er das verstehen würde.

Das Spiel lief gut für Ravenclaw, denn das Haus lag 20 Punkte vorne. Die beiden Sucher James und Shenay hielten beide aufmerksam Ausschau nach dem Schnatz, der durch die Lüfte schoss. James schien den Schnatz erkannt zu haben und er beschleunigte die Fahrt seines Besens. Die Sucherin aus Ravenclaw beschleunigte ebenfalls und folgte James. Sie lieferten sich ein Duell, wer den Schnatz bekam, doch als James ins Leere griff, war der kleine goldene Ball schon wieder verschwunden.

Albus hatte gerade den Ball, jedoch nicht lange, weil er mehr damit beschäftigt war Shenay zu beobachten wie sie flog. Lorcan hatte sich den Ball geschnappt und flog nun auf die Tore von Gryffindor zu.

„Und wieder einen Punkt für Ravenclaw damit steht es 80 zu 50.“, wurde es von dem Mädchen kommentiert.

Rose stimmte in den Jubel des Ravenclawflügels ein. Es freute sie, dass Ravenclaw gut vorne lag, doch es hing immer noch alles von dem Können der Sucherin ab. Erneut gab es ein Duell der zwei Sucher. Die Schüler des Hauses Gryffindor jubelten, denn James hatte nun endgültig den Schnatz gefangen. Shenay ärgerte sich über ihre Niederlage. Madame Hooch pfiff und das Quidditchspiel war endgültig beendet. Gryffindor hatte gewonnen.

Nach und nach verließen die Schüler die Tribünen und machten sich auf den Weg zurück zum Schloss. Rose machte sich allerdings auf den Weg zu den Umkleiden, sie wollte nach Shenay schauen. Dort angekommen bot sich ihr allerdings ein unglaubliches Bild. James hatte Shenay im Arm und tröstete sie.

„Hey du warst trotzdem toll. Das nächste Spiel gegen Hufflepuff und Slytherin gewinnt ihr bestimmt.“, munterte er sie auf und streichelte ihr über ihr Haar.

Rose beobachtete wie Albus gerade hinzukam und wohl ebenfalls nach Shenay gesucht hatte. Seine

Gesichtszüge verhärteten sich zu einem wütenden Ausdruck.

„Seid ihr...etwa zusammen?“ So wie Albus das sagte klang es fast wie eine rhetorische Frage.

Shenay blickte auf und sah Albus an.

„Ja, seit gestern, warum?“

„Nur so...“

Ohne ein weiteres Wort verließ Albus die Umkleide. Die Braunhaarige wusste nicht was sie tun sollte. Ihr Cousin und ihre Freundin blickten Albus total verwirrt hinterher. Rose jedoch wusste, dass sie handeln musste und rannte hinter ihm her.

„Albus, warte!“, rief sie ihm nach.

Als sie ihn erreicht hatte, griff sie nach seiner Hand und hielt ihn zurück.

„Warte doch.“

Mit emotionslosem Gesichtsausdruck drehte er sich zu ihr um. In seinem Inneren schien er gleichzeitig mit mehreren Emotionen auf einmal zu kämpfen.

„Du wusstest es oder? Deswegen bist du auch abgehauen, als ich es dir erzählt habe. Wie konntest du nur. Ich dachte wir wären gut befreundet.“ Große Enttäuschung lag in seiner Stimme und auch in seinen Augen.

„Albus, hey warte ich kann dir das erklären.“, rief James während er angerannt kam.

„Lasst mich in Ruhe, allesamt.“, schrie Albus und schlug sein Arm aus dem Griff seiner Cousine. Danach rannte er davon in voller Wut.

James ging zu Shenay zurück und Rose stand alleine da. Es zeriss ihr selbst das Herz wie schlecht es Albus ging und wie enttäuscht und gleichzeitig traurig er war. Nachdem sie eine Weile dastand und nicht wirklich wusste was sie tun wollte hörte sie wie Schritte auf sie zu kamen. Sie blickte sich um und erkannte Lorcan. Sie freute sich ihn zu sehen, doch auf der anderen Seite fühlte sie sich schlecht.

„Lorcan, schön dich zu sehen.“

„Rose,... ich dachte dir liegt etwas an mir. Und ich hatte gehofft du fühlst wie ich, doch ich habe mich wohl geirrt. Ich wünsche dir und Scorpius viel glück.“ In seinen Augen war Eifersucht und Wut zu erkennen. Er drehte sich um und lief davon.

„Lorcan warte, nein das verstehst du falsch.“, rief sie ihm hinterher, doch er blieb nicht stehen.

Rose war völlig fertig mit ihren Nerven. Jeder verstand sie falsch. Nichts zu sagen und immer nur weg zu laufen, war wohl auch nicht das richtige. Mit einem lauten Seufzer machte sich das Mädchen nun auch auf zurück zum Schloss.

Kapitel 4 – Ein dunkles Geheimnis

So nun nach einer Woche das nächste Kapitel. Hab mich mit dem Schreiben extra beeilt. Ich hoffe es gefällt euch.

@Rose

Ich möchte nicht zuviel verraten, aber das wird schon wieder :) Mit wem Rose letztendlich wirklich zusammen kommt ist noch offen ;)

Aber du hast Recht, Rose muss schon sehr viel mitmachen.

@Nymphadora14Tonks

Freut mich, dass sie dir gefallen haben. Endlich noch jemand der Kommentare schreibt ^^ . Ich mag Lorcan auch sehr :) Ich hoffe dir gefällt auch dieses Kapitel. Ich muss zugeben ich musste am Anfang des Kapitels beim Schreiben viel schmunzeln.

An euch beide und an alle anderen Schwarzleser, ihr könnt euch gerne auch meinen Thread im Forum ansehen und dort was schreiben wenn ihr wollt :)

Aber genug geredet, viel Spaß beim Lesen.

Seit dem Quidditchspiel waren einige Tage vergangen. Die hitzige Stimmung um Rose herum hatte sich beruhigt und war auch mehr oder weniger im ganzen Schulstress untergegangen. Es war abends als sich Rose zum Vertrauensschülerbad auf machte um dort ein wenig zu entspannen. Da es Ende Oktober war, setzte die Dämmerung schon recht früh ein und so war es schon fast dunkel als sie das Bad erreichte. Sie sprach das Passwort und sie konnte den Raum betreten.

In diesen Momenten genoss sie es Vertrauensschülerin zu sein. Dieses Bad war einfach wundervoll, denn man konnte dort nach einem langen und stressigem Tag entspannen. Die Braunhaarige schloss die Türe hinter sich.

Zuerst zog sie ihre Schuhe und Socken aus und lief dann nach vorne zu den Wasserhähnen. Sie ließ erst das Wasser einlaufen und drehte dann noch zusätzlich ein paar andere Hähne auf. Daraus kamen Badezusätze, sodass das Wasser nach kurzer Zeit ziemlich gut roch. Neben dem Becken stand ein Holzstuhl. Dort zog sie ihre Schuluniform aus und legte diese auf den Stuhl. Komplett unbekleidet stieg das Mädchen nun in das Bad und spürte das warme Wasser auf ihrer Haut. Es war ein sehr angenehmes Gefühl. Als sie ganz im Becken war tauchte sie kurz unter und strich ihre Haare nach hinten. Nun setzte sie sich an den Rand des Beckens mit dem Rücken zur Tür, streckte ihre Beine aus und schloss ihre Augen. Sie genoss es sehr im warmen Wasser zu liegen und den Geruch des Wassers zu genießen. Meistens lag sie hier drin bis das Wasser kalt wurde. Doch ab und zu ließ sie warmes Wasser wieder hineinlaufen.

Plötzlich wurde die Tür auf und wieder zu gemacht. Erschrocken fuhr Rose zusammen und drehte sich um, wer da störte. Sie erkannte Lorcan der gerade dabei war rot anzulaufen, als er erkannte wer da splitternackt im Bad saß.

„Oh das tut mir Leid, ich wusste nicht...“, entschuldigte sich der Blonde, dann verschlug es ihm jedoch die Sprache.

„Kein Problem Lorcan.“, lächelte Rose verlegen. „Ich war eh gerade fertig.“

Auch wenn das nicht stimmte, so war es selbst ihr etwas peinlich. Als wäre das Wasser voller Zitteraale machte sich die Ravenclaw so schnell wie möglich auf aus dem Becken zu kommen, schnappte sich ein Handtuch, das sie sich umschlang, nahm ihre Klamotten und ging damit in eine der Umkleiden.

Die Tür der Umkleide war geschlossen und sie merkte wie ihr Gesicht nun dem von Lorcan glich. Ihre Wangen glühten und sie versuchte sich so schnell wie möglich abzutrocknen und die Uniform anzuziehen. Ohne einen weiteren Blick zum Becken, in welchem Lorcan inzwischen saß, zu wagen verließ sie mit

schnellen Schritten das Vertrauensschülerbad.

In welche Richtung sie durch die Gänge des Schlosses geisterte, wusste sie selbst nicht einmal. Sie konnte das eben Geschehene einfach nicht aus dem Kopf bekommen. Wie er sie angeschaut hatte und rot geworden war. Zusätzlich noch, dass ihr es ebenfalls peinlich geworden war. Er war doch ein guter Freund für sie, oder empfand sie auch mehr für ihn, wie er für sie. Doch diese Frage konnte sie weder sich noch irgendwem anders beantworten.

Als Rose ihre Gedanken beendet hatte blickte sie sich um, wo sie inzwischen angekommen war. Sie stand in der Eingangshalle und beobachtete, wie James gerade aus der Großen Halle kam. Er war wohl beim Abendessen gewesen. Als der junge Gryffindor seine Cousine erkannte lächelte er und kam auf sie zu. Bei ihr angekommen nahm er sie freundlich in die Arme.

„Hallo kleine Rose, ist alles ok mit dir? Du hast in den letzten Tagen sehr zerstreut gewirkt.“, begrüßte er sie immer noch lächelnd.

„Ja,... ich weiß nicht. Alles ist momentan so durcheinander.“, antwortete sie mit einem Unterton, der leicht verzweifelt klang.

„Komm wir gehen etwas raus, dann erzählst du mir mal was mit dir los ist und warum Albus zurzeit so komisch ist.“

Die Ravenclaw nickte und die beiden gingen durch das Portal hinaus. Sie liefen eine Weile schweigend nebeneinander her, bis sie eine Bank erreichten, auf die sie sich setzten.

„Also erzähl, kleine Cousine.“

War es wirklich richtig ihm alles zu erzählen?, dachte sich Rose. Natürlich vertraute sie James, doch sie wusste nicht wie er reagierte, wenn er herausfand, dass Albus ebenfalls in Shenay verknallt war. Also fing sie erstmal mit anderen Dingen zu erzählen an.

„Lorcan hat mir vor einigen Wochen gestanden, dass er mehr als nur Freundschaft möchte. Ich bin nur weggelaufen. Weil ich mich ein wenig mit Scorpius angefreundet hab, denkt er, ich möchte etwas von Scorpius. Ich weiß doch selbst nicht mehr was ich für wen empfinde.“, erzählte die Braunhaarige und vergrub danach ihr Gesicht in ihren Händen.

Ohne zu antworten streichelte James ihr über den Rücken. In dieser Situation blieb auch nicht viel weiter zu sagen. Rose musste sich ihren Gefühlen bewusst werden, doch das, so ging der Schwarzhaarige aus, wusste seine Cousine auch selbst. Doch er wollte für sie da sein.

„Und weißt du was mit Albus ist? Mit mir will er seit dem Quidditchspiel nicht mehr reden. Ich ahne da etwas...“, fragte James neugierig.

Rose blickte auf und ihm in seine grünen Augen.

„...und du hast Recht mit deiner Vermutung. Er ist eifersüchtig auf euch. Und er ist sauer auf mich, weil ich ihm nicht gesagt habe, dass ich wusste dass Shenay etwas von dir will und nicht von Albus.“

„Aber deswegen hat er doch kein Recht auf dich sauer zu sein. Du hast schon genug Probleme mit deinem eigenen Leben.“, sprach er empört.

„Nein, es ist schon ok. Bitte, ich möchte nicht, dass ihr euch auch noch streitet.“ Verzweiflung lag in ihren Augen, als sie James bittend ansah.

„Ich werde versuchen mich zurückzuhalten.“, sicherte er ihr zu.

„Danke.“ Rose versuchte ein wenig zu lächeln.

Der Himmel war inzwischen schon ganz dunkel und voller Sterne, als Rose den Ravenclaw Gemeinschaftsraum erreichte. Hier und da saßen noch vereinzelt Schüler, die meisten waren jedoch schon in ihren Schlafsälen. Das Mädchen erkannte Shenay, die auf dem Sofa beim Kamin saß und gerade in ein Buch vertieft war. Langsam ging Rose auf sie zu und setzte sich neben ihre Freundin.

„Hi Shenay.“

„Oh, hallo Rose. Bist du schon lange hier? Tut mir Leid, ich war so vertieft in das Buch, dass ich dich gar nicht bemerkt habe.“

„Nein, erst seit gerade eben.“, schüttelte Rose den Kopf.

„Ok gut.“ Shenay schien vor guter Laune zu sprühen, doch dann wurden ihre Gesichtszüge ernst.

„Rose, hör mal zu. Es tut mir Leid, dass du wegen mir Probleme mit deinen Cousins hast. Ich wollte nicht, dass es so ausartet. Ich wusste ja nicht einmal, dass Albus in mich verknallt ist. Ich versuche mit Albus zu reden.“

Rose wusste nicht, was sie davon halten sollte, dass ihre beste Freundin mit ihrem gleichaltrigen Cousin reden wollte. Doch wenn Shenay das klären wollte, dann sollte sie das auch mal machen. Sie hoffte nur, dass dadurch nicht noch mehr Missverständnisse entstanden.

„Ich bin müde, gute Nacht.“, verabschiedete sich Rose nun, stand auf und ging die steinerne Treppe zum Schlafsaal hoch.

Dort zog sie ihre Schuluniform aus und schlüpfte in ihren Schlafanzug hinein. Es war ein hellblauer Baumwollschlafanzug. Sie hatte ihn seit einem Jahr und mochte ihn sehr gerne. Müde stieg sie in ihr Himmelbett, zog die Vorhänge zu und schlief nach kurzer Zeit ein.

Viele der Schüler am nächsten Morgen in der Großen Halle schienen nicht besonders viel Schlaf bekommen zu haben, denn es war nicht besonders laut beim Frühstück. Rose saß bei Shenay und Mary am Ravenclawtisch und biss genüsslich in ihr Toastbrot mit Marmelade drauf. Ab und zu sah sie zu Lorcan, der nur ein paar Plätze von ihr weg saß, der sie die ganze Zeit anzustarren schien, jedoch verlegen wegschaute wenn zu sie zu ihm sah.

Seufzend trank die Braunhaarige einen Schluck Kürbissaft aus ihrem Becher und studierte den Tagespropheten, der vor wenigen Minuten von einer Eule gebracht worden war. Rose freute sich schon auf den Abend, denn es war der 31. Oktober und damit stand ein Halloweenfest an. Dort gab es immer sehr leckere Sachen zu essen und die Große Halle wurde ebenfalls geschmückt. Doch zuvor musste Rose noch ein paar Unterrichtsstunden hinter sich bringen, was jedoch kein Problem für sie war. Zuerst hatte sie Verwandlungen. Es war eines ihrer Lieblingsfächer.

Rose packte ihre Sachen ein. Die anderen hatten das Zaubetränkeklassenzimmer schon verlassen, doch sie hatte noch einen zweiten Trank gebraut, nachdem sie mit dem ersten schneller fertig geworden war und so war sie die Letzte im Klassenzimmer. Professor Zabini, der Lehrer für Zaubetränke, hatte das Zimmer ebenfalls schon verlassen. Die Ravenclaw stellte den Kessel noch weg und verließ dann ebenfalls den Raum. Sie hielt sich nicht besonders gerne in den Kerkern auf, denn hier unten war es dunkel und feucht und nur so übersät von Spinnen. Denn sie konnte nichts weniger leiden als Spinnen. Jedoch fing diese Angst erst ab einer Größe von ein paar Zentimetern an.

Rose hing sich während sie durch die Kerker in Richtung Treppen lief ihre Tasche um, stutzte jedoch, als sie ein paar Stimmen hörte. Nicht, dass es etwas ungewöhnliches wäre, dass sich in den Kerkern Schüler aufhielten, doch war es ungewöhnlich was diese sprachen. Es waren Zauber, und zwar verbotene Zauber. Zauber, die der dunklen Magie zugeschrieben wurden. Das Mädchen musste diesem auf den Grund gehen, wer das tat und warum sie es taten.

Doch plötzlich merkte sie eine Hand auf ihrer Schulter. Rose erschrak, gab jedoch keinen Ton von sich. Vorsichtig drehte sie sich um und sah dort Scorpius stehen. Sie war erleichtert ihn zu sehen.

„Hey was ma...“, fing er an, doch Rose hielt ihm die Finger vor den Mund und antwortete mit einem leisen „Sshhh“

Verwirrt blickte er sie an.

„Hörst du das? Die Zauber die sie sprechen? Wir müssen das McGonagall melden. So etwas ist verboten!“, flüsterte sie ihm tonlos zu.

Nun hörte er auch hin und nickte. Er ging um sie herum durch die Türe in die Richtung von der die Stimmen kamen und winkte dem Mädchen, dass sie ihm folgen solle. Mit leisen Schritten folgte sie ihm. Die Stimmen kamen immer näher. Sie vermutete, dass es drei oder vier Schüler waren. Die zwei bogen um die Ecke und sahen die Schüler mit Trainingspuppen üben. Es war ein seltsames Bild wie sie nacheinander die Puppen mit verschiedenen Zaubern traktierten. Rose erkannte, dass alle Schüler aus Slytherin kamen. Also war es eindeutig ein Fall für Scorpius, als Vertrauensschüler der Slytherins, auch wenn diese ein Jahr über ihm waren. Mit sicherem Schritt ging er auf sie zu und sprach mit lauter Stimme.

„Hört auf damit. Diese Art von Magie ist an dieser Schule untersagt und das wisst ihr ganz genau.“

Die drei Schüler hörten sofort auf und drehten sich dann um, sprachen jedoch kein Wort.

„Ich muss in meiner Pflicht als Vertrauensschüler nachkommen und dies Professor McGonagall melden.“, sprach er weiter.

Kurz nachdem der Blondschoopf geendet hatte, richteten die Slytherins in rasender Geschwindigkeit auf ihn und stießen gleichzeitig einen Fluch aus, ohne zu sprechen. Die drei Flüche wurden zu einem starken und

warfen Scorpius zurück, sodass er mit dem Rücken an die Wand schlug und bewusstlos am Boden liegen blieb.

Dies alles passierte so schnell, dass Rose nicht mehr handeln konnte. Erschrocken stieß sie ein verzweifelteres „NEIN“ aus. Nun wussten die drei Schüler, dass sie alles mitbekommen hatte. Sie durfte nicht unüberlegt zu Scorpius rennen. So zückte Rose nun auch ihren Zauberstab und lief langsam auf die drei Täter zu. Dabei ließ sie keinen aus den Augen und warf auch einen kurzen Blick auf den Bewusstlosen und blieb dann stehen.

„Ich warne euch, wagt es nicht mich anzugreifen.“, warnte Rose mit sicherer Stimme. Doch in ihrem Inneren war sie gar nicht sicher. Sie machte sich große Sorgen um Scorpius und sie wusste nicht was die drei noch vorhatten. Gerade wollte sie zum ersten Entwaffnungszauber ansetzen, da merkte sie wie jemand von hinten ihr den Arm um den Hals schlang und ihr den Zauberstab aus der Hand riss. Es war ebenfalls ein Slytherin aus der Gruppe, so vermutete sie. Er steckte ihren Zauberstab ein und hielt seinen nun auf sie gerichtet. Viele Dinge gingen ihr in diesem Moment durch den Kopf. Was würden sie mit ihr machen? Umbringen? Wie ging es Scorpius? Lebte er überhaupt noch? Ihr Atem war flach und schnell. Der Slytherin hielt sie fest im Griff, so dass sie sich kaum rühren konnte und dies auch nicht wagte. Jedoch tastete sie mit ihrer linken Hand vorsichtig nach ihrem Zauberstab, während einer der Gruppe sprach.

„Keine mischt sich in unsere Sachen ein. Es geht euch nichts an was wir hier tun und auch keinen anderen.“, sprach dieser mit bedrohlicher Stimme.

Rose jubelte innerlich. Sie hatte die Stelle gefunden wo ihr Zauberstab steckte. Nun kam es auf das richtige Timing an. Innerhalb kurzer Zeit schnappte sich Rose ihren Zauberstab und brachte den Slytherin hinter ihr weg von sich. Doch in diesem Moment ging einer der Slytherings auf Scorpius zu und richtete seinen Zauberstab auf ihn.

„Wird einer von euch beiden irgendwas erzählen...werden wir es erfahren...und ihr werdet es büßen...“, sprach dieser mit bedrohlicher Stimme.

Danach verließen die 4 den Raum so als ob nie etwas geschehen wäre. Rose sackte kraftlos zu Boden und ließ dabei ihren Zauberstab fallen. Sie arbeitete sich zu Scorpius vor und untersuchte ihn. Ihr fiel ein Stein vom Herzen als sie bemerkte, dass er noch einen Puls hatte. Sie nahm all ihre letzte Kraft, stand auf und ließ Scorpius mit einem Schwebezauber anheben. So ging sie durch das inzwischen leergefegte Schloss hinauf zum Krankenflügel.

Dort angekommen kümmerte sich die Heilerin sofort um Scorpius und danach um Rose.

„Dir fehlt nichts, du kannst wieder gehen.“

„Kann ich nicht bei ihm bleiben heute Nacht?“, fragte die Ravenclaw traurig.

„Er braucht Ruhe. Du kannst ihn morgen wieder besuchen.“, sprach die Heilerin mit leiser Stimme. „Gute Nacht.“

„Gute Nacht.“

Mehr als müde und verzweifelt trottete Rose zum Ravenclawflügel, durch den Gemeinschaftsraum in den Schlafsaal und ohne sich groß umzuziehen in ihr Bett hinein.

Kapitel 5 - Halloween

Nun endlich das 5. Kapitel. Hat etwas länger gedauert, aber ich bin total im Klausurenstress. Ich hoffe es gefällt euch, ich bitte um ein paar mehr Kommentare :) mit Feedback lässt es sich einfacher schreiben :)

@Rose

Wegen der Frage mit Halloween kann ich dir dieses Kapitel empfehlen :)

Und vielen Dank, dass du immer so fleißig Kommentare schreibst :)

„Rose...hey Rose wach doch auf!“

Rose hörte eine Stimme von weitem, die sie versuchte zu wecken. Langsam schlug sie die Augen auf und blickte um sich. Es war Mary, die sie gerade verzweifelt versuchte wach zu bekommen.

„Was ist denn los mit dir? Warum schläfst du? Es ist gerade mal 19 Uhr und das Halloweenfest beginnt gleich. Komm mit runter zur Großen Halle.“, sprach das Mädchen verwirrt.

Ohne ihr Gegenüber anzublicken antwortete Rose.

„Ich weiß nicht warum ich geschlafen hab und auch nicht wie ich hierher gekommen bin. Lass uns nach unten gehen, ich möchte doch das Fest nicht verpassen.“

Die Vertrauensschülerin wusste wirklich nicht wie sie dahin gekommen war und wunderte sich, wie sie dazu kam so früh am Abend sich ins Bett zu legen und zu schlafen. Nach dem Zaubetränkeunterricht hatte sie einen Filmriss und wusste nicht was passiert war. Doch sie war sich sicher, dass sie es noch herausfinden würde.

Das Mädchen stieg aus dem Bett und strich ihre Uniform glatt. Danach zog sie sich ihren Umhang an und ging zusammen mit ihrer Freundin Mary die Treppen hinab zur Großen Halle. Auf dem Weg dort hin trafen sie noch viele andere, die sich wie die beiden in letzter Minute auf den Weg machten.

In der Großen Halle war schon viel los und McGonagall stand gerade auf um das Fest mit einer kurzen Rede zu beginnen. Schnell machten sich die beiden auf um sich an den Ravenclawtisch zu setzen. Ihre Cousinen, Cousins und ihr Bruder waren alle am Gryffindortisch versammelt und hatten sie wohl schon gesucht. Albus schien verwundert, als er entdeckte dass Rose so spät erst zum Fest kam obwohl sie sonst doch eher ein pünktlicher Mensch war.

Erst jetzt bemerkte sie, dass Shenay gegenüber von ihr saß und sie verwundert anblickte.

„Ist alles ok mit dir Rose? Du verhältst dich ziemlich komisch.“

Das Mädchen nickte langsam und blickte dann zur Direktorin, die immer noch ihre Rede hielt. Als diese beendet war erschien das Essen auf den Tellern und in den Schüsseln. Ein Raunen ging durch die Haustische und die hungrigen Schüler griffen begeistert zu den vielen, unterschiedlichen Leckereien.

Rose nahm sich Kürbispastete und begann diese zu essen. Die anderen um sie herum redeten aufgeregt miteinander. Sie jedoch versuchte herauszufinden warum sie diesen Filmriss hatte und warum sie überhaupt im Bett geschlafen hatte. Dann bekam sie einen Gesprächsfetzen mit.

„Kate hast du Malfoy gesehen?“, fragte Shenay

„Nein seit dem Unterricht heute Nachmittag nicht mehr.“

„Rose, weißt du was mit ihm ist?“

„Was?“, schreckte sie auf und blickte die Asiatin mit großen Augen. „Nein..ich ... weiß nicht wo er ist.“

Sobald sie aufgehört hatte zu Reden überkam sie ein Schwall von Erinnerungen und der Filmriss, den sie zuvor noch gehabt hatte vervollständigte sich wieder. Mit den Erinnerungen überkamen sie auch die Gefühle von vor wenigen Stunden wieder. Gerade als sie erzählen wollte was passiert war, erinnerte sie sich wieder an den Fluch, den sie und Scorpius von den Schülern bekommen hatte.

Ihr Magen krampfte sich zusammen, als würde das Essen protestieren und wieder heraus wollen. Sie schmiss das Besteck aus ihren Händen und erhob sich so schnell sie konnte.

„Rose, was ist...“

„Mir – ist – schlecht...“

Wie vom Blitz getroffen stürmte Rose aus der Großen Halle hin zum nächsten Mädchenklo. Das was sich gerade eben im Magen breit gemacht hatte kam nun mit gleichmäßigem Würgen wieder heraus. Geschwächt betätigte das Mädchen die Klospülung und trottete zu den Waschbecken. Sie fühlte sich elend. Mit kaltem Wasser spülte sie ihren Mund ab und versuchte den Geschmack von Magensäure aus ihrem Mund verbannen zu können. Nach einigen erfolglosen Versuchen schlich sie aus dem Mädchenklo in Richtung Bibliothek. Nach essen war ihr nun erstmal gar nicht mehr zumute und auch nicht nach den Fragen der anderen. Sie wollte herausfinden mit was die Schüler sie verflucht hatten und wie sie diesen Fluch wieder aufheben konnte.

Fast wie im Wahn durchstöberte sie die Regale, fand jedoch nicht die, die sie brauchen konnte. Entmutigt setzte sie sich auf einen Stuhl. Doch nicht nur wegen der entschwundenen Motivation, auch weil sie bemerkte, dass ihr Kreislauf rebellierte. Sie hörte wie Schritte sich ihr näherten.

„Rose da bist du ja. Ich habe dich überall gesucht.“

Die Braunhaarige blickte auf und erkannte Lorcan vor ihr stehen. Er atmete schnell und schien schon viel durchs Schloss gelaufen zu sein. Verwirrt schaute sie ihn an. Ihn hätte sie nun als letztes erwartet. War er doch noch nach dem letzten Quidditchspiel sauer auf sie gewesen, nur weil sie sich mit Scorpius angefreundet hatte, doch dies war alles wie weggeblasen in diesem Moment.

„Du... warum hast du mich gesucht?“ Sie sprach langsam und müde.

„Ich hab gesehen wie du einfach während des Festes die Halle verlassen hast. Shenay hat erzählt, dir wäre schlecht gewesen. Deswegen habe ich mir Sorgen um dich gemacht.“, antwortete Lorcan als wäre dies das normalste der Welt.

„Danke.“ Rose machte eine kurze Pause. „Ich fühle mich nicht besonders gut, kannst du mich zum Schlafsaal bringen?“

Der Blonde nickte und half ihr auf die Beine. Er hatte starke Arme, das fiel ihr erst jetzt auf. Noch bevor sie einen Schritt tun konnte, beugte er sich nach unten, griff mit seinen Armen hinter ihren Körper und hob sie hoch. Im ersten Moment erschrak Rose, da sie nicht wusste was mit ihr geschah, doch sie war im nächsten Moment schon froh, dass sie nicht laufen musste.

„In diesem Zustand, lasse ich dich doch nicht mehrere Stockwerke hochlaufen. Halt dich gut fest.“, fügte er noch mit einem charmanten Grinsen hinzu.

Gesagt getan schwang Rose ihren Arm um seinen Nacken, hielt sich mit der verbliebenen Kraft fest und schon ging es los. Während Lorcan sie durch die verlassenen Gänge trug kam sich die Ravenclaw vor wie eine Prinzessin, die durch ihr Schloss getragen wurde von ihrem Prinzen. Bei diesem Gedanken musste sie leise lachen.

Als die beiden im Gemeinschaftsraum angekommen war, wünschte sich Rose, es hätte länger hier hinauf gedauert. Direkt vor dem Schlafsaal setzte er sie vorsichtig ab und blickte ihr lächelnd in die Augen.

„Vielen Dank, alleine hätte ich es wohl nicht mehr hoch geschafft.“, bedankte sich Rose, während sie zu ihrem Träger hinauf sah.

„Für so ein wunderschönes Mädchen tue ich doch...fast alles.“, entgegnete er lachend.

Und plötzlich war er mit seinem Gesicht auf ihrer Höhe, sodass sie nicht mehr hinauf blicken musste. Ihre Gesichter trennten nur noch wenige Zentimeter. Rose bemerkte die Spannung zwischen ihnen beiden. Es ging nun nicht nur von ihm sondern auch von ihr aus, was sie sehr verwunderte. Doch wollte sie das wirklich oder war sie nur so gerührt von seinen Komplimenten und seiner Hilfsbereitschaft. Sie brauchte Zeit um das herauszufinden und so ging sie einen Schritt zurück.

„Entschuldige Lorcan, aber lass mir noch etwas Zeit. Gute Nacht.“, sprach Rose tonlos drehte sich um und verschwand in ihrem Schlafsaal.

Der starke Wind ließ den Regen gegen die Fenster des Schlafsaals schlagen. Dies war einer der Gründe warum Rose aufwachte. Der andere war die Tatsache, dass ihr Magen rebellierte und nach Essen verlangte. Müde zog sie den saphirblauen Vorhang ihres Himmelbettes auf und blickte auf die Uhr. Es war schon relativ spät für ihre Verhältnisse. Normalerweise stand sie noch vor 8 Uhr auf.

Während sie sich umzog hatte sie das Gefühl das Loch in ihrem Magen wurde von Minute zu Minute größer. Zum Schluss steckte sie noch ihren Zauberstab ein, hing sich ihre Tasche um und verließ den Schlafsaal. Als sie durch den Gemeinschaftsraum lief fiel ihr Blick auf Lorcan und sie erinnerte sich an die Geschehnisse vom Vorabend. Dies zauberte ihr ein Lächeln auf die Lippen, sie hatte jedoch keine Zeit sich zu

ihm setzen und außerdem musste sie noch darüber nachdenken.

Doch bevor sie sich in die Große Halle zum Frühstück aufmachte wollte sie Scorpius im Krankenflügel besuchen. Dort angekommen lief sie zu seinem Bett hin. Der Regen schlug hier ebenfalls laut an die Scheiben. Die Heilerin kam auf sie zu, als sie sich auf das Bett gesetzt hatte um Scorpius zu beobachten.

„Wie geht es ihm?“, fragte Rose besorgt.

„Er wird erst vorraussichtlich heute Abend aufwachen. Ansonsten wird er es überleben.“, entgegnete sie.

„Danke, dann werde ich heute Abend noch einmal vorbeikommen.“

Die Heilerin ging wieder in ihr Büro. Rose wollte auch schon aufstehen, doch sie konnte ihren Blick von seinem Gesicht nicht abwenden. Es schien perfekt zu sein. Einige von seinen blonden Strähnen hingen ihm ins Gesicht. Zärtlich strich sie ihm diese weg mit einem Lächeln auf den Lippen.

Rose erhob sich von dem Bett und verließ mit einem letzten Blick auf den Slytherin den Krankenflügel in Richtung Große Halle. Inzwischen meldete sich ihr Magen auch wieder schmerzhaft. Im ersten Stock begegnete sie Lorcan der freudestrahlend auf sie zukam.

„Guten Morgen Rose. Na wo kommst du denn her?“, fragte er freundlich.

„Guten Morgen, ich komme vom Krankenflügel. Ich wollte nach Scorpius sehen.“ So schnell wie möglich wollte sie dieses Thema jedoch unter den Teppich kehren, denn Lorcan war nicht besonders gut auf ihn zu sprechen. „Danke übrigens noch mal, dass du gestern nach mir gesucht und mir geholfen hast.“

„Ach, das ist nicht der Rede wert. Du kannst immer auf mich zählen.“, lächelte er und seine geraden Zähne kamen zum Vorschein.

„Weißt du was mit Malfoy passiert ist? Ich habe gehört, dass es ihm nicht gut geht.“

Rose zuckte mit den Schultern.

„Keine Ahnung... oh schau mal die Eulen kommen gerade.“, lenkte die Braunhaarige ab als sie gerade die Große Halle erreicht hatten.

Noch bevor sie zum Ravenclawtisch gelangen konnte, zog Albus sie weg in eine ruhige Ecke und bedeutet Lorcan, dass er sie alleine lassen sollte.

„Hey Rose ich habe gehört, dass DU Malfoy in den Krankenflügel gebracht haben sollst. Was ist gestern passiert?“

„Das sind nur Gerüchte.“, antwortete Rose sofort.

„Hm wenn du meinst...“ Albus schien nicht sehr überzeugt, doch das es schon zur ersten Stunde klingelte musste er von ihr ablassen.

„Bis später.“, verabschiedete sich Rose, schnappte sich noch 2 Toastbrote vom Gryffindortisch und spurtete dann zu Kräuterkunde.

Eins wusste sie, es würde nicht leicht werden das Geschehene für sich zu behalten. Sie musste schnell eine Lösung finden den Fluch zu brechen.

Nun habe ich noch eine kleine Abstimmung.

Mit wem soll Rose zusammen kommen:

Lorcan oder Scorpius?

Ich würde mich über Antworten hier bei den Kommentare oder auch in meinem FF-Thread freuen.

LG

Kapitel 6 - Verwirrte Gefühle

@Hermiini

Schön, dass dir die FF gefällt :) ich freue mich über jeden regelmäßigen Leser und Kommischreiber mehr. Findest du? Ja er war auch erst als guter Kumpel geplant. Mal sehen ;)

@Nymphadora14Tonks

Ja ich finde sie auch beide toll *_* Warum denkst du sollte sie sich für Scorpius entscheiden denkst du? Mehr darunter leiden wird er denke ich, aber wer weiß ;)

Ich hoffe auch, dass Rose keinen Fehler macht :D

Freut mich, dass dir die FF noch gefällt :)

@Rose

danke :) das stimmt dich darf man da fast nicht fragen :D

ja gutmütig ist Lorcan, sehr sogar. Als Kumpel ist er natürlich auch toll. Aber er ist so süß und knuffig ^.^ Super, bin schon gespannt :)

Die Schulglocke beendete die letzte Stunde Unterricht an diesem Tag.

„Na was machst du jetzt?“, wurde Rose von Shenay gefragt.

„In die Bibliothek gehen.“

„Schon wieder?“ Shenay schien dies zu missfallen.

„Na ist das etwas besonderes bei mir?“, entgegnete Rose lachend, stand auf und packte ihre Sachen zusammen.

Zusammen in dem Strom der anderen Schüler verließ Rose das Klassenzimmer. So schnell sie konnte machte sie sich auf den Weg zur Bibliothek. Wie oft nach der letzten Stunde wimmelte es dort von Schülern, die gerade dabei waren ihre Hausaufgaben zu machen.

Da Rose eine Musterschülerin war, war es für sie kein Problem eine Erlaubnis für die Verbotene Abteilung zu bekommen. Sie hatte diese von Professor Longbottom bekommen. Diese Erlaubnis zeigte sie vor und begab sich dann in die Abteilung. Mit langsamen Schritten ging sie durch die Regale. Man konnte merken, dass in der Verbotenen Abteilung weniger Betrieb war als in der normalen Bibliothek. Ein wenig gruselte sie es hier alleine nach Büchern zu suchen. Die Regale waren hoch und die Beleuchtung spärlich.

Rose bog in einen Gang zwischen Bücherregalen ein und durchsuchte mit schnellem Blick ein Buch nach dem anderen. Immer mal wieder wenn sie ein Buch fand dessen Titel interessant klang, zog sie es geschickt mit ihren schlanken Fingern heraus und blätterte es aufmerksam durch. Doch war dort nie das darin, was sie brauchen könnte.

Als Rose zwischendurch mal auf die Uhr schaute, fiel ihr auf, dass es Zeit war Abendessen zu gehen. Sie musste ein andermal weiter machen, auch wenn sie am liebsten die ganze Nacht durcharbeiten würde. Doch dies würde die Leiterin der Bibliothek mit Sicherheit nicht für gut befinden.

Schweren Herzens stand Rose auf, stellte das Buch zurück in das Regal und machte sich dann auf den Weg zurück. Kurz vor Ende der Verbotenen Abteilung hörte sie Gemurmel aus einer Ecke und lief in deren Richtung. Dort angekommen erkannte sie ein paar Hufflepuff Schüler die allesamt über ein großes, dickes Buch gebeugt waren. Die Schüler waren nicht besonders alt, sie schätzte, dass diese gerade die zweite oder dritte Klasse besuchten. Mit leisen Schritten näherte sie sich ihnen.

„Habt ihr denn eine Erlaubnis für die Verbotene Abteilung?“, fragte Rose mit scharfem Ton. Das Vertrauensschülerabzeichen auf ihrem Umhang war nicht zu übersehen.

Die Schüler schreckten auf und blickten sich verwundert um. Keiner wagte es jedoch zu antworten.

„Ich denke das ist Antwort genug. Legt das Buch sofort zurück und dann raus hier. Ich möchte euch hier nicht mehr sehen, wie auch immer ihr hier rein gekommen seid.“, fuhr Rose die Schüler an.

Einer der Hufflepuffs nahm das Buch und stellte es ins Regal zurück. Danach verließen er und die

restlichen Schüler zusammen, unter Aufsicht der Vertrauensschülerin, beschämt die Verbotene Abteilung. Mit einem kleinen Schmunzeln auf den Lippen verließ die Braunhaarige die Bibliothek in Richtung Scorpius. Die Heilerin hatte gesagt, dass sie ihn abends erneut besuchen konnte und er dann zu dieser Zeit auch ansprechbar sei. Aus irgendeinem Grund freute sie sich sehr ihn zu sehen, während sie mit hastigen Schritten Stockwerk für Stockwerk höher kam. Ihr Herz hämmerte wild und ihr Atem raste als sie oben angekommen war. Die Heilerin begrüßte sie freundlich als sie hereinkam. Sofort ging sie auf das Bett zu in dem Scorpius lag. Ihr Atem beruhigte sich, doch ihr Herz schien sich nicht beruhigen wollen. Er schlief noch immer, zumindest hatte er noch geschlossene Augen, bemerkte Rose als sie sich auf das Bett setzte.

Sie beobachtete ihn eine ganze Weile. Als er sich bewegte erappte sie sich selbst und schreckte zurück ihn so angestarrt zu haben. Doch noch immer nicht öffnete er seine Augen. Ihre Tasche die sie immer noch auf der Schulter und auf ihrem Schoß liegen hatte, stellte sie auf den Boden unter das Bett. Zögernd kam sie ihm mit ihrer Hand näher und ergriff seine Hand.

Mit einem Mal öffnete der Blonde seine Augen und ein leichtes Lächeln umspielte seine trockenen Lippen. „Schön, dass du da bist.“, murmelte er müde.

Rose lächelte bei seinen Worten, wurde jedoch rot, da ihre Hand immer noch in seiner weilte. Schüchtern wollte sie diese herausziehen, doch mit erstaunlicher Kraft drückte er zu und hielt sie fest.

„Du hast kalte Hände, ist alles ok mit dir?“, fragte der Kranke besorgt.

Das Mädchen nickte. „Ja mir geht es gut. Ich mache mir da mehr Sorgen um dich.“

„Mir geht es auch gut.“, lachte er, welches dann in ein freundliches Lächeln überging.

„Mrs. Paul hat erzählt, dass du schon gestern und heute früh hier warst. Sonst verbringst du doch mehr Zeit in der Bibliothek.“

Erneut bemerkte Rose wie ihr Blut in die Wangen schoss.

„Naja ich habe mir Sorgen gemacht und außerdem fühle ich mich verantwortlich für deine Verletzungen.“, verkündete sie traurig und blickte zu Boden.

„Sag mir was ist passiert nachdem ich bewusstlos geschlagen wurde?“, fragte er nun mit ernstem Gesichtsausdruck.

„Sie haben uns mit einem Fluch verzaubert. Ich habe schon versucht mehr über diesen Fluch herauszufinden, bin aber noch nicht weiter gekommen.“

„Einen Fluch?“

„Ja, wir dürfen nichts verraten!“, flüsterte sie nun.

„So etwas lasse ich mir doch nicht bieten von anderen Schülern. Ich werde das McGonagall erzählen.“, brachte er wütend hervor und setzte sich auf.

Sanft drängte sie ihn wieder in die liegende Position zurück.

„Bitte beruhige dich wieder! Wer weiß was dann passiert Scorpius. Ich möchte erst mehr über diesen Fluch herausfinden. Bitte lass mir noch etwas Zeit.“

Traurig blickte er aus dem Fenster.

„Ok. Ich möchte aber nicht, dass du dich in Gefahr begibst. Versprich es mir.“, sagte er eindringlich.

Rose nickte und seufzte. Sie spürte wie er ihre Hand fester drückte.

„Es tut mir Leid dich in diese Lage gebracht zu haben.“, traurig blickte sie ebenfalls weg.

Doch erneut schob er ihr Kinn in seine Richtung und schaute sie mit seinen hellblauen, klaren Augen an. Er nahm seine Hand von ihrem Kinn und streifte mit ihr sanft über ihre linke Wange.

„Du hast keine Schuld und ich bin dir auch nicht böse. Wir werden schon einen Weg finden.“, lächelte der Slytherin.

Rose genoss die zarten Bewegungen seiner Finger auf ihrer Wange. Sie schloss ihre Augen und die beiden schwiegen sich an. Von weitem näherten sich Stimmen. Es waren ein paar Slytherinjungs die gerade um die Ecke bogen und den Krankenflügel betraten. Rose kannte sie, denn sie waren in ihrem und Scorpius Jahrgang. Sie waren gut mit dem Kranken befreundet. Dieser zog schüchtern seine Hand zurück und Rose stand verlegen vom Bett auf.

„Hey Scorpius, wie geht's dir?“, fragte einer der Schüler.

„Ganz gut, kann nicht klagen.“, lachte der Blonde.

„Man sieht sich.“, murmelte Rose und machte sich aus dem Staub. Es war ihr peinlich vor den anderen Slytherins in Scorpius Nähe zu sein. Ihre Wangen waren immer noch errötet, als sie die Treppen hinab in die Große Halle nahm. Die Treppen im großen Treppenhaus waren ihr an diesem Abend wohlgesinnt, denn sie

drehten sich immer genau so hin wie sie es brauchen konnte. Aus diesem Grund war sie ziemlich schnell nach unten gekommen und betrat mit großem Hunger die Halle.

Ihre Cousins James und Albus saßen gerade am Gryffindortisch und aßen zu Abend. Sie hatte die beiden schon eine Weile nicht mehr gesehen. Freudig setzte sie sich gegenüber der beiden.

„Hey ihr beiden.“, begrüßte sie beide mit einem Lächeln. Aus irgendeinem Grund fühlte sie sich heute Abend gut.

„Hallo Rose, schön dich auch mal wieder zu sehen.“, lachte James während sich die Ravenclaw einige Pasteten auf den Teller tat.

„Ja war ziemlich stressig in letzter Zeit. Albus du bist so ruhig.“, bemerkte das Mädchen und legte ihren Kopf in eine schiefe Position.

„Hm...liegt vielleicht daran, dass du mich anlügst und mir Sachen vorenthält.“, antwortete Albus bissig, während er weiter auf sein Essen starrte.

Traurig seufzte Rose.

„Ich enthalte dir nichts vor!“, antwortete Rose wütend. Doch sie wusste, dass Albus, der sie gut kannte, erkannte dass sie nicht ganz die Wahrheit sprach, doch sie hatte leider keine andere Wahl.

„Warum lügst du mich an...“, sprach er kaum hörbar stand auf und verließ die Große Halle.

Nun war ihre gute Laune sofort wieder weg und ihr Hunger schien auch wieder verflogen zu sein. Lieblos stocherte sie in ihrem Essen herum. James, der das ganze mitbekommen hatte, wusste auch nicht was er sagen sollte.

„Soll ich mal mit Albus sprechen?“, fragte er vorsichtig.

„Ist schon ok. Ich rede selbst mit ihm.“, seufzte Rose und schob ihren Teller von sich weg. Sie trank ihren Kürbissaft aus und stand dann auf.

„Machs gut James.“

Während Rose die Treppen hinauf lief dachte sie über Scorpius und Lorcan nach. Sie wusste nicht, was sie mit den beiden machen sollte. Lorcan hatte ihr seine Liebe schon vor einiger Zeit gestanden und immer noch geduldig auf eine Antwort von ihr gewartet. Außerdem waren sie sich schon näher gekommen. Er hatte sie auf Händen getragen und sie war sich sicher, dass er alles für sie tun würde.

Doch Scorpius war auch sehr süß. Er war zärtlich und freundlich, doch trotzdem noch ein Slytherin. Er war schlau und war auch nicht davon abgeneigt sich einen kleinen Vorteil damit zu holen. Doch war Lorcan ziemlich eifersüchtig.

Mit einem langen Seufzen sagte sie dem Raben vor dem Gemeinschaftsraum die Antwort auf seine Frage, worauf er sie einließ. Nun war sie in dem gewünschten Raum angekommen und hatte immer noch keine Antwort auf ihr Problem.

„Lust auf ein Schachspiel?“, wurde sie von Jeremy gefragt. Es war ein Junge aus ihrem Jahrgang.

„Gerne“, entgegnete die Braunhaarige. Sie war froh um jede Ablenkung, die sie erhalten konnte. Rose stellte ihre Tasche ab und setzte sich gegenüber von Jeremy, der gerade die Figuren aufstellte.

„Du verlierst eh.“, lachte Rose.

„Na das sehen wir ja.“

Das Schachspiel lief gut für die Schülerin. Schon von klein auf hatte sie gerne gegen ihren Vater Zauberschach gespielt. Er war schon als Schüler unschlagbar gewesen. Nun war Rose in Hogwarts als unschlagbar bekannt. Ron hatte ihr sehr viel beigebracht und mit dem vorhandenen Talent, das sie geerbt hatte, war das kein Problem für zu gewinnen.

Rose war gerade dabei Schachmatt zu setzen, als Lorcan vorbeikam und ihr einen großen Straus roter Rosen vor sich hielt und lächelte, was man allerdings wegen der Anzahl der Rosen nicht sehen konnte. Die Ravenclaw ließ von dem Schachspiel ab und nahm die Rosen entgegen. Nun lächelte sie auch.

„Danke, das ist lieb von dir Lorcan.“

„Möchtest du mit mir nach Hogsmeade gehen dieses Wochenende?“, fragte er sie charmant lächelnd.

Rose zögerte bei ihrer Antwort.

Nun ;) seit gespannt. Danke, dass ihr eure Stimmen abgegeben habt, würde mich natürlich noch über mehr Meinungen freuen. Und natürlich auch über Kommentare zu diesem Kapitel :) Das nächste ist schon in Arbeit,

irgendwie bin ich am kreativsten wenn ich eigentlich lernen sollte :D

Genug geredet, macht euch auf das nächste Kapitel gefasst, wird denke ich nicht lange dauern, denn in meinem Kopf ist es schon fertig.

Grüße Arphelia

Kapitel 7 - Hogsmeade

Dieses Mal musstet ihr nicht lange warten auf das nächste Kapitel. Ich hoffe mal es gefällt euch.

@Raum der Wünsche

Danke, schön dass es dir gefällt. Das war mir aber auch wichtig. Ich lese auch ungern FFs, die das verändern.

@Rose

Danke ^.^

Tja das wirst du schon noch erfahren für wen ich mich entschieden hab ;) Kommt noch, kommt noch :)

Da hatte ich so nen Romantikschrub :) hat Spaß gemacht die Szene zu schreiben.

Das Tief geht wieder weg :) sowas hatte ich auch schon. Das wird wieder.

@Hermini

Danke :)

Nein der hat die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Ich mag ihn :)

„Und was hast du ihm geantwortet?“, fragte Shenay gespannt.

Rose lag zusammen mit ihrer Freundin auf ihrem Bett. Die Rosen waren überall auf dem Bett verstreut und sie roch an ihnen. Sie liebte Rosen, besonders rote. Lorcan hatte sie ihr geschenkt und gefragt ob sie mit ihm nach Hogsmeade ging. Es war das erste Wochenende an dem sie nach Hogsmeade gehen durften. Wie jedes Jahr freute sich Rose sehr darauf. Sie hatte als Shenay in den Schlafsaal gekommen war, erzählt was Lorcan sie gefragt hatte und warum er ihr die Rosen geschenkt hatte.

„Ich habe ja gesagt.“, strahlte Rose und warf ein paar Rosenblätter hinauf, die sich von den Rosen vor ihr gelöst hatten.

„Wirklich?“ Rose nickte. „Läuft denn da mehr zwischen euch?“, fragte Shenay danach neugierig.

„Bisher noch nicht.“, lachte die Braunhaarige.

Es war Samstag und das lange herbeigesehnte erste Hogsmeade Wochenende in Hogwarts. Alle Schüler freuten sich darüber nach Hogsmeade gehen zu können, denn man konnte sich Nachschub für einige Dinge kaufen und außerdem Butterbier trinken.

Rose freute sich auch sehr darüber, dass das Wochenende nun endlich da war. Scorpius durfte inzwischen den Krankenflügel auch schon wieder verlassen. Unschlüssig stand sie vor ihrem Koffer und überlegte was sie anziehen sollte. Entschlussfreudig nahm sie einen schwarzen Pulli und eine dunkelblaue Jeans aus ihrem Koffer und zog es danach an. Der Herbst hatte schon gut eingezogen und deshalb band sie sich zusätzlich noch ihren warmen Ravenclawschal um. Sie hatte sich entschlossen ihre Haare offen zu lassen. Über die Jahre waren diese schon ganz schön lang geworden. Inzwischen reichten diese ihr bis zu den Ellbogen.

Zufrieden mit sich selbst sprang sie leichtfüßig die Steintreppe in den Gemeinschaftsraum hinab, mit einem Lächeln auf den Lippen. Unten wurde sie schon, sehnsüchtig wie sie vermutete, von Lorcan erwartet.

„Dann lass uns mal gehen.“, sprach er aufmunternd und trat hinaus auf die Gänge.

Sie waren jedoch nicht die einzigen, die sich auf den Weg nach Hogsmeade machten. Viele andere Schüler gingen durch das Schloss hinaus auf den Hof um dort ihre Erlaubnis abzugeben und sich dann auf den Weg nach Hogsmeade zu machen.

Auf dem Weg nach Hogsmeade plauderten die beiden über alltägliche Dinge. Rose überlegte sich mit wem Scorpius wohl nach Hogsmeade gehen würde. In dem kleinen Zaubererdorf angekommen standen die beiden nun und überlegten sich wo sie hingehen könnten.

„Ich brauche noch ein paar Sachen aus Derwisch und Banges.“, beantwortete Rose das unschlüssige herum

sehen von Lorcan.

„Ok dann gehen wir dorthin.“

Gesagt getan waren die beiden in Derwisch und Banges. Angetan von den ganzen Zauberartikeln, die es dort zu erwerben gab, streifte Rose durch die Regale. Als sie endlich das hatte was sie auch wollte ging sie zur Kasse und bezahlte. Danach ging es wieder hinaus ins Kalte. Der Wind machte es ziemlich kalt draußen. Rose vergrub ihr Gesicht so gut es ging in ihrem Schal, während sie sich umsah wen sie von den Schülern, die sich gerade in Hogsmeade herumtrieben kannte.

Sie entdeckte Shenay, die zusammen mit James gerade in den Honigtopf ging. Albus, der gerade mit ein paar Jungs aus Gryffindor und Hufflepuff Zonkos betrat. Die restlichen Schüler, die gerade herumliefen kannte sie nur vom Sehen her.

„Wollen wir in die drei Besen gehen?“, schlug Lorcan lächelnd vor.

Rose nickte zustimmend und setzte sich gleichzeitig mit ihm in Bewegung in Richtung des Gasthauses. Als sie die Tür geöffnet hatte strömte ihr erstmal warme Luft entgegen die nach Butterbier roch. Sie genoss die Wärme und trat nun ein in das Gasthaus. Lorcan folgte ihr und schloss die Tür wieder.

Draußen war es voll. Viele Schüler saßen hier an den Tischen und genossen die Wärme bei einem Krug voll Butterbier. Auch Rose hatte nun Lust auf eins und so suchte sie nach einem freien Tisch. Bei der Suche entdeckte sie Scorpius mit einem Mädchen aus Hufflepuff zusammen an einem Tisch sitzend. Aus irgendeinem Grund machte sie dieser Anblick etwas traurig, doch erklären wollte sie sich diesen Umstand nicht. Sie machte sich lieber auf den Weg zu einem freien Tisch direkt am Eingang der drei Besen. Es war ein kleiner Tisch, für 4 Personen. Rose setzte sich auf die Bank und Lorcan gegenüber von ihr auf einen Stuhl.

„Was möchtest du trinken?“, fragte er sie freundlich.

„Ein Butterbier.“

Lorcan stand auf und ging in Richtung Theke. Rose konnte es nicht lassen Scorpius und das Mädchen zu beobachten wie sie redeten und lachten. Doch andererseits hatte sie ein schlechtes Gewissen wegen Lorcan. Es war unfair ihm gegenüber, denn sie war ja mit ihm hier.

„Ein Butterbier für die Dame.“, sprach Lorcan mit charmantem Lächeln und stellte Rose das warme Getränk auf den Tisch. Diese blickte zu ihm und erwiderte sein Lächeln.

„Vielen Dank.“ Sofort schlang sie ihre kalten Hände um den Krug um sie aufzuwärmen. Auch wenn es ziemlich heiß war, war es angenehm im Vergleich zu der Kälte draußen.

„Kommst du zu dem Quidditchspiel nächstes Wochenende?“, fragte der Ire.

Rose nickte. „Na klar komm ich. Ich hoffe mal das Ravenclaw dieses Mal gewinnt, sonst muss ich mir an Weihnachten wieder was anhören.“, lachte Rose.

„Ich verspreche dir, wir werden gewinnen.“, entgegnete der Blonde und lachte ebenfalls.

Rose trank ihr Butterbier aus und fühlte sich nun auch von innen gewärmt. Sie nahm ihren Krug und den ebenfalls leeren von Lorcan und brachte sie zurück.

Als sie zurück kam stand Lorcan schon am Ausgang und hielt ihr die Türe auf. Mit einem leisen Dankeschön ging Rose, gefolgt von ihrem Begleiter, aus dem Gasthaus hinaus. Sie atmete die frische Luft dankbar ein. In den drei Besen war es trotz der angenehmen Wärme auch ziemlich stickig gewesen.

„Sollen wir nun noch etwas spazieren gehen oder zurück nach Hogwarts?“, fragte Lorcan freundlich und legte seinen Kopf leicht schief. Er schien zu bemerken, dass sie in Gedanken und nicht recht bei der Sache war.

„Alles ok? An was denkst du?“, hackte er vorsichtig nach.

„An nichts.“, entgegnete Rose erschrocken.

„Ich sehe doch, dass etwas mit dir nicht in Ordnung ist, schon länger. Rose, ich mache mir Sorgen um dich. Ich will doch nur, dass du glücklich bist.“, versuchte der Vertrauensschüler zu erklären.

„Es geht mir gut.“, antwortete sie beharrlich.

„Warum magst du nicht mit mir darüber reden?“

„Weil...“ ich nicht kann, vervollständigte sie ihren Satz, doch sie sprach es nicht aus. Es hatte keinen Sinn Lorcan zu überzeugen warum sie nicht konnte. Er würde sich nur noch mehr Sorgen um sie machen und das wollte sie nicht.

„Lass uns zurück nach Hogwarts gehen.“

„Okay.“, Lorcan klang traurig. Er schien sich die Schuld an der vermässelten Situation zu geben.

„Ich bin dir nicht sauer.“, lächelte Rose nun wieder, als hätte sie seine Gedanken gelesen und er lächelte

nun auch wieder.

In der Eingangshalle des Schlosses angekommen blieben die beiden stehen.

„Es war schön mit dir nach Hogsmeade zu gehen.“, fing Rose an sich zu verabschieden.

Lorcan griff nach ihrer Hand.

„Mir hat es ebenfalls gefallen.“ Noch immer ihre Hand festhaltend, zog er diese langsam in seine Richtung und küsste sanft den Handrücken.

Rose spürte wie die Röte in ihr hochstieg und blickte schnell zu Boden.

„Man sieht sich, ich muss in die Bibliothek.“, murmelte sie schnell vor sich hin, rannte dann davon und ließ einen verwirrten Lorcan hinter sich stehen.

Während Rose auf dem Weg zur Bibliothek war, überlegte sie sich, dass sie froh war um die Ablenkung von ihren Problemen mit Scorpius und Lorcan.

Das darauffolgende Wochenende und damit das Quidditchspiel zwischen Ravenclaw und Slytherin kam schneller als von den meisten Schülern erwartet, von manchen jedoch sehnsüchtig erhofft. Inzwischen war es richtig kalt geworden und ab und zu lagen die ganzen Ländereien voller Schnee.

Wie die anderen Schüler, machte Rose sich zusammen mit den anderen Mädchen aus ihrem Schlafsaal, und ihren Cousins und Cousinen auf den Weg zum Quidditchfeld. Der Schnee, der in der Nacht gefallen war, war etwas angetaut und so war der Weg mehr als matschig. Bei jedem Schritt platschte es in alle Richtungen um Rose herum.

„Ich wette die Slytherins gewinnen.“, lachte James und knuffte Rose in die Seite. Er liebte es Rose damit zu necken. Doch manchmal fühlte sie sich wie eine Aussätzige von ihrer Familie behandelt nur weil sie in Ravenclaw war und nicht in Gryffindor wie die meisten anderen. Roxanne war die einzige außer ihr selbst, die noch in Ravenclaw war.

„Warte nur ab, wir gewinnen den Quidditch und den Hauspokal dieses Jahr.“, feixte Rose zurück und boxte ihm in die Rippen.

James lachte erneut auf. „Na das werden wir ja sehen.“

Inzwischen war die Meute an Schülern bei den Tribünen angekommen. Rose und ihre Freundinnen mischte sich unter das blaue Meer von Ravenclawschülern, die ihre Mannschaft anfeuerten. Das Quidditchspiel begann.

Lorcan hatte den Quaffel für Ravenclaw gefangen und schoss nun auf die Tore von Slytherin zu. Er wurde von einigen Jägern des gegnerischen Teams verfolgt, die ihm versuchten, den Quaffel abzunehmen. Doch Lorcan warf den Quaffel zu einem anderen Jäger aus seinem Team. Genau in diesem Moment sauste ein Klatscher auf ihn zu abgefeuert von Scorpius. Der mit einem breiten Grinsen zusah wie der Klatscher ihn fast traf. Lorcan konnte jedoch zum Glück gerade noch so ausweichen. Trotzdem hatte der Ball ihn am linken Ellbogen gestreift und dadurch schon genug Schmerzen verursacht. Zornig blickte der Ravenclaw-Jäger zum Ursprung des Klatschers. Man sah ihm an, dass er dem Treiber am liebsten einen Fluch auf den Hals gehetzt hätte. Doch dazu hatte dieser keine Zeit, denn einer der Slytherin-Jäger hatte sich nach einem verfehlten Tor den Quaffel geschnappt und war damit beschäftigt zu den Ravenclaw-Toren zu fliegen. Lorcan flog ihm so schnell es sein Besen erlaubte hinterher. Doch er kam zu spät, der Ball war schon im Tor.

„Es steht 10 Punkte für Slytherin.“, hallte es durch das Stadion.

Der grüne Flügel der Slytherins jubelte. Rose war sauer und feuerte die Ravenclaws nun noch mehr an. Die Motivation der Ravenclaws schien unter dieser Tatsache jedoch nicht zu leiden. Sie bemühten sich mehr und auch Shenay schien sich zu bemühen.

Das Spiel schritt fort und Ravenclaw gelang es einen großen Vorsprung zu erlangen. Jetzt hing es von Shenay ab den Schnatz zu finden bevor der Sucher der Slytherins es tat. Rose konnte beobachten wie die Asiatin nah an dem Schnatz dran war, doch auch der Sucher der Slytherins war nicht weit entfernt von ihm. Die beiden lieferten sich ein Duell aus Rempeln, bis Shenay den anderen Sucher soweit zurückwerfen konnte, dass sie ihren Besen beschleunigen und somit den kleinen Ball fangen konnte.

Die Ravenclaws jubelten laut und Rose stimmte in den Jubel mit ein. Ein spöttischer Blick zu James und sie hatte all die Genugtuung die sie brauchte.

„Warte nur ab.“, formte er mit den Lippen, denn verstehen konnte man ihn unter dem ganzen Jubel nicht mehr.

Rose war erfreut von dem Sieg der Ravenclaws und machte sich auf in die Umkleiden. Shenay war gerade

dabei sich umzuziehen als die Vertrauensschülerin auf sie zustürmte und sie umarmte.

„Du warst fantastisch Shenay.“, lächelte Rose und ließ sie nun wieder los, damit sie sich weiter umziehen konnte.

„Danke, ich dachte schon, dass der Slytherin ihn zuerst bekommt. Es war sehr knapp.“, entgegnete die Sucherin und packte ihre Sachen ein.

„So ich bin fertig, gehen wir hoch erstmal feiern?“

„Klar.“, stimmte die gut gelaunte Rose zu und sie gingen in Richtung Ausgang vorbei an den Jungenumkleidungen. Doch welches Bild Rose dort sah erfreute sie gar nicht mehr. Lorcan und Scorpius hatten beide erhobene Zauberstäbe jeweils auf den anderen gerichtet.

„Das hast du doch mit Absicht gemacht. Ich hatte den Quaffel gar nicht mehr und du hast trotzdem den Klatscher auf mich gefeuert.“, sprach Lorcan zornig und deutete dabei auf seinen linken Arm.

„Woher willst du das wissen? Könntest du besser spielen wärest du gar nicht getroffen worden.“, entgegnete Scorpius ebenfalls wütend.

„Hört auf alle beide!“, sprach Rose und stellte sich zusammen mit Shenay zwischen die beiden. Doch es war schon zu spät, beide hatten einen Stupor-Fluch abgefeuert, welche Shenay beide abbekam und gegen die Wand des Raums geschleudert wurde. Dort sank sie bewusstlos zu Boden. Rose rannte zu ihrer Freundin und schaute nach ihr. Es sah nicht nach ernsthaften Verletzungen aus, doch trotzdem musste sie in den Krankenflügel, dass alles ausgeschlossen werden konnte. Kochend vor Wut ging das Mädchen auf die beiden zu.

„Seid ihr von allen guten Geistern verlassen? Habt ihr nichts besseres zu tun als euch wie kleine Kinder aufzuführen und andere zu verletzen?“, schrie Rose die beiden an.

Lorcan und Scorpius standen da wie versteinert. Damit hatten sie ganz und gar nicht gerechnet. Außerdem schien es den beiden unwohl zu sein, dass Rose sie anschrie und verantwortlich machte.

„Hätte er nicht...“, fing Lorcan an, doch Rose unterbrach ihn.

„Ich bin sauer auf euch beide!“, schleuderte sie ihm entgegen und wandte sich ab von den beiden, denn Shenay war wieder zu Bewusstsein gelangen. Sie half ihr aufzustehen und brachte sie zum Krankenflügel .

Ich freue mich über zahlreiche Kommentare :) und hoffe euch das Kapitel wieder gefallen

LG

Kapitel 8 - Die Lösung des Rätsels

Ein neues Kapitel in meinem Schreibwahn, hat irgendwie total Spaß gemacht zu schreiben das Kapitel und ich hoffe es gefällt euch auch.

„Sie muss über Nacht im Krankenflügel bleiben, aber morgen früh kann sie wieder gehen. Ihr geht es soweit wieder gut.“, sprach die Heilerin in leisem Ton zu Rose. Shenay schlief schon, denn sie war auch erschöpft von dem Spiel gewesen.

„Danke, bis morgen.“, verabschiedete sie sich und verließ den Krankenflügel.

Rose war immer noch sauer auf die beiden. Wie konnten sie nur so rücksichtslos sein und nicht darauf achten was um sie herum geschah. Warum mussten sich die beiden auch so provozieren. War es etwa wegen ihr? Rose gefiel der Gedanke nicht. Es war noch einige Zeit bis zum Abendessen und so machte sie sich auf den Weg in den Schlafsaal um dort die Bücher zu studieren, die sie sich in der Bibliothek geliehen hatte.

Im Gemeinschaftsraum liefen ihr einige bekannte Schüler über den Weg, diese grüßte sie allerdings nur kurz und machte sich dann auf in den leeren Schlafsaal. Rose setzte sich im Schneidersitz auf das Bett und breitete ein Buch nach dem anderen um sich herum auf. Sie hatte schon einige Pergamentrollen mit Notizen aus anderen Büchern zusammen getragen und erweiterte diese nun.

In den Büchern standen einige interessante Sachen und diese kopierte sie sofort auf ihr Pergament. Einige Zeit verging bis Rose die Stellen in den Büchern durchgearbeitet hatte, die sie brauchte. Doch als sie damit fertig war, las sie sich ihre Notizen noch mal komplett durch und ihr kam ein Gedankenblitz.

„Natürlich...das ist es.“, murmelte sie zu sich selbst.

„Was ist es? Was machst du da Rose?“, fragte Mary neugierig und kam auf sie zu.

„Nichts...nichts...“, sprach Rose erschrocken und räumte ihre Sachen so schnell wie möglich zusammen. Sie musste unbedingt zu Scorpius und ihm erzählen, was sie herausgefunden hatte. Die Bücher stellte sie auf den Schrank neben sich und die Pergamente packte sie in ihre Tasche.

„Rose warte doch.“, rief Mary ihr hinterher, doch sie hörte nicht mehr zu, sondern rannte so schnell sie konnte in Richtung Große Halle. Sie hoffte sie würde dort Scorpius beim Essen antreffen. So wie erhofft war er dort auch und saß gerade am Slytherintisch. Rose rannte auf ihn zu.

„Du musst mitkommen, ich muss dir etwas zeigen.“, sprach sie eindringend auf ihn ein.

Scorpius, der gerade mit ein paar Slytherinjungs geplaudert hatte, drehte sich verwirrt um.

„Was? Von was redest du?“, fragte er immer noch verwirrt. Doch als er ihren Blick sah, schien er zu verstehen.

„Ok, ich komme mit.“, sprach der Blonde und stand auf unter einigen Kommentaren von den Jungs, mit denen er sich unterhalten hatte.

Rose nahm ihn an der Hand und zog ihn mit sich hinaus in die Eingangshalle, durch das Treppenhaus hinein in die Mädchentoilette im 2. Stock. Dort ließ sie seine Hand los und schaute ob keiner hier war. Als sie dessen sicher war ging sie wieder auf ihn zu und holte ihre Pergamente raus.

„Ich habe herausgefunden um was für einen Fluch es sich handelt. Es gibt einen Fluch der ein gewisses Ereignis festhält und sobald der Verzauberte über dieses Ereignis berichtet erfährt es derjenige, der den Fluch ausgesprochen hat. Dieser Fluch ist nicht einfach auszuführen, es benötigt einige Zeit ihn zu erlernen und er wird meist eher von dunklen Zaubern und Hexen ausgeführt.“, erzählte Rose aufgeregt.

„Und hast du einen Gegenzauber gefunden?“, unterbrach der Slytherin sie.

„Natürlich. Was erwartest du...“, Rose grinste und holte ein anderes Pergament hervor.

„Ich hoffe er funktioniert.“, seufzte sie mehr zu sich und zückte ihren Zauberstab. Sie wollte es zuerst an sich selbst probieren um Scorpius nicht unnötig in Gefahr zu bringen. Immerhin war es auch ihre Schuld gewesen, dass er in diese Lage gekommen war.

„Halt warte, versuch es zuerst an mir.“, schlug der Blonde vor.

„Nein, ich werde es an mir ausprobieren. Ich bin schuld, dass du diesen Fluch auf dir hast.“, antwortete die Braunhaarige bestimmt.

Rose richtete den Zauberstab auf sich und fing an die Zauberformel, die sie sich notiert, hatte zu zaubern. Gerade als sie fertig geworden war, schoss ein Expelliarmuszauber an ihrem Kopf vorbei und sie hörte wie Scorpius fluchte, denn sein Zauberstab wurde ihm weggenommen. So schnell sie konnte lies sie die Pergamente fallen und zog Scorpius hinter die Waschbecken zur Deckung. Danach schaute sie, wer sie angegriffen hatte. Es waren zwei der Slytherins, die für den Fluch verantwortlich waren. Sie waren wohl an der Toilette vorbeigekommen sein, als Rose dies alles Scorpius erzählt hatte. Rose ärgerte sich über ihren Leichtsinn, doch jetzt war es eindeutig zu spät um sich lange darüber aufzuregen. Ein weiterer Fluch schoss aus deren Zauberstab und traf die Waschbecken, die darauf begannen sich zu entleeren und Wasser herauszuspritzen.

Rose tauchte aus ihrer Deckung auf und schoss ein Stupor zu einem der Slytherins, der davon wohl auch getroffen wurde. Nun trauten sich die Jungs ins Klo hinein und kamen auf die beiden zu. Scorpius schlich um die Waschbecken und holte sich seinen Zauberstab wieder. Danach griffen der Slytherin und die Ravenclaw ihre Gegner an und lieferten sich jeweils ein Duell. Wilde Zauber schossen durch das Klo und zerstörten sämtliche Einrichtung darin. Ein Spiegel wurde direkt neben Rose zerstört und einige Scherben trafen sie im Gesicht. Sie schrie auf und fluchte, versuchte sich jedoch nicht davon ablenken zu lassen, doch es war schon zu spät.

„Crucio!“, schrie der Slytherin, mit dem sie sich gerade duellierte und richtete den Zauberstab auf sie.

Rose erschrak und schrie auf. Schmerzen durchzuckten ihren Körper und ließen sie zu Boden sinken. Ihr ganzer Körper schmerzte, alles brannte und sie wollte nur noch dass diese Schmerzen aufhörten, denn sie waren unerträglich.

Scorpius bemerkte, was Rose gerade angetan wurde und schlug seinen Kontrahenten mit einem sehr aggressiven Stupor nach hinten. Danach wollte er sich dem Gegner von Rose widmen, doch diese Arbeit nahm ihm schon jemand anderes ab.

Die strenge Stimme von McGonagall hallte durch das Mädchenklo und beendete alle Zauberei. Der Slytherin, der Rose gequält hatte hörte auf und wollte seinen Zauberstab auf die Schulleiterin richten, doch diese hielt sie mit einem eleganten Zauber davon ab.

„Sie werden mit sofortiger Wirkung von Hogwarts verwiesen und vom Gericht verurteilt werden. Eines kann ich Ihnen mit Sicherheit sagen, so schnell werden sie Askaban nicht mehr verlassen.“, sprach McGonagall mit zorniger und strenger Stimme.

Zwei Lehrer, die mitgekommen waren, unter ihnen auch Professor Longbottom, begleitete die zwei ehemaligen Schüler aus dem Klo. Scorpius war sofort zu Rose gerannt und hatte sich zu ihr hinabgekniet um nach ihr zu sein.

„Wie geht es dir?“, fragte er leise und vorsichtig.

„Mir tut alles weh.“, antwortete Rose tonlos. Das Bild vor ihren Augen verschwamm immer wieder und ihr Körper hatte den Drang sich der Bewusstlosigkeit hinzugeben um die Schmerzen nicht mehr ertragen zu müssen. Doch ihr Stolz und ihr Verstand wehrten sich dagegen.

„Bringen Sie Miss Weasley in den Krankenflügel und danach erzählen Sie mir bitte was hier passiert ist.“, drang die strenge Stimme zu ihr durch.

„Ja Professor McGonagall.“, antwortete Scorpius ruhig und nahm Rose auf die Arme. Diese fühlte sich in Scorpius Armen geborgen und gab sich nun doch dem Drang ihres Körpers hin, jetzt da sie sich in Sicherheit fühlte. Mit einem letzten Blick auf Scorpius schloss sie ihre Augen und merkte wie die Schmerzen langsam verblassten.

„Rose, Rose...wach auf.“

Rose bemerkte wie eine Stimme durch ihren Kopf drang. Mit großer Anstrengung öffnete sie blinzelnd ihre Augen und erkannte Scorpius neben ihr auf dem Bett sitzen. Im ersten Moment verwirrt blickte sie sich um und erkannte, dass sie im Krankenflügel lag. Sie erinnerte sich wieder an die Geschehnisse aus dem Mädchenklo und war froh, dass der Blonde neben ihr lag.

„Alles ist vorbei.“, lächelte er. „Ich habe McGonagall erzählt was passiert ist. Die Slytherins bekommen eine Gerichtsverhandlung und kommen dann wahrscheinlich nach Askaban. Sie meinte wir hätten sofort zu ihr kommen sollen, aber du kennst sie ja. Außerdem hat sie auch von mir den Fluch genommen. Mrs. Paul meinte du kannst den Krankenflügel morgen wieder verlassen.“

Rose lächelte und freute sich über die guten Neuigkeiten, die Scorpius ihr erzählte.

„Danke, dass du mir geholfen hast. Du hättest nach Gryffindor kommen sollen.“, murmelte Rose und grinste leicht. Scorpius lachte.

„Wie spät ist es?“, fragte Rose, doch nicht ihr Gegenüber antwortete wie erwartet, sondern Mrs. Paul. „Spät genug, dass Sie längst im Bett sein sollten Mr. Malfoy.“

Scorpius beugte sich zu ihr vor und flüsterte ihr ins Ohr. „Ich habe sie überredet bei dir zu bleiben bis du aufwachst.“ Rose lächelte gerührt.

„Dann gute Nacht Rose, wir sehen uns morgen.“, verabschiedete sich der Slytherin und verließ den Krankenflügel wieder.

„Gute Nacht.“, verabschiedete sich die Ravenclaw nun auch und schenkte ihm zum Abschied noch ein Lächeln. Kurz danach fiel sie erschöpft in einen tiefen Schlaf.

Rose spürte wie sie ganz sanft und weich an ihrer Wange gestreichelt wurde. Sie formte ihre Lippen zu einem Lächeln noch bevor sie ihre Augen öffnete. Als sie dies tat erblickte sie Lorcan, der sie freundlich anlächelte aber gleichzeitig beschämt die Hand wegzog.

„Guten Morgen Rose, ich habe gehört was mit dir passiert ist. Sowas spricht sich ziemlich schnell herum.“, begrüßte er sie freundlich.

„Guten Morgen, das habe ich mir schon fast gedacht.“, lachte sie.

Sie musste zugeben, dass ihre Schmerzen schon so gut wie weg waren. Außerdem war sie froh den Krankenflügel verlassen zu können. Sie fragte sich allerdings wie früh es war, denn Scorpius würde sicher auch bald nach ihr sehen wollen.

„Ich hoffe du bist mir nicht mehr böse wegen Shenay.“, sagte er traurig und sah zu Boden. Ihm schien es wirklich zu Herzen zu gehen.

Rose schüttelte den Kopf und lächelte ihn an. „Nein, das ist schon lange vergessen. Von wem sind denn die ganzen Karten hier?“

„Oh, die sind von James, Albus, einigen aus Ravenclaw und deiner halben Verwandtschaft.“, lachte Lorcan und Rose stimmte mit ein.

„Das ist ja wirklich süß.“

„Und das ist von mir, für dich.“ Lorcan übergab ihr einen großen Strauß mit verschiedenen Blumen, die alle in den schönsten Farben blühten. In dem Strauß steckte eine Karte.

„Danke das ist wirklich lieb von dir.“, sprach Rose gerührt und nahm den Strauß entgegen, den sie auf die Bettdecke legte. Danach nahm sie die Karte heraus und schaute sie an. Es war ein Bild ihrer Katze, wie sie auf dem Sofa des Ravenclaw Gemeinschaftsraumes lag.

„Du kannst ja richtig gut zeichnen.“, bewunderte sie und öffnete nun die Karte. Drinnen war „Gute Besserung“ geschrieben. Sie bemerkte wie Lorcan beschämt weg schaute. Seine Wangen färbten sich rot.

„Naja ich zeichne ab und zu ganz gerne.“, gab er zu. „Doch es weiß keiner außer dir.“

„Ich werde es keinem erzählen. Auch wenn du den anderen mal zeigen solltest wie gut du zeichnen kannst.“

Scorpius betrat den Krankenflügel und seine Miene wurde zugleich eisig kalt. Seit dem Streit beim Quidditch schien zwischen den beiden ein richtiger Hass aufgekommen zu sein. Dass nun beide um Rose Gunst buhlten, machte die Situation nicht unbedingt einfacher. Zuerst war es nur Lorcan, doch nun auch Scorpius. Rose seufzte und wollte versuchen die Stimmung wieder etwas aufzuhellen.

„Was macht denn dieser Süßholzraspler hier?“, sprach Scorpius voller Spott und kam mit langsamen Schritten auf die beiden zu.

Rose hörte Lorcan ebenfalls seufzen und dann aufstehen.

„Machs gut Rose.“, verabschiedete er sich kurz und ging dann ohne den Slytherin eines Blickes zu würdigen hinaus.

„Hat er dich wieder belästigt?“, meinte Scorpius sauer und setzte sich auf ihr Bett.

„Er belästigt mich nicht. Er hat mir nur Blumen gebracht.“, verteidigte die Ravenclaw ihn und steckte die Karte ungesehen unter die Decke. Sie wollte nicht, dass Scorpius noch wütender wurde.

„Ich wollte dich zum Frühstück begleiten.“, sprach der Slytherin nun mit einem charmanten Lächeln und reichte ihr die Hand.

„Danke, denkst du nicht, ich sollte erst noch duschen gehen?!“

„Du siehst immer wunderschön aus Rose.“

Rose lachte leicht. „Danke das ist nett von dir, aber ich möchte mich trotzdem erst noch kurz duschen. Die Ravenclaw stand auf und schaute sich nach Shenay um, doch die war schon gegangen.

„Wir sehen uns dann später.“, verabschiedete Rose sich lächelnd von Scorpius, packte die Karten und den Strauß und verließ den Krankenflügel.

Ich hoffe es hat euch gefallen. Das nächste Kapitel ist schon in Arbeit. Eins kann ich schonmal sagen, im nächsten Kapitel wird sich Rose entscheiden, ich könnt ja mal spekulieren für wen ;) es bleibt also spannend.

LG

Kapitel 9 - Die Entscheidung

So nun endlich das neue Kapitel, ich hoffe ihr seid schon gespannt drauf :) Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

@Rose

Ja hab schon sehnsüchtig auf deinen Kommentar gewartet :)

Tja lass dich überraschen wen ich nehmen werde ;)

Danke :)

Bis die sich vertragen.. ich glaube das dauert noch etwas ^^ aber ich möchte nicht zu viel verraten.

@morla79

Schön, noch ein Leser :)

Ein interessantes Argument :D

@Raum der Wünsche

Ja der Meinung bin ich auch :D

Sehr nettes Bild ^^

@oxycontin

Vielen Dank :) Ich bin ganz erstaunt wie sehr dir mein Schreibstil gefällt. Ja Lorcan, ich mag Lorcan auch sehr :) Und ich dachte es wäre wirklich mal nett ihn mehr zur Geltung zu bringen :) Ich muss zugeben, ich hab mir mit ihm wirklich sehr viel Mühe gegeben :)

Ich freue mich sehr über eine weitere Leserin und Kommentarschreiberin.

Rose hatte das Vertrauensschülerbad gerade verlassen, als ihr Hugo, ihr kleiner Bruder, über den Weg lief. Er schien sie gesucht zu haben.

„Hallo Schwesterherz, ich dachte du wärst noch im Krankenflügel.“, begrüßte er sie erstaunt.

„Hallo, nein ich wurde heute Morgen entlassen. Mir geht's wieder gut.“, antwortete sie ihm und lief langsam neben ihm her.

„Danke übrigens für die Karte.“, bedankte sich Rose. Sie hatte ein recht gutes Verhältnis zu ihrem kleinen Bruder. Er war ein Jahr jünger als Rose und in Gryffindor, so wie fast alle Verwandten, die mit ihr zusammen Hogwarts besuchten. Genau wie sein Vater hatte er die typischen roten Haare, jedoch die Braunen Augen seiner Mutter.

„Kein Problem. Hat sich ja laut McGonagall ziemlich ernst angehört.“

„Es war keine schöne Zeit“, seufzte die Braunhaarige.

„Das glaube ich dir. Ich hab übrigens gehört, dass Malfoy versucht mit dir anzubandeln. Ich hoffe mal, dass das nicht auf Gegenseitigkeit beruht.“ Hugos Gesichtsausdruck nahm etwas Ernstes an. Er konnte Scorpius nicht ausstehen, denn er ließ sich ziemlich oft von dem Slytherin ärgern und provozieren.

„Das ist ja wohl mein Problem.“, antwortete sie mit leicht gereizter Stimme. Von ihrem kleinen Bruder bevormundet zu werden war das letzte was sie nun noch brauchen konnte. Erst musste sie sich mit ihren Gefühlen gegenüber Scorpius und Lorcan einig werden.

Hugo antwortete darauf nichts, sondern ging in eine andere Richtung in einen Gang ohne sich noch einmal umzublicken. Rose schüttelte mit dem Kopf und machte sich auf in Richtung Große Halle. Dort war schon viel los. Es war Sonntag und so standen nicht alle Schüler Punkt 8 Uhr auf.

Die Ravenclaw entdeckte ihre zwei Cousins James und Albus am Gryffindortisch sitzen und so ging sie auf die beiden zu. Doch als sie noch wenige Meter von den beiden entfernt war, bemerkte sie, dass die beiden stritten. Es ging um Shenay, mal wieder. Rose seufzte und setzte sich zwischen die beiden.

„Hallo ihr zwei. Müsst ihr euch ständig streiten?“ Rose nahm sich zwei Toasts auf ihren Teller und blickte die beiden an, die verwirrt dreinschauten.

„Hallo Rose, ich hab noch was vor, bis später.“, sprach James und stand auf. Mit einem düsteren Blick auf Albus gerichtet verließ er die Halle.

„Schön dich wieder zu sehen Rose, hab mir große Sorgen um dich gemacht, als ich davon gehört habe.“

„Ach das geht schon wieder.“ Tatsächlich ging es ihr wieder gut, auch wenn sie sich noch ein bisschen schwach fühlte. Sie wollte aber nicht länger im Krankenflügel rum liegen, deshalb hatte sie die Heilerin überredet früher gehen zu dürfen.

„Rose, es tut mir Leid, dass ich dir misstraut habe, ich wusste ja nicht...“, fing Albus an, wurde jedoch von seiner Cousine unterbrochen.

„Ach das ist schon ok. Ich bin dir nicht böse“, lachte sie.

„Ich habe gehört, dass Scorpius und Lorcan was von dir wollen. Sie scheinen sich nicht ausstehen zu können. Interessierst du dich denn auch für einen von den beiden?“, fragte der Schwarzhäarige interessiert.

Rose seufzte. Es schien Gerücht Nummer eins in der Schule wer sich nun für wen interessierte. Davon war Rose auch betroffen wie sie merkte. Auch wenn sie nicht diejenige war, die solche Gerüchte in die Welt setzte.

„Das ist ja mein Problem, ich bin mir darüber nicht wirklich im Klaren.“

„Das solltest du dir aber schnellstens werden. Ich glaube, dass du sonst keinen der beiden mehr nehmen kannst, weil sie sich gegenseitig umgebracht haben.“, lachte Albus, doch Rose stieß ihn sauer in die Seite.

„Das weiß ich selbst.“, meinte sie säuerlich musste dann aber auch lachen.

„Komm gehen wir etwas raus, liegt schon ziemlich viel Schnee draußen.“, schlug ihr Cousin vor.

„Gute Idee, ich gehe nur kurz meinen Umhang und meinen Schal holen. Wir treffen uns in der Eingangshalle, bis gleich.“ Rose und Albus machten sich in ihre Schlafsäle auf um ihre Klamotten zu holen.

Rose zog sich ihren warmen Umhang und ihren Schal in den Farben von Ravenclaw an. Damit eilte sie wieder in Eingangshalle hinab. Albus war schon fertig und wartete auf sie.

Zusammen gingen sie hinaus auf den Schulhof und hinaus auf die Ländereien. Der Schnee lag schon ziemlich hoch und trotzdem hörte es nicht auf zu schneien. Rose mochte den Schnee sehr.

Mit einem Mal blieb Albus stehen, bückte sich, formte einen Schneeball und warf ihn in Richtung von Rose. Dieser traf sie an der Schulter.

„Hey, na warte.“, rief die Ravenclaw ihm zu und formte ebenfalls einen Schneeball, den sie auf ihren Cousin warf und ihn am linken Arm traf.

Aus diesen zwei Schneebällen wurde eine richtige Schneeballschlacht zwischen den beiden. So dass sie nach einiger Zeit ziemlich durchnässt waren.

„Ok, ok ich gebe auf.“, lachte Rose. Ihre Haare waren völlig durcheinander und ihre Wangen glühten. Sie atmete schnell und ungleichmäßig. In diesem Moment merkte sie, dass sie noch nicht wieder ganz genesen war.

Ihr Blick fiel auf den See. „Sieh mal er ist ganz zugefroren, so sieht er total schön aus.“, schwärmte das Mädchen.

„Du hast Recht.“, antwortete Albus. „Schau mal wer da kommt.“

Rose schaute auf seinen Hinweis in die Richtung, in die er zeigte und erkannte dort Lorcan auf sie zukommen. Er schien Rose zu bemerken und machte sich in ihre Richtung auf, durch den dichten Schnee.

„Hallo Rose, du bist ja ganz nass.“, begrüßte er sie lächelnd.

„Ja wir haben eine Schneeballschlacht hinter uns.“, lachte sie.

„Kann ich mit dir reden?“, fragte Lorcan ein wenig schüchtern.

„Klar, bis später Albus.“, verabschiedete sie sich von dem Gryffindor und lief neben Lorcan her in Richtung Schloss.

„Warum möchtest du denn mit mir reden?“, fragte Rose vorsichtig, denn sie konnte sich schon fast denken um was es ging.

„Du bist mir immer noch eine Antwort schuldig, Rose. Du hast mir immer noch nicht gesagt wie du für mich fühlst. Du sagtest du brauchst noch Zeit, aber ich kann nicht länger warten, Rose. Jedes Mal wenn ich dich sehe schlägt mein Herz schneller und ich kann an nichts mehr anderes denken. Du hast mir den Kopf verdreht, Rose.“

Er machte eine kurze Pause.

„Wenn du Malfoy liebste akzeptiere ich das ebenso, wenn auch schweren Herzens, doch ich möchte endlich

Gewissheit, Rose. Bitte sag es mir!“ Fordernd blickte er sie mit seinen grünen Augen an. Sie wusste, dass er es ernst meinte. Er hatte Recht, sie hatte ihn zu lange hingehalten. Einige Zeit war es nun her, dass er ihr seine Liebe gestanden hatte und sie einfach abgehauen war. Auch wenn sie damals überrascht gewesen war, war es trotzdem nicht richtig von ihr gewesen. Doch nun wusste sie was sie wollte. Es hatte ihr gut getan mit Albus darüber zu reden und lange darüber nachdenken zu können.

„Es tut mir Leid Lorcan. Das war nicht fair, dich so stehen zu lassen und dir nicht zu sagen was ich dir gegenüber empfinde.“, fing sie an, wurde dann jedoch abrupt von dem herannahenden Scorpius unterbrochen.

„Na versuchst du dich mal wieder an Rose ranzumachen? Ich würde es lassen...“, sprach dieser in spöttische Ton zu Lorcan.

„Scorpius hör auf!“, rief Rose wütend darüber, dass er sie unterbrochen hatte.

Überrascht sah der Slytherin sie an. „Warum machst du einen Freund von mir runter, wenn du mich magst?“, warf sie ihm sauer vor. Seit er entdeckt hatte, dass er etwas für sie empfand trat er „Konkurrenten“ gegenüber sehr spöttisch und verhöhrend auf.

„Warum verteidigst du ihn dann so, wenn er „nur“ ein Freund ist?“, fragte er aggressiv zurück. Rose vermutete, dass er vor lauter Eifersucht nicht mehr wusste was er sprach.

„Hör zu, ich möchte nicht, dass ihr euch meinetwegen streitet.“

„Das hättest du dir früher überlegen müssen.“, sprach Scorpius mit einer dunkleren Stimme als sonst und zückte seinen Zauberstab. „Ich fordere dich zu einem Duell heraus, Scarmander, oder bist du etwa ein Feigling?!“

„Nein, hört auf!“, rief Rose und stellte sich zwischen die beiden, doch Lorcan zückte ebenfalls seinen Zauberstab. Weder er noch Scorpius beachtete sie nicht.

„Geh beiseite Rose!“, herrschte der Slytherin sie an.

Rose hielt dies für einen schlechten Traum, doch es war leider Wirklichkeit gewesen. Erst jetzt wurde sie sich bewusst was sie getan hatte. Sie hätte schon viel früher für Klarheit schaffen sollen. Doch sie schien beiden Hoffnungen gemacht zu haben, obwohl sie das nie beabsichtigt hatte.

Lorcan zauberte ein Expelliarmus, doch Scorpius, hatte schon den Schildzauber vorgesorgt. Rose zückte ebenfalls ihren Zauberstab und errichtete eine Schutzwand zwischen den beiden Duellanten, durch die keine Zauber dringen konnten. Empört blickten die beiden zu Rose. Diese verschränkte ihre Arme und blickte den beiden fest in die Augen.

„Hört ihr jetzt auf euch sinnlos zu duellieren?!“, sprach die Braunhaarige sauer.

Scorpius entfernte die Schutzwand und war schon drauf und dran weiter zu zaubern, doch Rose zauberte ein Expelliarmus auf ihn und fing seinen Zauberstab elegant auf.

„Was soll das?!“, rief er wütend.

„Genug! Scorpius ich bin enttäuscht von dir. Ich verstehe nicht, warum du so eifersüchtig bist. Du hättest mich auch einfach fragen können ob ich etwas für dich empfinde, anstatt hier so eine Show abzuziehen. Aber selbst wenn du mich gefragt hättest, hätte ich nein gesagt...“ Sie machte eine kurze Pause. Die Welt schien still zu stehen.“... denn ich empfinde mehr für Lorcan.“

Beide schauten sie ungläubig an, denn sie schienen beide nicht glauben zu können was sie gesagt hatte. Sie selbst war erstaunt wie direkt sie es den beiden gesagt hatte.

Scorpius blickte sie noch eine Weile an, dann wandte er sich von ihr ab und schritt wütend durch den Schnee weg von den beiden.

Rose seufzte. Sie wusste, dass sie hatte einem der beiden weh tun müssen und es tat ihr selbst weh. Am liebsten wäre es ihr gewesen, sie hätte keinen verletzen müssen, doch sie war selbst Schuld. Hätte sie sich schneller entschieden, hätte sich Scorpius nie Hoffnungen gemacht.

Langsam kam Lorcan auf sie zu und nahm sie in den Arm. Erst jetzt bemerkte sie, dass sie vor Kälte zitterte. Durch den aufkommenden Wind fror sie in ihrer nassen Kleidung noch viel mehr.

„Du zitterst.“, stellte der Ravenclaw fest.

„Ja mir ist kalt. Können wir bitte reingehen?“

„Ok“, nickte Lorcan und sie gingen zusammen zum Ravenclaw Gemeinschaftsraum. Dort angekommen zog Rose sich um. Sie zog ihren warmen Lieblingspulli an. Es war der Pullover von ihrer Großmutter Molly, sie hatte ihn ihr gestrickt. Er war blau und hatte vorne ein großes, bronzenes R drauf. Mit den Händen in den Ärmeln vergraben setzte sie sich auf das blaue Sofa beim Feuer neben Lorcan, der sie in seine starken Arme schloss. So legte sie ihre Füße hoch und ihren Kopf auf seine Brust. Abwesend streichelte er ihre Haare.

Nachdem Rose ihre Augen geschlossen hatte, war sie etwas eingenickt und wurde geweckt, als sie plötzlich Lorcans Lippen auf ihren spürte, wie er ihr einen sanften Kuss gab. Lächelnd öffnete sie ihre Augen und blickte in seine grünen Augen. Die smaragdgrünen Augen musste er von seinem Vater haben, überlegte sie lächelnd.

„Ich liebe dich.“, flüsterte er ihr und küsste sie vorsichtig auf ihre Wange.

So ich hoffe es ist keiner enttäuscht von meiner Entscheidung, aber es hat seine Gründe :) Wer weiß was noch alles passiert in Rose' Liebesleben ;)

*Freu mich schon auf eure Kommentare :)
LG Arphelia*

Kapitel 10 - Ab nach Hause

Guten Tag zusammen,

ich habe euch ein spezielles Kapitel. Es ist aus verschiedenen Sichten geschrieben, als ein kleiner Rückblick anzusehen. Ich hoffe es gefällt euch :)

@oxycontin

Aber auch über aawwwww hätte ich mich gefreut ^^ weil es mir selbst so ging beim durchlesen :)

Ja ich stell mir die Familie so toll und knuffig vor

Kapitel 11 - Die große Familie

Dieses Kapitel hat lange gedauert, das gebe ich zu, aber irgendwie hatte mich die Muse ein wenig verlassen. Doch nun geht es weiter :)

Ich wünsche euch viel Spaß.

@Rose

Ja ich denke auch, dass du dich mit Lorcan anfreunden kannst, er ist sehr lieb ^^

Jaja, wer weiß was er ausheckt ;), schön dass es dir gefällt :)

@Raum der Wünsche

So mehr Liebesleid extra für dich, ich hoffe es gefällt dir ;)

Danke :) schön dass dir das Kapitel gefallen hat.

@Hermini

Hab deine Kommentare schon vermisst :) kein Problem muss ja auch mal sein ;)

Danke für das Lob :) Ein weitere Scorpius Sympathisant ^^

Freut mich, dass es dir gefällt :)

Das Auto stoppte und die vier Weasleys stiegen aus. Rose blickte zum Himmel. Er war dunkel und es waren viele Sterne zu sehen. Die Autofahrt von London bis zur Grafschaft Cornwall hatte einige Stunden in Kauf genommen. Hermine hatte Wert darauf gelegt mit einem Muggelauto zu fahren.

Auch wenn Rose erst wenige Stunden von Lorcan getrennt war musste sie doch an ihn denken und konnte auch nicht mehr aufhören dies zu tun. Ihr Bruder stieß sie an die Seite.

„Komm, oder möchtest du draußen schlafen?“

Ohne zu antworten nahm Rose ihren Koffer und den Korb in dem ihre Katze unruhig maunzte und lief hinter ihrer Familie in das Haus hinein. Es lag schon ziemlich viel Schnee auf dem Weg zu ihrem Haus. Drinnen angekommen stellte sie ihren Koffer und den Korb ab und ließ erstmal Luna heraus, die danach nach oben verschwand.

„Habt ihr noch Hunger?“, fragte Hermine die beiden Geschwister.

„Nein, ich nicht.“, antwortete Rose. „Gute Nacht.“, verabschiedete sie sich und ging ebenfalls die Treppe hinauf in ihr Zimmer. Sie war ziemlich müde und wollte nur noch in ihr Bett und schlafen.

„Gute Nacht Rose.“, verabschiedeten sich die restlichen drei.

Die letzten Jungs trudelten in den Slytherin Schlafsaal hinein und veranstalteten dabei mehr krach, als es sie es wahrscheinlich vor hatten. Doch Scorpius war dies egal, er konnte sowieso nicht schlafen. Nein, wie sollte er denn schlafen können wenn seine Gedanken ununterbrochen bei Rose waren. Ohne sich zu rühren startete er die Decke seines Himmelbettes an. Er vermisste sie, sehr. Er vermisste den Klang ihrer Stimme, wenn sie lachte, ihren Duft, wie sie verträumt mit ihren Haaren spielte, einfach alles an ihr. Warum war ihm das so spät erst aufgefallen? Vielleicht hätte er dann eine Chance gegen diesen Verlierer von Scamander gehabt. Missmutig drehte er sich auf die Seite und zog die smaragdgrünen Vorhänge seines Bettes zu.

Am nächsten Morgen wurde Rose durch die schwachen Sonnenstrahlen der Wintersonne geweckt die durch einen Spalt im Vorhang fielen. Müde rieb sie sich die Augen und entdeckte ihre Katze Luna auf ihrem Bett liegen. Lächelnd fing sie an diese zu streicheln.

Es waren einige Tage vergangen seit die Ferien begonnen hatten. Rose war immer gerne zuhause bei ihrer Familie und ihrem großen, hellen Zimmer.

Rose nahm ihre Katze auf den Arm und stand auf. Luna stieg hoch und legte sich auf ihre Schultern und blickte neugierig hinunter. Sie ging zur Tür und machte sie einen Spalt auf. Ihre komplette Familie war schon

auf den Beinen und machte sich fertig. Ihre Mutter schien gerade Frühstück zu machen. Heute nach dem Frühstück würden sie zum großen Anwesen der Potters fahren um dort dann Weihnachten zu feiern und zu verbringen. Es war der Tag des heiligen Abends.

Mit Luna auf den Schultern ging Rose im Schlafanzug hinunter um sich an den Frühstückstisch zu setzen.

„Rose du hast dich ja noch gar nicht angezogen, wir fahren nach dem Frühstück, richte dich doch bitte noch.“, begrüßte Hermine sie.

„Aber Mum, Hugo ist gerade im Bad.“ Noch bevor ihre Mutter weiter reden konnte sprach Rose weiter.

„Und Dad ist oben im Bad.“

Luna schmuste sich an Rose Wange und schnurrte dabei. Rose streichelte sie müde.

„Ok dann ess jetzt erstmal.“, gab ihre Mutter nach.

Als Rose sich gerade einen Toast genommen hatte, kamen die zwei restlichen Familienmitglieder und setzten sich ebenfalls an den Tisch um zu frühstücken. Während des Frühstücks erzählte Hugo von Hogwarts. Rose war eher damit beschäftigt den Tagespropheten zu lesen.

„Rose jetzt mach dich noch schnell fertig, wir werden bald losfahren zu Harry.“, sprach Hermine in strengem Ton.

„Ja, Mum.“ Das Mädchen stand auf. Luna war inzwischen schon von ihren Schultern gehüpft und hatte es sich auf dem Sofa gemütlich gemacht.

Rose machte sich im Bad fertig. Ihre Haare kämmte sie und ließ sie offen. Über die Jahre waren sie ganz schön gewachsen. Sie entschied sich diese heute mal offen zu lassen und ging dann in ihr Zimmer um sich anzuziehen.

Die Familie Weasley war gehbereit und machte sich auf den Weg zum Auto. Sie würden zu dem Anwesen der Potters fahren in der Grafschaft Devon, die direkt neben der von Cornwall lag. Im Auto öffnete Rose den Korb ihrer Katze welche sich danach auf ihrem Schoß gemütlich machte und einschlief. Zum Glück war Luna keine Katze, die Angst vor dem Autofahren hatte.

Während der Fahrt las Rose ein Buch. Es war ein Buch über Animagi. Schon seit ein paar Jahren, als sie über die Animagi erfahren hatte, wollte sie unbedingt einer werden. Sie wusste, dass McGonagall ein Animagus war. Doch zur Zeit war sie noch zu jung einer zu werden, das behaupteten zumindest ihre Eltern.

Seit viele der Schüler zuhause waren, waren die Gänge von Hogwarts noch mehr ausgestorben als sonst. Nur ab und zu kam Scorpius ein Schüler entgegen, den er jedoch nicht beachtete. Nein seine Gedanken waren wo ganz anders. Sie waren bei Rose, wie schon die ganze Nacht. Doch nun hatte er einen Entschluss gefasst. Er wollte sie zurück haben um jeden Preis. Manchmal hatte er bei solchen Gedanken ein wenig Angst vor sich selbst, war er doch die letzten Jahre eher ruhig und nicht auffällig gewesen. Immer hatte er sich gefragt warum er nach Slytherin gekommen war, nun wusste er es.

Das Auto stoppte und Rose stieg zusammen mit ihrer Familie aus. Harry und Ginny standen schon draußen im Garten um die beiden zu begrüßen. Albus, James und Lily kamen ebenfalls in diesem Moment aus dem Haus. Lächelnd ging Rose auf Albus zu und umarmte ihn, danach ihren Cousin James und ihre Cousine Lily. Während der Schule hatte sie nicht besonders viel Kontakt zu Lily, aber sie mochte sie trotzdem sehr.

„Die anderen sind schon da.“, meinte Albus und begleitete Rose ins Haus.

Das Haus der Potters war noch größer als das von Ron und Hermine. Jeder der Kinder hatte sein eigenes Zimmer und darüber hinaus gab es noch Gästezimmer, da oft Gäste da waren. Diese Gästezimmer reichten jedoch lange nicht für die ganze Familie. Aus diesem Grund wurde ein kleiner Anbau an das Haus gezaubert worden, indem alle kleinen Familien der großen Familie Platz hatten.

Rose durfte zusammen mit Roxanne bei Lily im Zimmer schlafen. Dort waren noch zwei Matratzen reingelegt worden für die zwei Mädchen. Hugo schlief bei Albus. Rose legte den Korb und ihren Koffer in das Zimmer von Lily, danach ging sie ins Wohnzimmer um die anderen der Familie zu begrüßen.

Als erstes kam sofort ihre Großmutter Molly auf sie zu und umarmte sie kräftig. Von ihren roten Haaren waren kaum noch welche übrig, die meisten waren inzwischen schon grau. Genauso wie bei ihrem Großvater Artur, der sie danach ebenfalls freudig begrüßte mit einem Handschlag. Als nächstes fielen ihr Onkel Bill und ihre Tante Fleur auf, die sie freundlich begrüßte. Fleur hatte inzwischen kaum noch einen französischen Akzent, sondern redete gut englisch. Victoire, Dominique und Loius waren auch da. Dominique war in

derselben Stufe wie Rose, jedoch in Gryffindor. Louis war auch in Gryffindor in der 4. Klasse wie Lily. Auch Ted und seine Großmutter Andromeda waren eingeladen.

Als nächstes fiel ihr, ihr Onkel Percy und Tante Audrey auf, die ebenfalls mit ihren Töchtern Molly und Lucy. Molly war in der 7. und Lucy in der gleichen Klasse wie Rose, beide jedoch in Gryffindor. Auch George und Angelina waren da. Rose freute sich sehr ihre Cousine Roxanne wieder zu sehen, die wie sie in Ravenclaw war. Deren Bruder Fred war in Gryffindor. Auch die Eltern von Hermine, von Angelina, Fleur und Audrey waren anwesend.

Im Garten der Potters war ein kleines Quidditchfeld aufgebaut worden. Die Cousinen und Cousins, die Quidditch spielen wollten, wurden in Teams aufgeteilt und danach wurde losgespielt. Rose hatte sich an die Seite gesetzt und ein Buch aufgeschlagen. Nur ab und zu beobachtete sie das Geschehen. Es war ziemlich kalt, sodass sie in einem warmen Umhang und einem Schal eingepackt dasaß. Da setzte sich Hermine, ihre Mutter, neben sie und blickte sie lächelnd an.

„Ich habe dir noch gar nicht gesagt wie stolz ich auf dich bin, dass du herausgefunden hast, was das für ein Fluch war.“, sprach sie mit ruhiger Stimme.

Rose blickte lächelnd auf und ihre Wangen färbten sich leicht rosa.

„Danke Mum. Wenn ich 17 bin, darf ich dann Animagus werden?“

Hermine seufzte. Man sah ihr an, dass ihr das nicht geheuer war und sie sich große Sorgen um ihre Tochter machte.

„Nun, dann bist du volljährig Schatz, ich kann dir nichts vorschreiben.“, antwortete sie lächelnd. Rose erwiderte das Lächeln und stand auf, denn es wurde von Molly zum Essen gerufen. Ihre Großmutter hatte es sich nicht nehmen lassen das Essen am Heiligen Abend zusammen mit Ginny zu kochen.

Zusammen mit ihrer Mutter und den anderen, die vom Quidditchfeld strömten und sich erst noch umziehen musste, machte sich Rose auf um sich an die große Tafel zu setzen. Es war ein großer Tisch, der Platz für alle bot. Vorher zog sie noch ihren Umhang und ihren Schal aus, danach setzte sie sich zu Albus, der neben Hugo saß. Neben Rose setzte sich Roxanne, welche sie lächelnd begrüßte.

Als endlich alle am Tisch saßen konnte das Essen beginnen. Molly konnte nicht still sitzen und stand ständig auf um den Leuten nachzureichen. James war mal wieder am Reden und erzählte von Gryffindor, wie gut das Haus im Quidditch doch war und wie sie kurz davor standen den Hauspokal zu gewinnen, wie schon die letzten Jahre. Alle waren so stolz gewesen, wenn Gryffindor den Hauspokal und den Quidditchpokal gewonnen hatte. Keiner dachte an Rose oder an Roxanne wie sie sich fühlten, da sie in Ravenclaw waren, wenn die Eltern die anderen lobten.

Kurz nachdem James geendet hatte, kam Rose zu Wort.

„Ich denke nicht, dass Gryffindor dieses Jahr den Hauspokal gewinnen wird. So gut steht es um Gryffindor nicht, denn Ravenclaw ist zur Zeit auf Gleichstand mit Gryffindor.“, triumphierend schaute sie in die Menge. Einige ihrer Cousinen und Cousins schauten sie böse an, doch Roxanne und Albus neben ihr lachten.

„Du bist doch nur neidisch nicht nach Gryffindor gekommen zu sein.“, meinte James, der es nicht mochte, wenn ihm die Show gestohlen wurde.

Das war zu viel. Wütend stand Rose auf.

„Achja? Weißt du was? Ich bin stolz eine Ravenclaw zu sein, damit das klar ist und wenn Gryffindor hier mehr zählt, dann tut mir das Leid.“, schrie sie schon fast, schmiss ihr Besteck auf den Tisch und verließ das Esszimmer. Einige riefen ihr hinterher, doch sie hörte nicht darauf. Sie hatte keine Lust sich das weiter anzuhören.

Immer noch vor Wut kochend, schnappte sie sich ihren Umhang und ihren Schal. Sie wollte nach draußen gehen. Da kam ihr Luna entgegen und stellte sie maunzend in den Weg. Rose nahm sie auf den Arm und lief mit ihr nach draußen. Die Dämmerung war schon weit fortgeschritten und so holte sie ihren Zaubestab heraus und zauberte ohne zu Sprechen Lumos, damit sie wusste wo sie hinging.

Vor dem Haus kam sie bald an dem Auto der Grangers und ihrer Familie vorbei. Diese ließ sie hinter sich und verließ auch das Anwesen der Potters. In der Gegend gab es nicht viele Häuser. Das nächste war ein paar Kilometer weg. Jedoch nicht weit entfernt gab es einen Wald, wie Rose erkennen konnte. In diesen hatte sie vor zu laufen.

„Rose, Rose nun warte doch.“, hörte sie die Stimme ihrer Mutter.

„Nein, ich habe keine Lust mehr.“, schrie sie zurück und blieb stehen.

„Bitte Rose, komm zurück.“

„NEIN!“, schrie Rose und rannte los. Sie rannte bis sie die Stimmen, die sie zurückrufen wollten nicht mehr hörte und fand sich nach kurzer Zeit im Wald wieder.

Schnell atmend blieb sie stehen und blickte sich mit Hilfe ihres Zauberstabs um. Der Wald war sehr dicht. Rose überlegte sich wieder zurück zu kehren. Ihre Reaktion war vielleicht doch etwas übertrieben. Doch jetzt noch nicht. Sie lief weiter in den Wald hinein.

Überall auf dem Tisch waren Leckereien verteilt. Scorpius mochte das Festessen in Hogwarts. Er hätte es gerne mit Rose genossen, doch er musste wohl mit den Slytherins aus seinem Schlafsaal vorlieb nehmen. Er hatte einen Plan. Er wusste wie er Rose für sich gewinnen würde. Und er würde bereit sein, wenn sie nach Hogwarts zurückkehrte.

Kapitel 12 - Weihnachten

So ich hoffe euch gefällt das Kapitel. Ich glaube ich hab euch mit dem Wald ein wenig Hoffnungen gemacht. Er hatte nichts zu bedeuten und er hat auch sonst keine Bedeutung mehr. Trotzdem bleibt es spannend zwischen Scorpius und dem glücklichen Paar ;)

@Rose

Naja Klugheit schützt nicht vor den eigenen impulsiven Gefühlen, da macht man schon auch mal was "Dummes". Das wirst du wohl im nächsten Kapitel erfahren ;)

@Raum der Wünsche

Schön, dass es dir gefallen hat. Ich kann es irgendwie nicht mehr lassen ein wenig aus Scorpius Sicht zu schreiben. Es macht ziemlich Spaß. Ich hoffe dir gefällt das Kapitel ;)

@Hermini

Danke, schön dass es dir gefallen hat. Ja, sowas kann schon sehr nerven. Aber ich denke sie haben es eingesehen, dass sie damit sensibler umgehen. Aber wie gesagt es bleibt spannend ;)

Der Himmel war grau und voller Wolken. Schon seit Stunden schneite es ohne Unterlass. Rose saß am Fenster und schaute dem Schnee zu. Die Dämmerung hatte schon eingesetzt. Am Vorabend war sie nicht lange im Wald geblieben. Nun saß sie in Lilys Zimmer. Roxanne und Lily schliefen noch.

Rose dachte nach über Scorpius und Lorcan. Sie erinnerte sich wie gekränkt Scorpius doch ausgesehen hatte, als sie sich für Lorcan entschieden hatte. Sie hatte ihn echt verletzt und fragte sich wie es ihm ging und was er machte. Ob er schon aufgegeben hatte oder noch weiter um sie kämpfen würde.

Der Himmel wurde heller, von der Sonne war jedoch immer noch nicht viel zu sehen. Roxanne wachte als erste auf und blickte zu Rose rüber.

„Guten Morgen und fröhliche Weihnachten.“, sprach diese leise um Lily nicht zu wecken. Rose drehte sich herum und lächelte.

„Danke, wünsche ich dir auch.“

Roxanne stand auf und setzte sich neben ihre Cousine. „Na an was denkst du? Du glaubst gar nicht was für ein Aufruhr das gestern war.“ Roxanne grinste und Rose erwiderte das Grinsen.

„Der Wald war wirklich schön.“, lachte Rose, Roxanne stimmte in das Lachen mit ein, von dem Lily aufwachte und müde im Zimmer umher schaute.

„Warum seid ihr denn schon so früh wach?“, murmelte Lily müde.

„Naja ich konnte nicht mehr schlafen.“, Rose zuckte mit den Schultern und wandte sich wieder dem Fenster zu.

Das ganze Haus und der Anbau schienen so langsam aufzuwachen und sich im großen Wohnzimmer einzufinden. Dort waren sämtliche Geschenke aufgebaut und es stand ein riesiger Weihnachtsbaum darin der mit vielen Süßigkeiten und Glaskugeln geschmückt war. Außerdem leuchteten auf ihm mehrere Kerzen. Rose betrachtete den Baum lächelnd. Es war das erste Weihnachten, das sie mit ihrer ganzen, großen Familie feierte. Sonst hatte sie es meist nur mit ihren und mit Albus Eltern gefeiert. Auch wenn es gestern zu einem Streit gekommen war, so war sie froh zusammen mit ihrer Familie zu feiern. Der Streit vom Vortag war längst vergessen.

Rose setzte sich neben Albus auf ein Sofa, der sie mit einem freudigen Lächeln begrüßte. Roxanne setzte sich neben sie. Als sich die ganze Familie versammelt hatte, stand Harry auf und lächelte in die Runde.

„Ich freue mich, dass ihr alle gekommen seid. Wir haben jedoch noch ein paar Gäste eingeladen, die gerade eben erschienen sind.“ In diesem Moment kamen Neville mit seiner Frau Hannah und Luna mit ihrem Mann und den Zwillingen durch die Tür. Rose konnte ihre Aufregung Lorcan wieder zu sehen kaum zurückhalten.

Er erwiderte ihren Blick und lächelte charmant zurück. Das Mädchen konnte nicht mehr aufhören zu Grinsen.

Die hinzugekommenen Gäste wurden von allen freundlich begrüßt und setzten sich ebenfalls ins Wohnzimmer. Rose staunte immer wieder, welch Platzwunder das Wohnzimmer der Potters war, auch wenn sie wusste, dass dort ein Zauber dahintersteckte.

„Nun wünsche ich euch allen frohe Weihnachten, und fröhliches Geschenke Auspacken.“, endete Harry mit seiner kurzen Ansprache und die Familie stürzte sich auf die Geschenke. Somit saß jeder innerhalb kürzester Zeit woanders, als er zuvor gesessen hatte. Rose hatte einige Geschenke vor sich stehen. Sie hatte diese zusammen gesammelt und war dann in eine ruhigere Ecke mit den Geschenken verschwunden. Da erschien plötzlich Lorcans Kopf hinter ihrem Geschenkeberg und lächelte sie an.

„Hallo Lorcan, schön dass ihr auch noch gekommen seid. Ich freue mich so.“, begrüßte sie ihn und umarmte ihn stürmisch, so dass fast die Geschenke umgekippt wären.

„Ich finde es auch schön hier zu sein.“, entgegnete er und fing ein Geschenk auf, als sie sich wieder aus der Umarmung lösten. Es war ein kleines, mit blauem Geschenkpapier umwickeltes Geschenk. Mit einer eleganten Bewegung gab er ihr es zurück.

„Das wäre fast runtergefallen.“, bemerkte er aufmerksam.

„Danke, von wem ist das?“ Forschend nahm sie das kleine Gut entgegen und untersuchte es nach einem Empfänger.

„Es ist von mir.“ Lorcans Augen strahlten.

Gespannt öffnete Rose die Schleife des bronzenen Geschenkbandes und entfernte das Papier darum. Danach hielt sie ein kleines, schwarzes Kästchen in der Hand. Vorsichtig öffnete das Mädchen das Kästchen und erblickte ein silbernes Armbändchen darin mit kleinen Kleeblättern als Anhänger. Rose kam aus dem Staunen nicht mehr heraus. Das hätte sie nicht erwartet. Es musste eine Menge gekostet haben.

„Danke, es sieht wunderschön aus. Machst du mir es um?“ Rose hob ihren Rechten Arm und schob den Ärmel ihres Pullovers ein wenig hinauf.

„Ich freue mich, dass es dir gefällt. Ich habe ein wenig gespart. Klar, ich mache es dir gerne um.“

Lorcan stellte das Kästchen auf den Tisch und holte das Armband heraus. Nachdem er den Verschluss geöffnet hatte, legte er es ihr um den Arm und verschloss es wieder.

„Es sieht schön an dir aus.“, bemerkte er höflich aber ehrlich.

„Ja es sieht wirklich schön aus.“, antwortete Rose verträumt. Danach wandte sie sich den anderen Geschenken zu.

Nein, er hatte es nicht wirklich erwartet. Er war auch nicht davon ausgegangen, vielleicht hatte er es einfach nur gehofft. Seufzend blickte er auf die Geschenke, die fein säuberlich für ihn aufgestapelt dalagen. Scorpius nahm ein Geschenk nach dem anderen und öffnete es. Die meisten waren von seinen Eltern und Großeltern. Ein paar waren von Freunden, doch das eine, auf das er sehnsüchtig gewartet hatte, stand nicht da. Er stellte sich vor wie sie mit Scamander zusammen Weihnachten feierte und dabei stieg Wut in ihm hoch. Sehr große Wut.

Überall lag Geschenkpapier herum und jeder bewunderte seine Geschenke. Auch Rose freute sich über ihre Geschenke, besonders über die schöne Schreibfeder, die sie von ihren Eltern bekommen hatte. Auch über das Armband von Lorcan freute sie sich sehr. So schnell würde sie es nicht mehr ausziehen.

Nach dem Geschenke auspacken gab es ein großes Frühstück für alle. Rose war sehr hungrig, da sie ja schon eine Weile aufgewesen war. Während des Frühstücks unterhielt sie sich zusammen mit Roxanne und Lorcan, die neben ihr saßen. Es gab ziemlich viele Sachen zu essen, so dass keiner hungrig vom Tisch gehen sollte. Als Lorcan gerade dabei war mit seinem Zwillingbruder zu reden, wandte sich Roxanne flüsternd Rose zu und schaute dabei verschwörerisch auf das Armband.

„Wo hast du das denn her?“, fragte sie neugierig.

„Von Lorcan, er hat es mir zu Weihnachten geschenkt.“, erzählte Rose stolz.

„Wow, das sieht echt toll aus.“

Das Frühstück und somit die Zeit, die sie mit Lorcan verbringen konnte ging viel zu schnell um. Die Longbottoms und auch Lorcan und seine Familie verabschiedeten sich wieder von der großen Familie.

Lorcans Eltern und sein Bruder standen schon beim Kamin im Wohnzimmer. Sie würden mit Flohpulver wieder nach Hause reisen, so wie sie auch hierher gekommen waren. Rose stand zusammen mit Lorcan im

Flur. Er hatte seine Arme um ihre Hüfte geschlungen, sie ihre um seinen Oberkörper, denn er war einiges größer als sie.

„Ich werde dich vermissen Liebling. Sehen wir uns erst in Hogwarts wieder?“, fragte sie ihn traurig. Er nickte zustimmend.

„Ja leider, aber ich werde dir schreiben, bis wir uns wieder sehen.“ Der Große lächelte und beugte sich zu ihr hinab um ihr einen sanften Kuss zu geben. Rose erwiderte den Kuss und schloss ihre Augen.

„Ich liebe dich Rose.“, flüsterte er ihr ins Ohr. „Ich dich auch.“, flüsterte sie zurück und die beiden trennten sich. Seufzend blickte sie ihm hinterher, wie er in den Kamin stieg, ein letztes Mal zu ihr blickte, das Flohpulver benutzte und dann mit einem Knall verschwand.

Als Rose sich umdrehte stand plötzlich ihre Mutter neben ihr und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. „Du magst ihn, oder?“ Ohne etwas zu sagen nickte Rose und schenkte ihrer Mutter ein Lächeln.

Es waren einige Tage waren vergangen seit Weihnachten. Rose war nun auch wieder daheim in Cornwall. Sie vermisste Lorcan. Er hatte sein Versprechen gehalten und so schrieben sie mindestens täglich einen Brief.

Doch nun war endlich der letzte Ferientag angebrochen und Rose musste sich fertig machen um rechtzeitig den Hogwartsexpress zu erreichen. Sie zog gerade ihren Umhang an, da kam auch schon ihr Vater Ron zur Zimmertür herein.

„Bist du fertig Rose?“, fragte er ungeduldig.

„Ja Dad.“, antwortete sie ihm und nahm ihren Koffer und den Katzenkorb mit Luna drin in die Hand.

Hugo war ebenfalls gerade dabei aus seinem Zimmer zu kommen. Rose war froh, dass sie an diesem Morgen nicht mit dem Auto fuhren, sondern per Flohpulver nach London kamen. Abends war es ihr egal, aber morgens wollte sie nicht früh aufstehen, nur um mit dem Auto nach London fahren zu können.

Einer nach dem anderen ging durch den Kamin und schon nach kurzer Zeit standen sie im Kings Cross Bahnhof auf dem Gleis 9 3/4. Es war noch recht früh, sodass die zwei Geschwister in Ruhe ihr Gepäck abgeben und sich von ihren Eltern verabschieden konnten.

„Pass auf dich auf.“, sprach Hermine leise zu ihrer Tochter, als sie diese zum Abschied umarmte.

„Ja mach ich Mum.“ Rose lächelte und gab ihrer Mutter noch einen Kuss auf die Wange. Danach verabschiedete sie sich noch von ihrem Vater und stieg in den Zug hinein.

Scorpius lief durch einen Gang und als er durch die Fenster sah umhüllte ein Lächeln seine Lippen. Es freute ihn zu sehen, wie die Kutschen über den immer noch gefrorenen See direkt auf Hogwarts fuhren. Denn in einer dieser Kutschen würde seine Rose sitzen, ja genau seine Rose.

Noch ein bisschen Werbung, ich würde mich freuen, wenn ihr auch in meiner andren FF reinschauen würdet. Hier der Link. Dort geht es um eine Hexe in ihrem Abschlussjahr auf einer deutschen Zauberschule. Das 2. Kapitel ist schon in Arbeit.

Gut das wars schon :)

Liebe Grüße eure Arphelia :)

Kapitel 13 - Nur ein Unfall?

Nachdem der Urlaub nun rum ist, stelle ich wieder ein neues Kapitel rein. Nun habe ich auch wieder neue Ideen und neuen Mut zu schreiben. Ich hoffe euch gefällt das Kapitel.

Nun zu dem Rekommis.

@Rose

Danke, schön dass es dir gefallen hat :)

@Raum der Wünsche

Danke :) hehe ja es bleibt spannend was Scorpius noch so auf Lager hat ;)

Nachdenklich saß Rose auf ihrem Bett. Am vorherigen Tag war sie wieder in Hogwarts angekommen, doch bisher hatte sie keine Lust gehabt ihren Koffer aufzuräumen, also musste sie es wohl an diesem Tag machen. Es war Sonntag und ab Montag würde der Unterricht wieder beginnen. Luna saß neben ihr auf ihrem Bett und beobachtete Rose, während sie ihr Fell putzte.

Rose musste an Scorpius denken, wie er in der Eingangshalle gestanden hatte, als sie gekommen war und sie angeschaut hatte. Schmerz war in seinem Gesicht, seinen Augen zu entdecken gewesen. Dieser Gesichtsausdruck hatte Rose schmerzlich an ihre Entscheidung erinnert. Doch sie konnte es nicht mehr ändern und wenn sie ehrlich war, wollte sie es auch nicht. Lorcan war wundervoll als Freund. Er achtete sehr auf sie und war sehr zuvorkommend. Er hatte Humor und auch sonst alles was man als Frau sich wünschen konnte, zumindest was die Braunhaarige sich wünschte.

Die Ravenclaw war fertig mit dem Auspacken, streichelte kurz ihre Katze und ging dann aus dem Schlafsaal die Treppe hinunter in den Gemeinschaftsraum. Dort saß Lorcan zusammen mit ein paar anderen aus dem Quidditchteam und redete mit ihnen. Sie schienen noch an diesem Tag ein Training zu haben.

„Hey Rose, setz dich doch zu uns.“, sprach Lorcan lächelnd zu ihr und winkte sie herüber.

Rose nickte lächelnd und setzte sich auf einen freien Platz neben ihn.

„Wir haben gleich Quidditchtraining, hast du Lust mitzukommen?“ Er legte seinen Arm um sie. Rose genoss seine Nähe und die Wärme und Geborgenheit, die er ausstrahlte.

„Klar gerne“, lächelte sie glücklich.

„Schön, dann machen wir uns mal auf den Weg.“ Lorcan stand auf, gab Rose noch einen Kuss auf die Wange und ging dann mit seinem Team aus dem Gemeinschaftsraum.

Rose stand nun ebenfalls auf um sich ihren Umhang und ihren warmen Schal anzuziehen. Danach machte sie sich ebenfalls auf zum Quidditchfeld.

In einem Gang lief ihr Scorpius über den Weg. Beide blieben stehen. Es war das erste Mal, dass sie ihn wieder länger sah, seit sie sich gegen ihn entschieden hatte.

„Scorpius.“, sprach sie tonlos sie. Was sollte sie sonst sagen. Sie kam sich blöd und beschämt vor. Noch bevor ihr Verstand sie bremsen konnte sprach sie weiter. „Wie geht es dir?“ Wie konnte sie nur so dumm sein und fragen wie es ihm ging. Wie sollte es einem schon gehen, wenn einem ins Gesicht gesagt wurde, dass das Mädchen, das man liebte sich für einen anderen entschieden hatte.

„Rose. Wie waren deine Ferien?“, fragte er in freundlichem Ton, ohne auf ihre Frage einzugehen.

„Danke, sie waren schön, und deine?“ Rose wurde nun schon etwas sicherer. Hatte er es inzwischen schon verarbeitet?

„Naja es war kaum jemand hier. Aber das Festessen war wirklich sehr lecker.“, bemerkte er lachend. Rose musste ebenfalls lachen. Sie hatte das Gefühl, dass Scorpius wieder der alte war. Er machte wieder Späße und war nicht mehr so verbohrte und eifersüchtig wie vor den Ferien.

„Aber die Schüler sind ja jetzt wieder da und morgen fängt der Unterricht auch wieder an, da freust du dich sicher drauf oder?“, neckte sie ihn. Sie hoffte nun wieder mit ihm befreundet sein zu können, so wie vorher.

„Auf jeden Fall.“, lachte der Slytherin. „Wir sehen uns.“, meinte er und ging an ihr vorbei, wobei er kaum merklich ihren Umhang streifte. Rose blickte sich um, doch er war schon verschwunden. Ohne weiter darüber nachzudenken lief die Ravenclaw weiter zum Quidditchfeld, an welchem sie dann auch nach kurzer Zeit ankam.

Das Ravenclaw Team war schon am üben, als Rose auf die Tribüne stieg. Lorcan entdeckte sie ziemlich früh und winkte ihr fröhlich zu, während er mit dem anderen Arm den Quaffel auffing. Nachdem Rose dem Team einige Zeit zugeschaut hatte, kam jemand weiteres auf die Tribünen. Es war Shenay die freudig auf ihre Freundin zukam und sie umarmte.

„Hallo Rose, ich hab dich schon überall gesucht. Dann habe ich erfahren, dass das Quidditchteam Training hat. Wie geht es dir Rose?“, sprudelte es aus der Asiatin raus.

„Hallo Shenay. Mir geht es gut. Und wie geht es dir?“

„Auch gut, die Ferien waren toll.“, erzählte die Ravenclaw glücklich.

„Das Armband sieht ja schick aus, von wem hast du das denn?“, fragte Shenay nach einer kurzen Pause.

Rose lächelte und antwortete dann. „Ich habe es von Lorcan, er hat es mir zu Weihnachten geschenkt.“

„Das ist ja süß. Ich habe James leider noch nicht gesehen.“, sprach Shenay etwas enttäuscht und traurig. Doch dann riss sie die Augen auf und zeigte auf das Quidditchfeld. Lorcan war von einem Klatscher getroffen worden und lag bewusstlos auf seinem Besen, der ohne Kontrolle herumflog.

„LORCAN!!“, Rose stand auf und schrie verzweifelt.

Der Besen rammte eine der hohen Tribünen und verlor damit seinen Besitzer. Rose war starr vor Schreck. Noch kurz bevor Lorcan auf dem Boden aufkam zückte sie schnell ihren Zauberstab und versuchte die Stärke des Sturzes zu hemmen und ließ ihn so sanft wie möglich auf den Boden aufkommen. Als er nun bewusstlos am Boden angelangt waren, war auch schon kurzer Hand das restliche Team auf dem Boden und standen um ihm herum.

So schnell sie konnte rannte Rose die Tribünen hinunter, gefolgt von Shenay. Auf dem Feld angekommen rannte sie mit Tränen in den Augen zu Lorcan herüber.

„Er muss in den Krankenflügel!“, drängte die Ravenclaw das Team und zusammen schafften sie den Verletzten in das Schloss. Rose kam es wie Stunden vor, bis sie endlich im Krankenflügel angekommen waren und Lorcan auf einem der Betten lag. Besorgt setzte sie sich neben ihn und hielt seine Hand, während die Heilerin dabei war ihn zu untersuchen.

„Der Klatscher hat ihn hart am Kopf getroffen und durch den Aufprall hat er sich ein paar Rippen gebrochen. Wäre er mit voller Kraft auf den Boden aufgekommen wäre wohl noch mehr passiert. Miss Weasley, Sie haben gut reagiert.“, sprach die Heilerin.

Rose nickte nur abwesend. Ihre Augen waren ängstlich auf ihren Freund gerichtet. Sie fühlte sie so hilflos, wie sie hier saß und nicht mehr tun konnte als seine Hand zu halten und verzweifelt zu drücken.

„Gegen die Knochenbrüche kann ich leicht etwas tun, doch die Sache am Kopf ist schon etwas komplizierter. Es kann sein, dass er einen Gedächtnisverlust durch die schwere Gehirnerschütterung erlitten hat. Er braucht nun Ruhe, Sie können ihn morgen wieder besuchen.“, erklärte Mrs. Paul weiter und schickte die Schüler danach hinaus.

Als Rose stumm neben Shenay herlief, nachdem sie den Krankenflügel verlassen hatten, war es schon später Nachmittag.

„Magst du in der Großen Halle was essen gehen?“, fragte Shenay besorgt. Doch Rose schüttelte nur mit dem Kopf.

„Du machst dir Sorgen hm?“

Die Vertrauensschülerin nickte nur. Ein dicker Kloß versperrte ihren Hals und machte es ihr unmöglich zu reden. Wenn sie versuchte zu reden füllten sich ihre Augen mit Tränen, also nickte sie nur.

„Ich möchte gerne allein sein.“, überwandt sich Rose nun zu sprechen und verließ die Eingangshalle, in der sie stehengeblieben waren, nach draußen. Sie wollte sich an den See setzten und alleine sein um über alles nachzudenken.

„Ok wir sehen uns später.“, rief Shenay ihr noch hinterher.

Auf einer Bank in der Nähe des Sees setzte Rose sich hin. Immer noch voller Sorge blickte sie zum See. Dieser war teilweise noch gefroren. Sie überlegte wieso Lorcan von dem Klatscher getroffen wurde. Einer aus dem Team hatte den Klatscher sicher nicht mit voller Absicht auf Lorcans Kopf geschossen und er war auch sicherlich nicht aus versehen an seinen Kopf geraten. Es musste etwas anderes dahinter stecken. Doch ihr

Kopf war so voller Sorgen, dass sie kaum klar denken konnte. Was wäre, wenn Lorcan wirklich sein Gedächtnis verlieren würde. Was hatte er dann alles vergessen? Dass er an Weihnachten bei ihr war und ihr was geschenkt hatte? Dass sie sich für ihn entschieden hatte und mit ihm zusammen war? Dass er sich in sie verliebt hatte? Das wäre wohl das schlimmste für sie. Traurig stützte sie ihren Kopf auf ihre Hände und beobachtete zwei Vögel die miteinander spielten.

„Du sitzt hier ja ganz alleine.“, stellte eine Stimme hinter ihr fest und klaute ihr damit ihre Einsamkeit und die Stille.

„Ich möchte auch alleine sein.“, antwortete Rose trotzig, noch bevor sie überhaupt gesehen hatte, wer sie da angesprochen hatte.

Langsam drehte sie sich um und erblickte Scorpius. Ein leichtes Lächeln umspielte ihre Lippen. Dieses Schuljahr hatte sie schon einiges mit ihm erlebt und er war immer ein guter Kumpel für sie gewesen. Bis... ja bis er sich in sie verliebt hatte. Doch er schien sich wieder zu einem guten Kumpel entwickelt zu haben und seine Eifersucht weitgehend verschwunden.

„Wenn du alleine sein möchtest dann gehe ich wieder.“

„Nein, ist schon ok, setz dich her.“

„Was ist denn passiert, dass du hier alleine sitzt. Du siehst außerdem sehr traurig aus.“, fragte der Slytherin, während er sich neben sie auf die Bank setzte. Seine Schritte knirschten im Schnee, der immer noch auf den ganzen Ländereien lag.

„Lorcan hatte einen Unfall. Eine schwere Gehirnerschütterung. Mrs. Paul meinte auch, dass er vielleicht sein Gedächtnis verloren hat.“, erzählte Rose traurig.

Tröstend legte Scorpius einen Arm um sie. Rose war froh, dass er da war und sie tröstete.

„Das tut mir Leid.“, antwortete er darauf. Zu viele Worte wären nun überflüssig gewesen. Allein dass er da war beruhigte Rose schon. Die Sonne ging unter und der Tag neigte sich langsam seinem Ende.

Nach einer unruhigen Nacht wachte Rose am nächsten Morgen verspannt und sehr schlecht gelaunt auf. Sie wusste immer noch nicht was mit Lorcan war und die Schule fing wieder an. Trotzdem packte sie ihre Schultasche sehr sorgfältig, nachdem sie sich ihre Schuluniform angezogen hatte. Noch vor dem Frühstück wollte sie nach Lorcan schauen. Vielleicht ging es ihm schon besser und er war inzwischen aufgewacht.

Die anderen im Schlafsaal waren gerade erst dabei aufzuwachen.

„Wo gehst du hin Rose?“, fragte Shenay müde.

„Ich möchte noch in den Krankenflügel, nach Lorcan schauen.“, antwortete Rose und verließ mit diesen Worten den Schlafsaal. Mit flinken Schritten ging sie die Treppen zum Gemeinschaftsraum hinunter. Draußen auf den Gängen war hier und da ein Schüler zu sehen, der gerne etwas früher in die Große Halle ging, oder ebenfalls noch etwas zu erledigen hatte.

Im Krankenflügel angekommen blieb Rose erstmal stehen. Um dem Bett indem Lorcan lag waren Sichtschutz angebracht. Ein weiterer Schüler lag noch hier, den Rose allerdings nicht kannte. Langsam machte sie sich zu dem Bett ihres Freundes auf. Neugier, Angst und Sorge wechselten sich in ihr ab und ließen sie in gemäßigttem Tempo auf ihn zulaufen. Kurz bevor sie sein Bett erreicht hatte, kam Mrs. Paul aus ihrem Raum und begrüßte Rose lächelnd.

Lorcan schien immer noch bewusstlos zu sein. Er sah aus wie wenn er nur schlafen würde. Die Ravenclaw setzte sich auf sein Bett und streichelte ihm über seine Wange. Sein langes, blondes Haar war zersaust.

„Sein Zustand hat sich nur wenig verbessert. Es ist besser, wenn er noch nicht bei Bewusstsein ist, denn sonst hätte er heftige Schmerzen. Ich denke bis in zwei Tagen wird er aufwachen können.“, sprach die Heilerin leise.

„So spät erst? Warum können Sie denn nicht mehr tun?“ Verzweiflung lag in Rose Augen. Sie hatte gehofft schon früher wieder mit ihm reden zu können. Die Heilerin schüttelte nur mit dem Kopf.

Eine Weile noch blieb sie an seinem Bett sitzen und streichelte seine Hand. Danach stand sie schweren Herzens auf.

„Wann kann ich ihn wieder besuchen?“

„Morgen. Er braucht viel Ruhe.“

„Ok danke.“, verabschiedete sich Rose und verließ den Krankenflügel. Sie war froh, dass Scorpius für sie da war um sie zu trösten.

Wie immer würde ich mich über zahlreiche Kommentare freuen. Egal ob Lob oder Kritik beides ist erwünscht. Wenn ihr auch Vorschläge über den Fortgang der Geschichte habt berücksichtige ich die auch gerne.

*Liebe Grüße
Arphelia*

Kapitel 14 - Verstand gegen Gefühl

Raum der Wünsche

Ich freu mich immer sehr über deine Kommetare. Du hast recht regelmäßige Schreiber sind selten, aber ich betrauere nicht den Verlust, sonder freue mich an denen die schreiben :) Vermutung? Da bin ich aber gespannt :) Erzähl doch mal ;)

Isi

Awww danke du bist so süß vielen Dank :) Wie schon gesagt ich hab mich sehr über deinen Kommentar gefreut. Ich hoffe dir gefällt das kommende Kapitel

Hermi

Danke für das Lob :) Jaja der Scorpius. Du magst Lorcan nicht? Hm das ist ok ^^ hab mir schon gedacht dass ihn nicht alle mögen ^^ Das kannst du auch sein ;)

Zum Kapitel

Das Kapitel habe ich recht schnell für meine Verhältnisse geschrieben, aber mich hat grad die Schreibwut gepackt. Es ist ein sehr emotionales und trauriges Kapitel. Ich hoffe sehr es trifft euren Geschmack :) Aber nun viel Spaß beim Lesen.

„Wie letztes Jahr, üben wir immer noch Zauber ohne zu Sprechen.“ Der Professor machte eine kurze Pause und sprach dann weiter. „Miss Rose Weasley, möchten Sie uns nicht mal etwas vorführen?“ Der Professor musste die Weasley-Kinder zusätzlich mit Vornamen ansprechen, da inzwischen so viele Weasleys zur gleichen Zeit in einer Klasse waren, dass es unmöglich war, sie nur mit Nachnamen anzusprechen.

Rose nickte zustimmend und stand auf. Eigentlich machte ihr Zauberkunst sehr viel Spaß, es war sogar eines ihrer Lieblingsfächer, doch heute machte es ihr keinen Spaß. Seit Lorcan so schwer verletzt war, und vor den nächsten Tagen nicht einmal aufwachen würde, machte sie sich große Sorgen. Was war, wenn er sein Gedächtnis verloren hatte. Sie wollte es sich gar nicht ausmalen.

„Miss Weasley wollen Sie uns nun etwas zeigen, oder einfach nur hier rumstehen?“, fragte der Professor ungeduldig. Die ganze Klasse hatte die Augen auf sie gerichtet und war gespannt, wann sie endlich anfangen würde. Der Professor hatte die Arme verschränkt.

„Ja, natürlich Professor, tut mir Leid.“, antwortete die Ravenclaw, schwang ihren Zauberstab und sprach in Gedanken den Spruch. Die Wirkung blieb nicht lange aus. Die Klasse klatschte und Rose setzte sich wieder hin.

„Danke Miss Weasley.“

Doch an das Klatschen der Klasse schloss sich ein Murmeln und Tuscheln an. Zwei Tatsachen waren den anderen Schülern natürlich nicht verborgen geblieben. Zum einen, dass Lorcan und Rose ein Paar waren, zum anderen, dass Lorcan einen schweren Unfall hatte und im Krankenflügel lag. Die Vertrauensschülerin hasste Tratsch und Klatsch. Spätestens beim Mittagessen würde sich das ganze wohl durch sämtliche Klassen und die vier Häuser rumgesprochen haben.

Shenay schien bemerkt zu haben, wie Rose es annervte, dass die ganze Schule über ihr Privatleben Bescheid zu wissen schien.

„Hör nicht auf sie...“, meinte sie leise zu Rose, die nichts darauf antwortete.

Rose und Shenay ließen sich vom Strom der Schüler, die zum Mittagessen in die Große Halle strömten mitziehen. Rose erschien es ohne Lorcan so kalt und einsam in Hogwarts. Vorher hatte sie nicht gemerkt was ihr fehlte, doch nun spürte sie es schmerzlich. Manche sagten wenn man liebte würde man schwach werden. Liebe öffnet eine Stelle, die leicht verwundbar war. Doch die Liebe konnte einen Menschen nicht nur schwächen, sondern auch stärken und Mut geben, das wusste Rose.

Die zwei Mädchen setzten sich an den schon ziemlich vollen Ravenclawtisch. Gegenüber von ihnen saß Mary, die sich mit Kate unterhielt. Die beiden blickten auf, als sich die zwei hingesetzt hatten. Mary war schon dabei Luft zu holen um etwas zu sagen, doch Rose sah sie mit einem Blick an, der keine Worte über das aktuelle Geschehen erlaubte. Das Mädchen aus ihrem Schlafsaal ließ die Luft wieder raus und sackte enttäuscht zusammen. Stattdessen wandte sie sich wieder Kate zu. Rose musste zugeben, dass sie nicht einmal mitbekam, was die beiden redeten. Im Grunde war es ihr auch egal. Sie bekam nicht mal wirklich mit, was Shenay neben ihr zu ihr sagte. Bis irgendwann ein paar Worte zu ihr durchdrangen.

„Rose, willst du nicht mal etwas essen? Ich meine wir sind immerhin hierher gegangen um Mittag zu essen.“

„Hm ja“, ließ Rose von sich verlauten und tat sich zwei kleine Pasteten auf den Teller, nahm die Gabel und stocherte lustlos auf den Pasteten rum.

Von Shenay war nur ein Seufzen zu hören.

„Wann darfst du ihn denn wieder besuchen?“, fragte die Asiatin.

„Morgen erst wieder.“, antwortete Rose enttäuscht. Sie würde so gerne länger bei Lorcan bleiben um ihm zu zeigen, dass sie für ihn da war. Auch wenn er bewusstlos war, so wusste sie, dass er es spürte, wenn sie neben ihm saß und seine Hand streichelte. Er musste es einfach spüren.

Nachdem nicht mehr viel von der ursprünglichen Form der Pastete übrig war, entschloss sich die Vertrauensschülerin nun doch ein paar Bissen zu essen. Was brachte es Lorcan schon, wenn sie sich zu Tode hungerte.

Shenay schien es nun aufgegeben zu haben ein Gespräch mit Rose anzufangen und unterhielt sich inzwischen mit Mary und Kate. Rose wandte sich ihrer Tasche zu, in der noch der Tagesprophet vom morgigen Tag lag, und holte diesen raus. Vorsichtig öffnete sie die Schnur, die immer noch herumgebunden war, und faltete die Zeitung auf. Während sie sich der zweiten Pastete widmete, las sie die Schlagzeilen des Tagespropheten, die mindestens genauso spannend waren, wie das Gespräch von den anderen drei Mädchen aus ihrem Schlafsaal. Seufzend blätterte sie weiter bis zum Rätsel auf der letzten Seite. Schnell war eine Feder aus der Tasche herausgekratzt, mit welcher sie dann Lösen das Rätsels begann.

Der Teller war leer und die Hälfte des Rätsels gelöst. Ein Blick auf die Uhr verriet Rose, dass der Nachmittagsunterricht bald anfangen würde. Rose packte die Feder und den Tagespropheten wieder in ihre Tasche und stand auf.

„Ich geh schon mal vor.“, sprach sie zu den drei Ravenclaws. Diese unterbrachen kurz ihr Gespräch, nickten und redeten dann weiter. Seufzend lief Rose richtig Ausgang, da fiel ihr Albus auf, der alleine am Gryffindortisch saß. Mit einem leichten Lächeln auf den Lippen ging sie auf ihn zu und setzte sich gegenüber von ihm.

„Hallo Albus, alles klar bei dir?“, fragte Rose ihn, denn er sah nicht besonders glücklich aus. Er sah auf und schien erst jetzt zu bemerken, dass sich jemand zu ihm gesetzt hatte.

„Hallo Rose. Ja klar.“, entgegnete der Schwarzhäarige und lächelte.

„Ist es wegen Shenay?“, hakte Rose weiter nach. Doch der mittlere der Potter Kinder schüttelte den Kopf.

„Ach was, da bin ich schon längst drüber hinweg.“, winkte er ab und musste nun lachen.

„Es ist wirklich alles ok, ich war nur etwas in Gedanken. Ich mach mir eher Sorgen um dich, Rose. Das mit Lorcan ist ziemlich schlimm.“

Rose nickte kaum merklich und ihr Blick wanderte zur Tischplatte, die zwar nicht unbedingt interessanter als Albus aussah, aber sie versuchte sich abzulenken. Doch es schien keine Wirkung zu zeigen, denn ihre Augen füllten sich trotzdem mit Tränen und so blickte sie wieder zu Albus auf.

„Ich mache mir solche Sorgen um ihn, Albus.“ Angst schnürte ihr die Kehle zu.

„Das kann ich verstehen Rose, er wird wieder gesund, da bin ich mir sicher. Er ist doch hier in besten Händen.“, versuchte er ihr neuen Mut zu geben.

„Danke. Ich muss jetzt zum Unterricht. Wir sehen uns heute beim Abendessen.“, verabschiedete sich Rose und stand auf. Es war wirklich höchste Zeit, dass sie sich nun aufmachte, denn sie hatte noch einiges an Weg

zurückzulegen.

Der Nachmittagsunterricht war vorbei und Rose war auf dem Weg zum Ravenclaw Gemeinschaftsraum, um dort Hausaufgaben machen zu können. Am liebsten wäre sie sofort in den Krankenflügel gegangen um nach Lorcan zu sehen. Die Zeit bis der Tag verging, schien nicht vorüber gehen zu wollen.

Kurz bevor sie den Raben, der sie nach richtig beantwortete Frage einlassen würde, erreichen konnte, hörte sie ihren Namen. Sie blieb stehen, blickte sich um und erkannte Scorpius dort stehen. Sie hatte es schon geahnt, seine Stimme erkannt.

„Rose hast du Lust auf einen kleinen Spaziergang?“

Rose nickte und ging mit langsamen Schritten auf den Slytherin zu. Da er ebenfalls Vertrauensschüler war, hatten sie beide unter anderem die Aufgabe darauf zu achten, was in den Gängen von Hogwarts verbotenes vor sich ging.

Zusammen gingen sie los um die Gänge zu kontrollieren. Hier und da begegneten sie einem Schüler, doch im Großen und Ganzen waren die Gänge recht leer.

„Weißt du wie es Lorcan geht?“, fragte Scorpius nach einer Weile. Es musste inzwischen wohl wirklich ganz Hogwarts wissen, was passiert war.

„Es geht ihm nicht gut.“ Rose antwortete nur knapp. Sie mochte sich nicht länger Gedanken darüber machen.

„Ich hatte nicht beabsichtigt dich tr-...“, sprach der Slytherin, doch er wurde von Rose unterbrochen. „Schon gut.“

Wieder liefen die beiden schweigend nebeneinander her. Scorpius schien sich erst wohl nicht mehr zu trauen etwas zu sagen, bis sie irgendwann stehenblieben. Sie waren oben am Astronomieturm angekommen. Hier waren sie weit weg von jeglichem Schüler, der sie stören könnte. Die Sonne neigte sich in einem sanften Farbgemisch aus Orange, Rot und Rosa gen Horizont. Kalter Wind wehte durch die glaslosen Fenster.

Rose setzte sich auf einen niedrigen Absatz. Ihre Beine winkelte sie an und schlang ihre Arme herum. Den Umhang zog sie wärmend an sich heran. Ihr Blick lag in der Ferne. Von hier oben konnte man ziemlich weit schauen, bemerkte sie.

Scorpius setzte sich neben sie und blickte, anstatt nach draußen, Rose an. Die Ravenclaw wandte ihren Blick von der Landschaft ab und sah nun auch zu Scorpius. Sein Gesicht war in den Farben der untergehenden Sonne getaucht. Dies gab seinem sonst etwas blassen Gesicht eine gesunde Farbe, wenn auch etwas zu gesund, dachte Rose und schmunzelte innerlich.

„Ich bin froh, dass du da bist.“, sprach die Braunhaarige mit leiser Stimme, die fast unter dem pfeifenden Wind unterging.

„Ich bin immer für dich da Rose.“, entgegnete der Slytherin und lächelte leicht. Er nahm seine Hand aus dem Schutz des wärmenden Umhangs und streichelte ihr sanft über ihre Wange. Seine Hand war trotz der Kälte des Winters, die immernoch überall im Schloss hing, erstaunlich warm, wunderte Rose sich. Scorpius endete mit dem Streicheln ihrer Wange und zog ihren Kopf langsam in seine Richtung. Erst nach einigen Sekunden bemerkte Rose was sie gerade dabei war zu tun. Mit einer ruckartigen Bewegung befreite sie sich aus seiner Bewegung und schaute wieder aus dem Fenster.

„Scorpius ich liebe Lorcan und das weißt du auch. Ich dachte du hast es endlich verstanden.“, sprach Rose mit schmerzender und enttäuschter Stimme. Hatte sich Scorpius während den Ferien etwa noch Hoffnung gemacht. Tausende Gedanken schwirrten ihr durch den Kopf. Sie hätte fast Scorpius geküsst während ihr Freund verletzt und bewusstlos im Krankenflügel saß.

„Rose... ich-..“, versuchte der Blonde sich zu rechtfertigen, doch Rose stand mit einem Mal auf und schrie ihn an.

„NEIN ich will nichts hören Scorpius! Ich will keine Entschuldigung hören. Ich dachte du bist für mich als Freund... als Kumpel da. Nicht als Buhler um meine Liebe.“ Sie machte eine kurze Pause, denn die Gedanken in ihrem Kopf wollten sich nicht ordnen lassen.

„Und wenn ich herausfinde, dass DU Lorcan verletzt hast, kannst du etwas erleben.“, sprach sie nun in leisem, drohendem Ton.

Ohne auf eine Antwort zu warten drehte sich Rose um und rannte so schnell sie konnte zu den Treppen und diese hinab. Sie wollte nur noch in den Schlafsaal und ihre Ruhe haben. Von keinem mehr Mitleid bekommen oder ausgefragt werden.

Wie lange saß er hier wohl schon seit sie weg war? Er wusste es nicht und wenn er ehrlich war wollte er es auch nicht wissen. Die Sonne war längst untergegangen und hinterließ nur noch einen leicht gefärbten Himmel. Genauso wie Rose ihn verlassen hatte, nachdem sie ihn angeschrien hatte. Er war zu schnell, zu unvorsichtig gewesen. Sein Gefühl hatte sich gegen seinen Verstand durchgesetzt und ihn zu Taten verführt, die er nicht hatte machen wollen, zumindest jetzt noch nicht.

Wut und Trauer breiteten sich gleichzeitig in ihm aus und lähmten ihn. Was sollte er nur tun. Er bekam sie einfach nicht aus dem Kopf. Sie würde ihn nie lieben, das wusste er.

Es war wohl besser wenn er gehen würde, dachte Scorpius sich und ging mit betäubten Schritten die Wendeltreppe hinunter. Mit dem Gefühl dass er am liebsten losheulen, irgendwas in Wut zerstören und rational darüber nachdenken würde.

Nach einem unruhigen Schlaf wachte Rose am nächsten Morgen auf. Sie fühlte sich wie gerädert und ihr war so schlecht, dass sie sich sicher war, dass sie keinen Bissen runter kriegen würde. Es war noch recht früh, die Sonne war noch nicht einmal aufgegangen. Die Dämmerung hatte gerade erst eingesetzt. Rose blickte auf die Uhr, die neben ihrem Bett stand und las 5.00 Uhr. Da sie nun eh nicht mehr schlafen konnte und wissen wollte, wie es Lorcan ging, schob sie ihre Decke beiseite, öffnete den Vorhang ihres Himmelbettes und stand auf. Sie versuchte sich so leise wie möglich sich umzuziehen, denn sie hatte wenn sie ehrlich war keine Lust darauf, dass die anderen aus ihrem Schlafsaal sie hörten.

Als letztes zog sie ihren Umhang und ihren Schal an, denn draußen auf den Gängen war es ziemlich zugig. Nur in den Klassenzimmern, den Gemeinschaftsräumen und den Schlafsälen wurde im Winter geheizt und Rose hatte keine Lust sich jetzt auch noch eine Erkältung einzufangen.

Leichtfüßig ging sie die Treppe hinab und erkannte ihre Katze Luna auf dem Sofa beim Kamin im Gemeinschaftsraum sitzen. Lächelnd ging sie auf diese zu und streichelte sie. Luna schnurrte und wollte sich auf ihren Schoß setzen doch Rose stand auf und schüttelte mit dem Kopf.

„Das geht jetzt nicht Luna, ich muss nach Lorcan schauen, es geht ihm nicht gut.“, sprach sie traurig zu ihrer Katze, doch diese schien zu wissen, wie wichtig Lorcan war.

„Danke Luna, du bist die beste.“ Rose streichelte ihr ein letztes Mal über den Kopf und verließ dann den Gemeinschaftsraum in Richtung Krankenflügel.

Im Krankenflügel angekommen suchte sie nach Mrs. Paul, doch von dieser war nichts zu sehen. Seufzend ging sie mit langsamen Schritten auf Lorcans Bett zu. Dort lag er. Er hatte sich nicht verändert, seit sie ihn das letzte Mal gesehen hatte. Wie sollte er auch, wenn er bewusstlos war, tadelte sie sich selbst über diesen Gedanken. Sie setzte sich neben ihn auf das Bett in welchem er lag.

Rose hörte mit einem Mal Schritte von hinten. Sie vermutete es war Mrs. Paul, die sie tadeln würde, was sie um diese Uhrzeit schon hier machte und ihr erklären würde, dass Lorcan Ruhe brauchte. Doch als sie sich umblickte sah sie dort jemand ganz anderes stehen.

Es war Lysander, der Zwillingbruder von Lorcan. Ihm schien es genauso schlecht zu gehen wie es Rose. Er sah nicht mehr so aus, wie sie ihn kennengelernt hatte. Unter seinen Augen zeichneten sich dunkle Ringe ab und seine sonst gesund wirkende Gesichtsfarbe war einem blassen Teint gewichen. Seine Haare waren nicht wie sonst hellblond und gekämmt, sie erschienen ihr grauer und waren zerstreut. Es war nicht mehr viel von dem selbstbewussten Gryffindor übrig.

Auch wenn Rose Lysander vorher nicht oft gesehen und noch weniger mit ihm gesprochen hatte, war sie verdammt froh, dass er in diesem Moment da war. Selbst wenn er gerne Späße machte, wusste sie dass sie sich auf ihn verlassen konnte, denn Lorcan hatte es auch immer getan. Die Ravenclaw stand auf und umarmte ihn. Er schien ebenfalls froh zu sein, dass Rose hier war, die sich nichts daraus machte, wenn er nicht so selbstbewusst und extrovertiert wie sonst war.

„Hast du Mrs. Paul schon gesehen?“, fragte er tonlos.

„Nein bisher noch nicht.“

Rose holte zwei Stühle. Den einen stellte sie hinter Lysander, so dass sich dieser nur noch hinsetzen musste, den anderen stellte sie daneben und setzte sich auf diesen.

„Ich hoffe er wacht bald wieder auf.“, sprach Rose traurig.

„Lass uns nicht vom schlimmsten ausgehen Rose.“, entgegnete Lysander. „Weißt du, auch wenn Lorcan

immer etwas zurückhaltender und ruhiger als ich war, so bewunderte ich immer seine Kraft, die er eben in dieser Ruhe fand.“

Die Braunhaarige nickte nur und lächelte. Lysander erzählte noch weitere Geschichten aus seiner und Lorcans Kindheit. Rose hörte zwar seine Stimme, doch irgendwann nur noch im Hintergrund bis sie ganz eingeschlafen war.

„Rose...ROSE“, eine Stimme die wie Lorcans klang ließ sie aus ihrem Schlaf aufwachen. Innerlich war sie aufgeregt und froh, dass Lorcan endlich aufgewacht war, doch als sie die Augen öffnete erkannte sie Lysander, der neben ihr stand und sie wach rüttelte.

„Lorcan... ich habe Lorcan gehört.“, murmelte sie.

„Wir haben eine sehr ähnliche Stimme.“, antwortete Lysander nur mit trauriger Stimme und ließ von ihr ab. „Komm wir müssen zum Unterricht. Es ist schon fast 9.00 Uhr.“

Rose musste erst noch realisieren, dass sie nur geträumt hatte, dass Lorcan wieder aufgewacht und ihren Namen gerufen hatte. Ihr Herzschlag hatte sich wieder gelegt und sie stand langsam auf.

„Danke Lysander.“, sagte sie nur und umarmte ihn erneut. „Ich muss dir auch danken Rose.“ Beide verließen den Krankenflügel, noch bevor Mrs. Paul überhaupt mitbekommen hatte, dass sie da gewesen waren.

Kapitel 15 - Sag die Wahrheit!

Hallo zusammen :)

Nun gibts endlich das neue, heiß erwartete Kapitel 15 :)
Irgendwie bekommen bei mir Kapitel erst Namen, wenn sie fertig sind. ^^
Aber erst noch zu den Rekommis.
Erstmal vielen Dank für die vielen Kommentare ich hab mich sehr darüber gefreut, über jeden einzelnen :)

Raum der Wünsche

Ja das könnte wohl ein eindeutiges Indiz sein :) aber ich verrate nicht zu viel ;)
Ja die Stelle mag ich auch sehr :) Ich mag auch Lysander sehr, er ist mir sehr ans Herz gewachsen ^^

morla79

Nicht schlimm ^^ die Kapitel gehen ja nicht verloren :)
Macht nichts ^^ muss ihn ja nicht jeder mögen, mal sehen wie sich alles noch entwickelt. Ich weiß es selbst noch nicht :)
ja wer weiß ob er es war oder nicht ;) das folgende Kapitel wird vielleicht etwas auskunft darüber geben ;)

Isi

Na, du bist dir aber sicher ;) scheinst was mit Rose gemeinsam zu haben. Vielleicht war er es ja wirklich ^^
Ja du hast Recht, arme Rose :(
Ja er hat genug geschlafen :D
Danke, schön dass es dir gefallen hat =)

klothhilde

Hallo erstmal :) schön einen neuen Kommischreiber hier begrüßen zu dürfen. Schön, dass sie dir gefällt freut mich :) Ob er was damit zu tun hat.. ja mal sehen ;)

Hermi

Hey, danke :) Ich mag emotionale Kapitel muss ich gestehen :D Arme Rose.. ich glaube ich plage sie sehr ^^
Jaja... Scorpius, Scorpius... man darf gespannt beiben :)

Nochmal danke für euren tolle Kommentare, ich hab mich wirklich riesig darüber gefreut und ich würde mich auch freuen wenn es so viele bleiben würden :)

Nun zum Kapitel :) Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen, es ist mal wieder recht lang geworden.
Ich hoffe es gefällt euch.

Noch bevor sie die Vorhänge weggezogen hatte wusste sie, dass dies kein Sonnentag werden würde. Schneeregen prallte gegen die Scheiben des Schlafsaals. Müde schob Rose die Bettdecke zur Seite um aufzustehen. Sie wusste nicht wie spät es war und sie machte sich auch keine Gedanken darüber ob die anderen auf waren oder was sie taten und sagten. Rose zog ihren Schlafanzug aus und ihre Schuluniform an. Der Schneeregen verriet zwar, dass die Temperaturen nicht mehr unter dem Gefrierpunkt waren, doch war es trotzdem noch zugig genug auf den Gängen.

In Umhang und Schal eingepackt ging sie die Treppe hinab und hinaus auf die Gänge. Sie konnte sich nicht daran erinnern jemals so schnell im Krankenflügel gewesen zu sein. Am Eingang wurde sie von Lysander empfangen, der auch gerade erst gekommen war. Rose hörte wie Mrs. Paul leise mit Lorcan sprach. Innerlich machte sie Freudensprünge. Ihr Herz fing an schneller zu schlagen und sie wollte nichts mehr als mit Lorcan zu sprechen und wissen, dass es ihm gut ging.

„Mrs. Paul?“ Rose bemerkte wie ihre Stimme zitterte.

„Ich komme gleich.“, antwortete die Heilerin sprach noch ein paar Worte mit Lorcan. Danach stand sie auf und kam auf die beiden Schüler zu. Mit gedämpfter Stimme begann sie zu reden.

„Das Erfreuliche ist, dass er wieder aufgewacht ist. Doch es tut mir Leid Ihnen mitteilen zu müssen, dass mein Verdacht sich bestätigt hat. Mr. Scamander hat einen Gedächtnisverlust erlitten. Wie schlimm der Verlust ist, weiß ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Auch weiß ich nicht, ob sich der Verlust wieder aufheben lässt. Ich bitte Sie, ihn nicht zu überanstrengen.“

Rose war verwirrt. Ihre Gefühle waren in kurzer Zeit zu einem Chaos geworden. Da war die Angst, dass er sie nicht mehr liebte, nicht mehr kannte, die Hoffnung, dass er sie doch noch liebte und die Wut auf den Verursacher des Unfalls.

Die Ravenclaw nahm sich all ihren Mut zusammen und ging auf Lorcan zu. Noch konnte sie ihn nicht sehen, denn der Sichtschutz um sein Bett herum war immer noch aufgestellt. Als sie an sein Bett trat, konnte sie ein Lächeln nicht verbergen. Es war schön ihn wieder munter zu sehen. Sie kam auf ihn zu und setzte sich neben ihn aufs Bett. Lysander war ihr gefolgt und hatte sich auf die andere Seite des Bettes gesetzt. Ein wenig nervös rutschte Rose umher bis sie sich Lorcan zuwandte. Ihr war unwohl bei dem Gedanken wie viel er vergessen haben könnte.

„Rose...“, murmelte Lorcan. Er schien noch etwas müde und benommen zu sein. Langsam wandte er seinen Kopf in die andere Richtung erkannte seinen Zwillingbruder.

„Lysander, du siehst nicht gut aus.“

„Das muss grad der richtige sagen.“, antwortete der Bruder und lachte leicht. Doch trotz dem Lachen, konnte man ihm seine große Besorgnis ansehen.

„Ich bin so froh, dass du wieder bei Bewusstsein bist.“, sprach Rose nach einer kurzen Stille zwischen den dreien. Sie erhob sich von der Bettkante und beugte sich über ihn. Ihre Lippen bewegten sich auf die von Lorcan zu, doch kurz davor hielt er sie mit seinen Händen zurück und rutschte etwas zur Seite. Im ersten Moment verstand sie gar nicht was er da tat, doch dann sank sie traurig auf die Bettkante zurück. Sie hätte es wissen müssen.

„Rose...ähm, was machst du da? Hab ich da was verpasst?“, sprach er leicht lachend und zog die Augenbrauen fragend nach oben. Rose sah hinüber zu Lysander, dieser jedoch erwiderte ihren Blick nicht.

„Ja das hast du...“, murmelte das Mädchen mehr zu sich selbst und sprach dann aber wieder lauter. „Ich muss gehen Lorcan, schön, dass es dir gut geht. Machs gut Lysander.“

Ohne einen weitem Blick stand sie auf und verließ, unter dem mitleidigem Blick von Mrs. Paul, so schnell wie möglich den Krankenflügel. Es war ein großer Schock für sie, dass ihr Freund sich nicht mehr an die Liebe, die sie verbunden hatte erinnern konnte. Waren sie jetzt überhaupt noch zusammen? Wohl nicht solange er sich nicht mehr an ihre Beziehung erinnern konnte. Denn er würde wohl jeder Liebkosung ihrerseits nicht verstehen. Zumindest so lange nicht, bis sie es ihm erklären würde. Doch sie konnte sich momentan nicht vorstellen das übers Herz zu bekommen. Liebte er sie überhaupt noch? Und wenn nicht, würde er sich je wieder in sie verlieben?

Ihre Wangen glühten und ihr Herz schlug schnell vor Aufregung. Sie war so verzweifelt, dass sie nicht mehr wusste wohin. Rose blieb stehen und schaute sich um, wohin ihre Füße sie getragen hatten. Sie stand im ersten Stock neben einem leeren Klassenzimmer. Vereinzelt liefen Schüler an ihr vorbei, manche grüßten sie. Ein dicker Kloß steckte in ihrem Hals und hinderte sie daran sprechen zu können. Ich muss hier weg, dachte sie sich, weg von hier. So verzweifelt wollte sie nicht von anderen gesehen werden, besonders nicht in ihrer

Stellung als Vertrauensschülerin.

Plötzlich rannte sie los und rempelte dabei zwei Hufflepuff Schüler an die ihr fluchend hinterher riefen. Doch das kümmerte sie wenig.

Von weitem nur hörte sie wie ihr Namen gerufen wurde. Nur mühsam bekam sie ihre Augen auf. Diese brannten von dem ganzen Salz der Tränen, die sie in der letzten Stunde, bevor sie eingeschlafen war geweint hatte. Die Augen waren rot und angeschwollen, die Wimpern verklebt. Als sie nach einer Weile blinzeln erkenne konnte, dass Shenay auf der Bettkante ihres Himmelbettes saß. Diese sah sie mit besorgter Miene an und streichelte ihr tröstend über den Arm.

„Rose – bei Merlin – was ist passiert? Ist Lorcan noch nicht aufgewacht?“ Shenay fragte voller Sorge und Mitleid.

„Doch...aber er kann sich nicht mehr an unsere Beziehung erinnern. Er weiß nicht einmal mehr, dass er mich geliebt hat.“, antwortete Rose traurig.

„Und was machst du jetzt?“

„Das weiß ich selbst noch nicht. Es kann sein, dass er sich daran erinnert, doch es muss nicht sein.“, entgegnete die Braunhaarige leise. „Weißt du ich bin so durcheinander. Ich weiß nicht was ich machen soll.“

Rose seufzte und stand von ihrem Bett auf. „Ich bin erstmal im Vertrauensschülerbad ein Bad nehmen. Unterricht haben wir ja eh erst heute Nachmittag.“

„Ok bis später dann“, verabschiedete sich die Asiatin und sah ihr nach.

Vor dem Vertrauensschülerbad angekommen kam sie zum Stehen und sprach das Passwort, das sich immer mal wieder änderte. Die Tür glitt auf und Rose ging hindurch. Es war zum Glück gerade keiner drin, sodass sie in Ruhe baden konnte. Sie schloss die Türe hinter sich und ging dann zielstrebig zu den verschiedenfarbigen Hähnen, für die Badezusätze. Zuerst drehte sie den Wasserhahn auf und danach ein paar der Badezusätze. Sie entschied sich für Zitronengras, Erdbeere und Himbeere. Nun würde sie genug Zeit haben sich auszuziehen.

Nachdem die Schuluniform ihren Körper nicht mehr bedeckte und das Becken randvoll ging kehrte sie zum Beckenrand zurück um die Hähne zu schließen. Danach setzte sie sich an den Beckenrand und ertastete erstmal mit einem Fuß die Wärme des Beckens. Sie hielt die Zehen ihres rechten Fußes in das Wasser und fühlte die angenehme Wärme des Wassers. Schon außerhalb des Beckens roch man den angenehmen Duft der Badezusätze. Rose atmete einmal tief durch und der angenehme Duft durchströmte ihre Nase, ließ sie ihre Sorgen vergessen und hinterließ ein gutes Gefühl.

Mit einem Hops landete sie im Wasser. Innerhalb weniger Züge war sie am Beckenrand angekommen. Dort setzte sie sich auf den Absatz und schloss die Augen. Als sie die Augen wieder öffnete entdeckte sie die Nixe am Fenster, die sich wie so oft auf dem Stein sitzend ihre langen, blonden Haare kämmte. Ganz schön eingebildet, dachte Rose sich, musste dann aber leicht lachen.

Die Sonne war schon über ihren Zenith hinaus. Rose vermutete, dass auch das Mittagessen bald schon herum war und der Nachmittagsunterricht bald begann. Da sie bei diesem nicht fehlen durfte, stieg sie aus der Wanne. Der Schaum war inzwischen schon ganz verschwunden und das Wasser hatte sich auch ziemlich abgekühlt. Außerhalb des Wassers und tropfend nahm sie sich so schnell wie möglich ihr großes, dunkelblaues Handtuch und wickelte es um sich herum. Die größte Kälte war verflogen und so konnte sie anfangen sich abzutrocknen. Das nasse Handtuch hängte sie an eine Stange, an der auch die Handtücher der anderen Vertrauensschüler hingen, die hier regelmäßig zu baden pflegten.

So schnell sie konnte zog sie sich ihre Schuluniform wieder an und trocknete zum Schluss ihre Haare mit einem kleineren Handtuch ab. Wenn sie nass waren, wellten sich ihre Haare noch viel mehr. Das Abtrocknen zeigte jedoch nicht besonders viel Erfolg. Seufzend hängte sie das Handtuch hin und zückte ihren Zauberstab. Mit einer Bewegung und einem Zauberspruch hatte sie einen französischen Zopf. Zufrieden blickte sie sich ein letztes Mal im Spiegel an, packte ihren Zauberstab wieder ein und ging hinaus auf die Gänge. Es war schon so spät, dass sie keine Zeit mehr hatte in den Schlafsaal zu gehen. Deswegen holte sie ihre Tasche mit den richtigen Büchern mit einem Accio her, welche nach kurzer Zeit in ihre Hand geflogen kam. Nun konnte sie zum Zaubetränke Unterricht gehen.

„Noch eine Brise getrocknete Spinnenbeine und fertig.“, sprach Rose mit einem zufriedenen Lächeln auf den Lippen. Der Trank färbte sich olivgrün und hatte somit genau die richtige Farbe. Rose streckte ihren Arm in die Höhe und Professor Zabini, Lehrer für Zaubertränke, kam vorbei. Er beugte sich über den Kessel von Rose und nickte langsam.

„Die Farbe sieht gut aus, Miss Weasley. Sie können gehen und die anderen geben ihre Tränke nun bitte auch ab.“

Ein Raunen ging durch die Klasse, die in letzter Minute noch versuchten sämtliche Zutaten in ihre Tränke zu geben, damit die Note nicht allzu schlecht wurde. Rose stellte die Zutaten, die übrig waren wieder an ihren Platz zurück und packte ihre Sachen in ihre Tasche, mit der sie darauf den Klassenraum verließ.

Draußen in den Kerkern traf sie nach kurzer Zeit auf Lysander, der gerade mit einem Hufflepuff aus der 7. Klasse redete. Lysander verabschiedete sich von dem Hufflepuff und kam auf Rose zu. Es schien ihm ein wenig besser zu gehen, die Ringe unter den Augen waren zum größten Teil verschwunden. Entschuldigend lächelnd blickte er sie an und fragte sie freundlich. „Wie geht es dir? Es tut mir so Leid wegen Lorcan, dass er sich nicht mehr daran erinnern kann.“

Rose blickte traurig zu Boden, fasste sich dann wieder nach kurzer Zeit und sah ihm in die Augen, er sah Lorcan so verdammt ähnlich, dass es ein wenig schmerzte.

„Ist schon ok, danke“, antwortete die Ravenclaw.

„Ich bin mir sicher, er wird sich wieder daran erinnern. Mrs. Paul meinte, dass dies durchaus passieren könnte. Sie sieht gute Chancen.“, versuchte Lysander sie aufzumuntern.

„Ich weiß nicht, es tut verdammt weh...ich weiß nicht ob ich ihn noch lieben kann, wenn er sich wieder an mich erinnert...“, gestand sie und verstummte dann, da die schlecht gelaunten Schüler ihrer Zaubertränke Klasse gerade an ihr vorbei kamen und ihr meist böse Blicke zuwarfen.

„Ich kann mir vorstellen wie es dir geht. Es ist sicher nicht einfach. Doch in seinem Herzen liebt er dich immer noch, das weiß ich.“

„Ja ich weiß...“, hauchte Rose traurig. „Doch ich möchte herausfinden, wer ihm das angetan hat. Ob es wirklich nur ein Unfall war oder nicht.“

„Soll ich dir helfen?“, fragte Lorcan gespannt.

„Brauchst du nicht, das schaff ich schon allein.“, entgegnete Rose ihm sofort und wandte sich dann Richtung Ausgang zu. „Machs gut Lysander, wir sehen uns.“

„Bis dann Rose.“, verabschiedete auch der Gryffindor sich, doch Rose bekam nur noch den Anfang davon mit.

Kahl und kalt lag das dunkle Quidditchfeld da. Die Stoffe, die bei den Spielen um die Tribünen hingen waren abgehängt und so wirkte es noch kahler und bedrohlicher. Es war sonst keiner außer Rose beim Quidditchfeld und das war ihr auch recht. Inzwischen war es auch schon dunkel geworden. Das Gras war nass und so hob Rose ihre Füße unnatürlich hoch um nicht nasse Strümpfe zu bekommen. Ihren Zauberstab hielt sie mit einem aktivierten Lumos-Zauber in die Höhe um nicht zu stolpern.

Sie war an dem Gang in Richtung des Raumes angekommen, in dem die Kiste mit den verschiedenen Bällen gelagert wurde. Es gab eine Kiste mit Bällen zum Üben und eine für die Spiele. Mit einem fix gezauberten Alhomomora-Zauber hatte sie die Tür offen und konnte vorsichtig eintreten. Langsam ging sie auf die zwei Kisten zu, die nebeneinander standen. Von außen war keine Veränderung zu erkennen, doch das hieß nichts. Vorsichtig öffnete sie mit ihrer linken Hand die Schnalle, die den Deckel auf der Kiste hielt, die zum üben war. In ihrer rechten Hand verweilte ihr Zauberstab, der auf die Kiste gerichtet war, damit sie etwas sehen konnte. Die beiden Klatscher zappelten wild umher, der rote Quaffel ruhte in der Mitte und der goldene Schnatz war hinter dem kleinen Fach gut verwahrt. Rose wusste wie sie herausfinden konnte, ob einer der Klatscher verzaubert worden war, sie hatte den Zauberspruch in einem Buch über Zauberkunst gelesen. Den Zauberstab auf den einen der Klatscher gerichtet, murmelte sie „Specialis revelio“. Doch der Klatscher weiß keine ungewöhnlichen Verzauberungen auf. Seufzend und voller Hoffnung wendete sie nun den gleichen Zauber auf den zweiten Klatscher an. Auch dieser Klatscher war nicht verzaubert worden. Enttäuscht schlug sie den Deckel wieder zu und verriegelte die Kiste. Gedanken gingen ihr durch den Kopf.

War es vielleicht doch ein Unfall gewesen und Rose hatte Scorpius zu Unrecht beschuldigt? Dann müsste sie sich sofort bei ihm entschuldigen. War sie so blind vor Liebe geworden, dass sie nur noch das Böse in dem Slytherin sah? Doch dann fiel ihr Blick auf die Kiste, in denen sich die Bälle für die Spiele befanden.

Vielleicht wurden sie ausgetauscht...

Mit neuer Hoffnung öffnete Rose die zweite Kiste und sprach den Zauber erst auf den einen und dann auf den anderen Klatscher. Treffer! dachte Rose sich. Einer der Klatscher war so verzaubert, dass er Lorcan verfolgen sollte. Na warte, dachte Rose sich. Bevor sie dies einem Lehrer meldete, wollte sie erst Scorpius zur Rede stellen. Dachte er im ernst sie würde es nicht herausfinden? Da kannte er sie aber schlecht. Mit einem Schlag war der Deckel der Kiste zu und verriegelt.

Mit schnellen Schritten lief Rose über die Ländereien zurück zum Schloss um Scorpius ausfindig zu machen. Auf der einen Seite war sie froh den Grund für Lorcan's Verletzung gefunden zu haben, auf der anderen Seite jedoch war sie traurig und enttäuscht, dass es wirklich jemand auf den Vertrauensschüler abgesehen hatte und sie war sich ganz sicher, dass dies Scorpius gewesen war.

So schnell war sie noch nie vom Quidditchfeld in die Eingangshalle gekommen. Doch dort wurde sie abgebremst, denn sie hatte ihren Name gehört. Rose blieb stehen und blickte sich um. Eigentlich wusste sie schon, wer sie gerufen hatte, doch sie wollte sicher gehen, dass er es war. Sie hatte Recht es war Lorcan der dort stand und ihr freundlich winkte. Die Stimmen von Lysander und Lorcan klangen sehr ähnlich, und so wusste sie nur selten, wer von den beiden sie rief.

Als sie Lorcan ansah traf ein Stich ihr Herz, doch sie konnte auch nicht ewig vor ihm weglaufen. Mit gemischten Gefühlen ging sie auf den Vertrauensschüler zu.

„Hallo Lorcan, was gibt's?“

„Heute Nachmittag durfte ich den Krankenflügel verlassen.“, verkündete er freudig, wurde dann jedoch ernst. „Du bist so schnell abgehauen aus dem Krankenflügel. Selbst Lysander wollte mir nicht verraten was mit dir los ist. Liegt es an meinem Gedächtnisverlust? Sag es mir... was war zwischen uns?“

Rose trat ein paar Schritte zurück. Lorcan drängte sie sehr, es war ihm wohl wichtig zu wissen was geschehen war. Die Ravenclaw seufzte bevor sie ihm die Antwort gab. Sie wollte sich Zeit verschaffen, denn wenn sie ehrlich war wusste sie nicht wie sie es ihm sagen sollte.

„Lorcan... ich... und du... wir waren zusammen, wir waren ein Paar. Du hast mir schon zu Beginn des Schuljahres gesagt, dass du mich liebst. Aber ich war mir lange nicht sicher über meine Gefühle gewesen. Dann kam auch noch Scorpius dazwischen und ich musste mich zwischen euch beiden entscheiden... und ... ich habe mich letztendlich für dich entschieden.“ Rose endete und ihre Augen hatten sich mit Tränen gefüllt.

Lorcan schien dies sehr zu berühren. Er konnte nichts darauf antworten, nein ihr nicht mal mehr in die Augen sehen.

„Und... du kannst dich wirklich an nichts mehr erinnern?“, fragte Rose vorsichtig, neigte ihren Kopf zur Seite und versuchte ihm in die Augen zu sehen.

„Nein...“ Er wandte sich ab und ging in die Große Halle.

„Warte...nein... du bist nicht schuld, der Klatscher war verzaubert...WARTE“, rief Rose ihm hinterher, doch er schien nicht mehr zuzuhören.

Rose konnte ihm jetzt nicht hinterher, sie musste Scorpius finden. Zuerst wollte sie in der Bibliothek suchen. So schnell sie konnte hetzte sie die Treppen zur Bibliothek hinauf. Als sie dort endlich ankam lief sie durch alle Regale und im letzten fand sie tatsächlich Scorpius sitzen, der gerade ein Buch durchblätterte.

Rose blieb zwei Meter von ihm entfernt stehen und sah ihn eine Weile an. Er schien so in das Buch vertieft zu sein, dass er sie nicht bemerkt hatte. Dann fing sie an zu sprechen.

„Ich hatte dich gewarnt... wenn du etwas damit zu tun hast, würdest du es bereuen.“ Überrascht blickte Scorpius von seinem Buch auf und sah Rose an.

„Hast du etwas mit Lorcans Unfall zu tun?“, fragte Rose mit steinerner Miene.

Scorpius schüttelte den Kopf. „Nein habe ich nicht, Rose. Warum denkst du, dass ich so was tun sollte?“

„Weil du Lorcan hasst... weil ich mich nicht für dich entschieden hast... weil... du mich immer noch liebst.“, antwortete Rose seufzend.

„Ich mag ihn nicht...da hast du wohl recht. Doch ich habe ganz sicher besseres zu tun, als irgendwelche Klatscher auf ihn zu hetzen.“

„Ich war gerade unten am Quidditchfeld und hab geschaut ob die Klatscher verzaubert sind und einer der Klatscher war es.“ Rose verschränkte die Arme und sah ihn mit einer siegreichen Miene an.

„Rose...hör mir zu.“ Scorpius stand auf und ging einige Schritte auf sie zu. „Ich habe nichts damit zu tun, glaub mir doch.“

„Ich werde damit zu einem Lehrer gehen.“, antwortete Rose nur, wandte sich ab und verließ die Bibliothek. Wie konnte er es nur auch noch leugnen.

Danke fürs Lesen, ich hoffe es hat gefallen :)
Liebe Grüße
Arphelia

Kapitel 16 - Vertrauenssache

Hallo liebe Leserinnen und Leser,
hier das nächste Kapitel. Es wird endlich das Mysterium um
Lorcans Unfall lösen. Ich denke mir, das die wenigsten
an diesen Täter gedachte haben, aber... seid gespannt ;)

morla79

Wow das ist ja mal eine interessante Idee :D wobei
Rose und Lysander ein rein freundschaftliches Verhältnis
haben. Aber die Idee ist irgendwie lustig :D

Raum der Wünsche

Hey danke :) mir hat das alte nicht mehr gefallen :D
Das stimmt, sie ist verdammt engstirnig, aber es liegt
wie du gesagt hast an Lorcan. Was denkst du wer noch
ein Motiv gehabt hätte?

zum Kapitel

Das Kapitel ist etwas kürzer als sonst, und mir persönlich
gefällt es nicht, aber gut :D
Ich hoffe mal es gefällt euch :)
Viel Spaß beim Lesen!

Es klopfte an der Tür und kurz darauf wurde diese auch schon geöffnet. Professor Patil, die Hauslehrerin von Ravenclaw schaute die Schülerin überrascht an.

„Guten Abend Miss Weasley, was kann ich um diese Uhrzeit noch für Sie tun?“, fragte die Hauslehrerin freundlich und bat sie in ihr Büro herein. Rose bedankte sich und betrat das Büro ihrer Hauslehrerin. Es war ein schön eingerichtet, wenn auch nicht besonders großes Büro. An der Wand hingen einige Bilder. Es war wohl ihre Familie. Außerdem standen auch einige Mitbringsel aus Indien auf den Regalen und Schränken, neben den vielen Büchern. Rose fühlte sich hier wohl.

Professor Patil setzte sich hinter ihren Schreibtisch und bat Rose sich auf einen Stuhl gegenüber davon zu setzen.

„Professor Patil, Lorcan Scamander wurde von einem Klatscher schwer verletzt. Und ich habe herausgefunden, dass einer der Klatscher verzaubert wurde. Es war kein Unfall.“, berichtete sie der Lehrerin. Diese blickte sie im ersten Moment erstaunt an.

„Rose, ich danke dir, dass du mir das mitgeteilt hast. Wir werden das natürlich prüfen. Weißt du auch wer das war?“, fragte Professor Patil.

Rose nickte entschlossen und antwortete dann mit fester Stimme. „Ja es war Scorpius Malfoy.“ Auch wenn er es abgestritten hat, dachte sie sich, doch diesen Gedanken teilte sie der Lehrerin nicht mit. Sie war in ihrem Glauben so festgefahren, dass sie keine andere Meinung mehr akzeptierte. Er musste es gewesen sein, wer sonst hatte solch einen Hass auf Lorcan.

„Ok Rose.“, Padma stand auf, welches Rose ihr gleichtat. „Ich werde dies Professor McGonagall mitteilen und die Klatscher werden untersucht werden. Ich danke dir. Nun ist es aber höchste Zeit, dass Sie in ihren Schlafsaal zurückkehren.“

Die Schülerin nickte, verabschiedete sich und machte sich dann zum Ravenclaw Gemeinschaftsraum auf. Im zweiten Stock sah sie, wie zwei Hufflepuffs auf sie zukamen. Als sie hörte über was sie sprachen huschte sie so schnell sie konnte in eine Nische um die beiden ungestört zu belauschen.

„Hast du das mit dem Jäger aus Ravenclaw gehört? Er ist heute wohl wieder aufgewacht und durfte den

Krankenflügel wieder verlassen.“

„Was? Das darf doch nicht wahr sein...ich dachte Helen hätte dafür gesorgt-...“

„Pssst! Nicht so laut! Es ist auch mehr passiert als wir wollten. Er sollte doch nur nicht spielen können, nicht dass er gleich mehrere Tage bewusstlos daliegt. Nur abschrecken... mehr nicht...“

„Wäre Helen nicht auf diese blöde Idee gekommen einen Klatscher zu verzaubern-...“

„Nun halt die Klappe, lass uns in den Gemeinschaftsraum gehen!“

Rose verharrte weiterhin dicht an die Wand gedrängt. Trotz der unangenehmen Kälte, die die Wand ausstrahlte, fühlte sie sich zu sehr gelähmt um sich zu rühren. Ihr Herz klopfte wie wild. Ihre Gedanken überschlugen sich. Sie hatte Scorpius beschuldigt und das obwohl er nichts getan hatte. Sie hatte ihm nicht geglaubt, ihm nicht einmal zugehört. So blind vor Hass war sie gewesen und so sehr hatte sie ihr Vertrauen in ihn verloren. Sie war so ein Trottel gewesen. Alles nur weil es Lorcan so schlecht gegangen war und nun wusste er nicht mal mehr, dass er sie einst geliebt hatte.

Tränen schossen hoch und verschleierten ihren Blick. Na klar, es war das Quidditch Hufflepuff Team gewesen. Wenn Ravenclaw das letzte Spiel gewann, würden sie auch den Quidditchpokal gewinnen und Hufflepuff damit auf den dritten Platz verbannen. Dies wäre eine einzigartige Chance von Hufflepuff seit Jahrzehnten mal wieder auf den ersten Platz zu kommen und den Quidditchpokal holen zu können. Da hatte die Treiberin des Quidditchteams wohl einen der Klatscher verhext, dass Lorcan nicht mitspielen konnte und sie so bessere Chancen hatten.

Wie blöd konnte sie nur sein, das nicht in Betracht zu ziehen. Wut kochte in ihr auf, Wut auf sich selbst und Wut auf Helen. Die Verursacherin Helen war ein Mädchen in ihrem Jahrgang und eine Treiberin des Hufflepuff Quidditchteams. Doch es schien wohl das ganze Team hinter dieser Aktion gestanden zu haben. Sie musste sofort zu Professor Patil um dieses Missverständnis aufzuklären...und sie musste zu Scorpius um sich bei ihm zu entschuldigen.

Rose stand schnell atmend und nervös vor der Tür des Büros während sie dagegen klopfte um auf sich aufmerksam zu machen. Doch die Tür blieb zu. Entweder, so vermutete sie, schlief sie schon oder sie war mit den anderen Lehrern zum Quidditchfeld gegangen. Rose musste ihnen so schnell wie möglich folgen, bevor sie Scorpius dafür verantwortlich machten.

So schnell sie konnte rannte sie durch die Gänge hinab zum Quidditchfeld. Inzwischen hatte es schon wieder angefangen zu regnen, so dass die Ravenclaw völlig durchnässt an dem Feld ankam. Sie ging hinauf zu dem Gang, in dem sie an diesem Tag schon gewesen war. Einige Zauberstäbe erhellten den Raum, in dem die Bälle untergebracht waren. Rose hörte einige Stimmen, es waren die Stimmen der Lehrer. Langsam ging sie den Gang entlang und blieb im Türrahmen stehen. Einer der Lehrer zauberte gerade denselben Zauber auf die Klatscher, den auch Rose benutzt hatte.

„Entschuldigung.“, sprach Rose vorsichtig. Die Lehrer drehten sich um und blickten das Mädchen erstaunt an.

„Miss Weasley, was machen sie hier, und auch noch um diese Zeit!“, fragte McGonagall mit strengem Blick.

„Ich habe mich geirrt...“, fing Rose an, wurde jedoch unterbrochen.

„Ich denke nicht, dass Sie sich geirrt haben, Miss Weasley, denn einer der Klatscher ist tatsächlich verzaubert, Sie hatten Recht.“

„Ja Professor, aber es war nicht Scorpius Malfoy.“

„Sondern?“ McGonagall schien nicht besonders davon begeistert, dass Rose ihre Meinung geändert hatte.

„Ich hab auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum ein Gespräch zwischen zwei Hufflepuffs mitbekommen. Sie haben den Klatscher verzaubert wegen dem Quidditchspiel, sie wollten, dass Lorcan nicht spielen kann.“, erzählte Rose und fühlte sich im gleichen Moment noch wie eine kleine Petze, die nichts besseres zu tun hatte, als die Gespräche anderer zu belauschen. Doch es ging hier immerhin um Lorcan, beruhigte sie sich.

„Sind Sie sich sicher Miss Weasley?“, fragte Professor Patil, die ebenfalls dabei war.

„Ja, ich habe sie doch gehört. Es war eine aus dem Quidditchteam.“

„Ok danke, Miss Weasley, nun gehen Sie aber bitte in ihren Schlafsaal.“

Rose nickte nur und machte sich auf den Weg zum Schloss.

Der nächste Morgen begann mit Sonnenschein. Doch trotzdem war es noch ziemlich kühl draußen. Es

würde wohl noch einige Zeit dauern, bis es Frühling wurde. Es war ja auch noch Januar, da konnte man keine warmen Temperaturen erwarten.

Nachdem Rose sich fertig gemacht hatte, ging sie die Treppe zum Gemeinschaftsraum hinab. Auf dem Sofa direkt vor dem Kamin, in dem nur noch die Glut brannte, sah sie Lorcan sitzen, mit ihrer Katze auf dem Schoß. Er streichelte Luna mit einem abwesenden Blick aus dem Fenster. Rose beobachtete ihn eine Weile, ging dann aber seufzend weiter ohne etwas zu sagen.

In der Großen Halle wurde wie so oft getuschelt. In einem knappen Monat war das Valentinswochenende und somit auch ein Hogsmeadewochenende. Nun wurden jetzt schon Pläne geschmiedet, wer mit wem dort hin ging. Rose machte sich darüber jetzt noch keine Gedanken. Mal abgesehen davon, dass ihr Freund nicht mal mehr wusste, dass er ihr Freund gewesen war, dachte Rose sich und setzte sich an den Gryffindortisch. Sie wollte mal wieder etwas Zeit mit ihren Verwandten verbringen.

„Hallo“, sprach Rose und lächelte leicht in die Runde. Dort saßen James, Albus, Hugo, Lily und Lysander. Auch Fred saß da, allerdings etwas entfernt und redete mit Molly.

„Hey Rose.“, begrüßten diese sie alle durcheinander und führten dann ihr Gespräch weiter.

Rose setzte sich neben Albus, dieser wandte sich ihr zu. „Rose, sag mal weißt du welches Gerücht hier die Runde macht? Helen Smith, eine Treiberin aus dem Hufflepuff Quidditchteam soll den Klatscher verzaubert haben, von dem Lorcan verletzt wurde. Sie wurde aus dem Team geschmissen.“

„Ich weiß...“, meinte Rose leise. Sie fühlte sich schuldig, aber auf der anderen Seite musste doch der bestraft werden, der Lorcan das angetan hatte.

„Woher das?“, fragte Albus mit erstaunter Miene.

„Ich habe es den Lehrern gemeldet, nachdem ich ein Gespräch zwischen Hufflepuffs mitbekommen habe und herausbekommen habe, dass einer der Klatscher verzaubert ist.“, antwortete Rose und nahm sich einen Toast.

Rose blickte auf die Uhr. Es waren noch 15 Minuten bis Unterrichtsbeginn. Sie wollte sich noch bei Scorpius entschuldigen. Er hatte es wahrscheinlich eh schon gehört.

„Wir sehen uns später.“, verabschiedete sie sich von ihrem Lieblingscousin und machte sich seufzend zum Slytherintisch auf. Doch Scorpius war dort nicht, er kam gerade erst in die Große Halle hinein. Rose lief auf den Eingang zu und stellte sich vor den Slytherin.

„Scorpius warte, ich muss dir etwas sagen.“, sprach Rose und blickte traurig zu Boden.

„Was gibt’s denn?“

„Komm gehen wir dort drüben hin.“ Rose zeigte auf eine ruhige Ecke in der Eingangshalle. Scorpius nickte und folgte ihr dorthin.

„Ich...möchte mich bei dir entschuldigen, dass ich dich immer so angeschrien und dir nicht geglaubt habe. Ich wurde nun eines besseren gelehrt...“ Rose blickte traurig zu Boden.

„Das habe ich schon mitbekommen. Aber ist schon ok, ich verzeihe dir. Wenn du mir in Zukunft besser zuhörst und auch vertraust.“, meinte er und ein leichtes Grinsen war auf seinen Lippen zu erkennen.

„Danke.“, sprach Rose glücklich und sah ihm wieder in die Augen. Sie war so glücklich dass sie ihn stürmisch umarmte.

„So, jetzt muss ich aber zum Unterricht, bis später.“, meinte sie freudig und spurtete zu den Gewächshäusern.

*Nun wisst ihr wers war ;) Ich hoffe ihr seid nicht enttäuscht.
Ich konnte Scorpius sowas doch nicht machen lassen
er ist doch lieb :)
Bis zum nächsten Mal*

*Liebe Grüße
Arphelia :)*

Kapitel 17 - Wie kann er nur?

Ich darf euch hiermit das 17. Kapitel meiner FF präsentieren. Es hat lange gedauert, da ich eine Schreibblockade hatte, doch nun hat es doch geklappt.

Zum anderen möchte ich meine neue Beta Rose x3 begrüßen. Sie ist wirklich eine tolle Beta, vielen Dank ich freue mich auf und über die Zusammenarbeit *knuddel*

Nun aber noch zu den Rekommis

morla79

Ja da war Rose etwas unüberlegt. Sei gespannt wie es sich weiter entwickelt ;)

Raum der Wünsche

Das stimmt wohl, es hätte nicht gepasst, aber irgendwie hätte man ihm es schon zutrauen können oder?

Rose_Weasley

Naja bei dem Pokal geht es ja noch um mehr als um den Pokal sondern um Ehre und Anerkennung. Naja ich hab jetzt auch erstmal ne kleine Pause einlegen müssen. Aber nun gehts wieder.

Hermi

Danke und schön, dass dir das Kapitel gefällt :) Ja ich glaube auch, dass sie ihm das nie verziehen hätte. Ich hoffe es gefällt dir wie es weiter geht.

Rose

Erstmal danke, dass du den Job als meine Beta übernommen hast :) Bin jetzt schon begeistert *hüpf*

Und danke für deinen langen Kommi, hab mich drüber gefreut. Das mit den Gesprächen versuche ich immer noch zu bessern ^^

flausch

MireiTonda alias Mel

Danke, es fällt mir auch schwer, und ich denke jedes mal am Ende des Kapitels dass ich noch hätte mehr auf eine bestimmte Person eingehen sollen. Aber danke und schön dass es dir gefällt. Ja Lorcan, Lorcan hat für mich inzwischen eine eigene Persönlichkeit und ich kann ihn mir gar nicht mehr anders vorstellen. Hab mich so sehr mit ihm beschäftigt.

So dann bin ich mal gespannt wie dir das Kapitel gefällt, nachdem du ja schon nervös und ungeduldig warst :D

knuddelflausch

Moony_Child alias Al/Jojo

Schön, dass dir die FF gefällt auch wenn du das Thema ansich nicht magst *knuddel* Doch Roxanne ist auch in Ravenclaw. Ich hatte es anders geplant, aber hab mich dann doch umentschieden.

Vielen Dank für alle Kommis, hab mich über jeden sehr gefreut.

Widmung

Ich widme dieses Kapitel meiner neuen Beta-Leserin Rose. Vielen Dank dass du die Strapazen auf dich nimmst und du so toll korrigierst. *flausch*

Nun wünsch ich euch aber viel Spaß beim Lesen.

Einige Tage waren vergangen seit sich der Fall um Lorcan geklärt hatte. Der Gedächtnisverlust hatte sich leider immer noch nicht gebessert und Lorcan ging ihr immer noch aus dem Weg. Das machte Rose zunehmend traurig, doch sie ging ihm ebenfalls aus dem Weg. Immer wenn sie ihn sah verspürte sie den Drang zu ihm zu gehen, ihn zu berühren und wenn es nur eine Umarmung wäre, doch sie wollte ihn nicht bedrängen. Sie vermisste ihn sehr.

Mit ein paar Büchern in der Hand schritt Rose die Große Treppe in die Eingangshalle hinab. Sie war gerade auf dem Weg in die Große Halle um dort Abend zu essen. Ihren Aufsatz in Zauberkunst hatte sie noch vor dem Essen beenden können. Rose freute sich schon etwas mit Shenay zu reden. Als sie das Ende der Treppen erreicht hatte blickte sie sich kurz in der Eingangshalle um konnte nicht glauben was sie dort sah. Dort stand Lorcan mit einem anderen Mädchen und knutschte herum. An der Robe konnte sie sehen, dass es eine Slytherin war.

Rose bekam einen schmerzhaften Stich in ihr Herz. Schützend verschränkte sie die Arme vor sich. Sie fragte sich was in Lorcan gefahren war. Sie hatte ihm doch erzählt, dass sie einst ein Paar gewesen waren und nun hatte er nichts besseres vor als mit irgendeinem Mädchen aus Slytherin rumzuknutschen. Ihr Gefühlszustand wechselte ständig zwischen Wut und Trauer. Ein Schleier aus Tränen legte sich vor ihre Augen und sie hätte am liebsten angefangen zu weinen. Doch sie wollte keine Schwäche zeigen. Besonders nicht vor dem anderen Mädchen.

Inzwischen hatten die beiden aufgehört sich zu küssen. Lorcan schien Rose bemerkt zu haben, doch er schien kein Unrechtsbewusstsein ihr gegenüber zu haben. Nun drehte sich auch das Slytherinmädchen um und Rose er kannte sie sofort. Sie war in ihrer Stufe und hieß Sarah. Die Ravenclaw hatte sie noch nie wirklich gemocht. Schon in der ersten Klasse hatten sie sich immer mal wieder gestritten. Und jetzt hat sie nichts besseres zu tun als sich Lorcan aufzureißen. Rose platzte fast vor Wut.

Sie konnte sich das nicht länger antun und so ging sie mit eiligen Schritten in die Große Halle. Dort waren sich schon einige Schüler zum Abendessen eingetroffen. Beim Ravenclawtisch angekommen war sie ganz außer Atem. Nicht weil sie so eilig gelaufen war, sondern weil ihr Herz noch immer wegen Lorcan so stark pochte. Was tat er ihr da nur an? Wie konnte er das nur machen? Erschöpft ließ sich die Vertrauensschülerin auf die Bank sinken und sah sich um. Keiner war am Ravenclawtisch mit dem sie reden konnte. Doch der Appetit war ihr nun eindeutig vergangen. Sie hoffte nur, dass Shenay bald kommen würde. Nervös spielte sie an einer Haarsträhne herum.

Als Lorcan und Sarah die Große Halle betraten schaute Rose so schnell wie sie konnte wieder weg. Es machte sie so unglaublich wütend. Sie wusste, dass er sich mit Sicherheit an den Slytherintisch setzen würde. Rose seufzte laut und wandte sich wieder ihrer Haarsträhne zu, als sich plötzlich jemand neben sie setzte. Sie schaute auf und erkannte Shenay, die einen verwirrten Ausdruck auf dem Gesicht hatte. Diese fing auch sofort an zu reden.

„Rose hast du das gesehen. Ich konnte kaum meinen Augen trauen. Lorcan... und... diese Sarah!“, sprudelte es aus der Asiatin heraus.

Rose nickte nur und der Tränenschleier vor ihren Augen kehrte zurück.

„Ich dachte du hast es ihm erzählt?!“, fragte Shenay nach.

„Hab ich auch, aber...er scheint es vergessen zu haben.“, entgegnete Rose enttäuscht. Sie rieb sich die Augen und wischte die ungeweinten Tränen weg.

„Na dem werd ich was erzählen“, meinte Shenay sauer und wollte schon aufstehen und zum Slytherintisch gehen. „Nein, bitte nicht.“, hielt Rose ihre Freundin zurück und hielt sie zusätzlich noch am Arm.

Shenay setzte sich wieder hin und überlegte. „Oder dieses Miststück hat ihm einen Liebestrank gegeben um ihm eins auszuwischen.“, teilte sie ihrer Freundin ihre Gedanken mit.

Daran hatte Rose noch gar nicht gedacht, so ganz abwegig schien dieser Gedanke auch nicht zu sein. Doch nach seinem Gedächtnisverlust traute Rose ihm alles zu. Rose wusste nicht was sie jetzt machen sollte. Verzweifelt sah sie zu Shenay.

„Und jetzt?“, fragte sie Rose mit verzweifelter Stimme.

Doch Shenay seufzte nur. „Das weiß ich nicht, aber wir sollten uns diese Sarah mal vorknöpfen. Das macht sie nicht ungestraft...“ Sie machte eine kurze Pause und sah dann zu Rose. „Nun iss aber was.“

Müde stand Rose vor dem Spiegel im Mädchenwaschraum. Sie hatte nicht besonders gut und nicht

sonderlich lange geschlafen in dieser Nacht. Immer wieder hatte sich das Bild von Sarah und Lorcan vor ihr inneres Augen geschoben. Sie hatte es einfach nicht wegbekommen. Shenay und sie hatten nun vor Sarah zur Rede zur Stelle. An diesem Tag, nach Zauberkunst. So ganz geheuer war Rose diese Idee nicht. Sie fühlte sich nicht wohl dabei.

Seufzend kämmte sie sich ihre langen, braunen Haare und band sie zu einem Zopf zusammen. Nachdem sie sich gewaschen hatte, ging sie wieder zurück in den Schlafsaal und zog sich ihre Uniform an. An diesem Tag hatte sie zuerst Zaubertränke und in den letzten zwei Stunden Zauberkunst. Dann wenn alle beim Abendessen sein würden, könnten sie Sarah in Ruhe fragen. Rose band sich ihre Krawatte um und zog den Pullover drüber. Als letztes schlüpfte sie noch in ihren Umhang und schnappte sich ihre gepackte Tasche. Einen Schal zog sie heute nicht an, es war schon etwas wärmer, sogar recht warm für Anfang Februar.

Rose und Shenay kamen vom Unterricht und machten sich zum Mittagessen in die Große Halle auf. Auf dem Weg dorthin sprachen die beiden noch mal über ihren Plan.

„Ich kann das nicht Shenay.“, meinte Rose mit schlechtem Gewissen und seufzte. „Sie wird uns doch eh nicht die Wahrheit sagen.“

Shenay zuckte gleichgültig mit den Schultern. „Wir werden sie schon dazu bringen, dass sie die Wahrheit sagt, davon kannst du ausgehen.“, bekräftigte die Schwarzhaarige ihre Freundin.

„Denkst du?“, fragte Rose ungläubig.

Shenay nickte nur zu Zustimmung, denn inzwischen waren sie in der Großen Halle angekommen. Natürlich waren auch Sarah und Lorcan dort. Rose sah eine Zeit lang zu ihnen am Slytherintisch hinüber. Auch wenn ihr Herz einen tiefen Schmerz durchfuhr, so konnte sie ihren Blick nicht abwenden. So wie Sarah an Lorcan hingänge und keine Anstalten machte von ihm zu weichen.

„Komm schon.“, meinte Shenay und zog sie am Arm. Rose wandte nur widerwillig den Blick von den beiden ab und setzte sich gegenüber von ihrer Freundin an den Ravenclawtisch. So rechten Hunger hatte sie immer noch nicht. Aber sie kaute lustlos auf einer Pastete herum und nippte an dem Becher mit Kürbissaft.

„Sie wird schon sehen was sie davon hat.“, murmelte Rose vor sich hin. Wenn ihr Sarah blöd kam, so konnte sie ihr immer noch Strafarbeiten aufgeben als Vertrauensschülerin, dachte Rose sich mit einem überlegenen Grinsen auf den Lippen.

„Als Hausaufgabe schreiben Sie bitte einen Aufsatz über ungesagte Zauber und ihre Vorteile.“, sprach Professor Patil zu ihrer Klasse. „Einen schönen Tag wünsche ich Ihnen noch.“, verabschiedete sie sich nun und die Schüler begannen einzupacken.

Shenay und Rose sahen sich vielsagend an, während sie ihre Sachen in ihre Taschen einpackten. Dabei ließen sie Sarah nie aus den Augen. Sie hatten alles genau abgesprochen. Der Plan konnte beginnen. Die meisten Schüler hatten das Klassenzimmer schon verlassen, ebenfalls auch Professor Patil. Shenay und Rose standen nun auch auf und gingen zielstrebig auf das neue „Paar“ zu.

Shenay redete Lorcan an und lockte ihn von Sarah weg, indem sie ihn weit weg bringen würde. Außerdem würde sie untersuchen ob er einen Liebestrank von Sarah bekommen hatte, das hatten die Freundinnen nämlich nicht ausgeschlossen. Rose hingegen kümmerte sich um die Slytherin, die gerade noch dabei war Lorcan hinterher zu trauern. Mit verschränkten Armen und Zauberstab in der Hand sah sie mit festem Blick zu Sarah.

„Was hast du mit Lorcan gemacht und was fällt dir ein es überhaupt zu tun.“, fragte sie das blonde Mädchen vor sich.

Sarah erkannte sofort, was hier gespielt wurde, blieb aber trotzdem auf dem Gang vor dem Klassenzimmer. Mit funkelnden Augen besah sie ihr Gegenüber.

„Er hat sich nun mal in mich verliebt. Tja Weasley da kann man nun mal nichts ändern. Frage mich sowieso was er an dir gefunden hat...“, entgegnete die Slytherin mit abweisendem Unterton in der Stimme. Doch nicht nur ihr Unterton war abweisend, ihre ganze Körperhaltung.

„Du hast nicht das Recht dazu seinen Gedächtnisverlust auszunutzen.“, schrie Rose sie nun fast schon an und löste ihre Arme aus der verschränkten Haltung. Eins wusste sie, wenn Sarah es nicht bald zugeben würde, so würde sie auch nicht davor zurückschrecken sie anzugreifen.

„Ausnutzen? Er mag dich eben nicht mehr. Da kann ich doch nichts für.“, antwortete Sarah schultern zuckend, als wäre sie unschuldig daran.

Die Wut in Rose kochte und sie hatte Mühe und Not sich zurück zu halten und das Mädchen vor ihr nicht sofort zu verfluchen. Doch nun hob sie drohend den Zauberstab in Richtung der Blonden.

„Hast du einen Liebestrank verwendet?“, fragte Rose scharf und mit einem Blick der keine Ausreden duldete. Doch Sarah lachte nur auf.

„Du möchtest mir drohen? Ob ich einen verwendet habe... wer weiß. Vielleicht hab ich ihm auch nur überzeugender erzählt was wirklich passiert ist in der Zeit als er sich nicht mehr erinnern kann.“, entgegnete sie mit einem Grinsen auf den Lippen.

„Wie konntest du nur.“, schrie Rose voller Schmerz und Verzweiflung. Wie konnte dieses Mädchen es sich nur anmaßen ihr Lorcan wegzunehmen.

„Hey, er sieht verdammt gut aus. Du bist nicht die einzige, die ihm hinterherläuft.“, meinte Sarah schultern zuckend. Diese war um einiges ruhiger als Rose es war. Rose konnte sich nicht mehr zurückhalten und stieß einen ungesagten „Stupor“-Zauber in die Richtung von Sarah. Doch diese hatte ganz genau mitbekommen, dass Rose gezaubert hatte und hatte schon einen Protego Zauber bereit gehabt. Diese stieß nun einen Levicorpus Zauber zurück, den Rose ebenfalls abfangen konnte. Rose versuchte nun die Slytherin zu entwaffnen und das war ihr sogar gelungen. Grazil fing sie den Zauberstab auf und sah Sarah wütend an.

„Und was willst du jetzt machen? Ich zittere vor Angst.“, sprach Sarah voller Sarkasmus in der Stimme und tat so als hätte sie Angst.

Doch Rose wandte den Zauberstab nicht ab von der Slytherin. „Hör auf Lorcan zu bezirzen und erzähle ihm die Wahrheit. Ansonsten werde ich dafür sorgen, dass du so schnell wie möglich von der Schule fliegst...“, drohte Rose ihr.

Sarah antwortete darauf nichts, sondern forderte nur ihren Zauberstab zurück. Die Ravenclaw wartete kurz, und gab dann der Slytherin ihren Zauberstab wieder zurück. Danach drehte Rose sich um und machte sich auf den Weg zum Gemeinschaftsraum. Dort wollte sie sich mit Shenay treffen.

Als sie dem Raben seine Antwort gab und er sie einließ war Shenay noch nicht im Gemeinschaftsraum. Ungeduldig auf ihre Freundin wartend saß sie dort und sah aus dem Fenster.

Kapitel 18 - Das Spiel ist aus!

Nun endlich das neue Kapitel, dieses Mal etwas schneller. Ich hoffe es gefällt. Mehr möchte ich nicht verraten, lest selbst ;)

Mel

*Das tut mir Leid *tröst* ja das erinnert sehr daran und du hast mich ertappt Dramas sind so toll xD*

Melina :)

Schön, dass du so geduldig mit mir warst und sooo lange gewartet hast :) Danke für das Lob, ich bemühe mich es immer spannend zu machen.

Raum der Wünsche

Da hast du wohl recht xD

Rose

Danke, schön, dass es dir gefallen hat.

Okay danke, hatte schon Angst, dass mir alle Leser abhauen.

Widmung

Ich widme dieses Kapitel allen fleißigen Lesern und Kommischreibern. Danke :)

Nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen.

„Und wie wars? Was hat er gesagt?“, fragte Rose ihre Freundin Shenay ungeduldig. Shenay setzte sich jedoch erstmal neben sie, als sie den Gemeinschaftsraum erreicht hatte und atmete durch.

„Naja... ich hab ein bisschen mit ihm geredet.“, fing die Asiatin an zu erzählen, während sie aufgereggt ihre Hände knetete. „Ich weiß nicht was sie mit ihm gemacht hat, aber er hatte keine guten Erinnerungen an dich und meinte, er wäre mit ihr ein Paar und das schon eine Weile. Aber er stand nicht unter der Wirkung eines Liebestrankes, zumindest hatte er keine Anzeichen dafür.“

Rose konnte kaum glauben, was Shenay ihr da erzählte. Immer mehr Wut kochte in ihr auf. Lorcan hatte nur Lügen als Erinnerungen.

„Sie hat sein Gedächtnis verändert!“, rief Rose wütend und stand auf.. Doch schon nach kurzer Zeit wurde sie von ihrer Freundin am Arm wieder auf das Sofa zurück gezogen. Ohne sich zu wehren ließ sie sich plumpsen.

„Das wissen wir doch gar nicht.“, versuchte die Schwarzhhaarige sie zu beruhigen, denn diese war der Meinung, dass es keinen Sinn machte, da impulsiv und unüberlegt heran zu gehen.

„Aber...“, versuchte Rose zu widersprechen, doch Shenay fiel ihr ins Wort. „Ich denke mal, sie hatte kein Problem ihm etwas einzureden, so labil wie sein Erinnerungsvermögen zur Zeit ist, ist das kein Wunder. Wir müssen abwarten, bis es ihm wieder besser geht und hoffen, dass die beiden nicht zu weit gehen.“

Der Vertrauensschülerin gefiel der Vorschlag gar nicht. Sie verschränkte ihre Arme vor der Brust und schnitt ein grimmiges Gesicht. „Ich will nicht einfach nur warten und zusehen, wie sie sich an Lorcan ran macht und er es auch noch zu lässt, weil er denkt, dass er sie liebt. Das halte ich nicht aus...“, versuchte sie verzweifelt ihrer Freundin ihre Situation klar zu machen. Doch diese blieb abermals ruhig.

„Ich weiß was du meinst. Aber wir müssen abwarten und dann im richtigen Moment zuschlagen. Tu es für Lorcan... und denk daran, dass er nicht weiß was er tut. Komm wir gehen Abendessen.“, versuchte sie ihr Gegenüber etwas zu beruhigen und stand auf.

Rose stand nachdenklich vor dem Fenster im Gemeinschaftsraum der Ravenclaws. Es war früh am Morgen. Sie wusste nicht wie früh, aber die Sonne war noch nicht aufgegangen. Es dämmerte nur ganz langsam am

Horizont. Sie war froh, dass noch keiner im Raum war und sie in Ruhe nachdenken konnte. Lorcan vermisste sie sehr, besonders nachdem sie wusste, was Sarah ihm angetan hatte. Die letzten Tage waren die Hölle für sie gewesen. Immer wenn sie die Slytherin mit ihm gesehen hatte, war sie so schnell wie möglich gegangen um das nicht zu sehen. Der Gemeinschaftsraum war fast der einzige Raum in welchem sie Ruhe vor den beiden hatte, denn da konnte Sarah zum Glück nicht hin. Wäre ja noch schöner... dachte sie sich grimmig.

Lysander, Lorcans Bruder, hatte ihr am vorherigen Tag erzählt, dass Lorcan an diesem Tag eine Nachuntersuchung bei Mrs. Paul hatte. Vielleicht konnte sie seinen Zustand bessern, sodass er sich wieder an alles erinnern konnte. In ihrem Inneren hoffte sie es sehr, doch ihr Verstand sagte ihr, dass dies nicht so schnell passieren würde.

„Alles okay Rose?“, wurde sie plötzlich von hinten angesprochen und schrak auf. Damit hatte sie nun wirklich nicht gerechnet. Sie blickte hinter sich und erkannte dort Roxanne stehen. Diese blickte sie mit ihren schwarzen Augen gespannt an. „Es ist doch noch dunkel und fast mitten in der Nacht. Was machst du hier unten?“, fragte die schwarze Hexe sie weiter. Rose lächelte leicht und sah zu ihrer Cousine.

„Naja... ich konnte nicht mehr schlafen.“, erklärte sie und bemerkte jetzt erst wie müde sie eigentlich war. „Und du?“, fragte sie zurück.

Roxanne zuckte mit den Schultern. Erst jetzt bemerkte Rose, dass ihre Cousine noch im Schlafanzug dastand. „Ich konnte auch nicht mehr schlafen...hatte einen Alptraum.“, erzählte sie und ein Schaudern ging durch ihren Körper.

„Komm wir setzen uns an den Kamin und du erzählst mir von deinem Traum.“, schlug Rose lächelnd vor. Roxanne nickte zustimmend

Satt schob Rose ihren Teller vom Frühstück weg. Sie hatte nicht viel gegessen, aber genug um für sie im Moment satt zu werden. Shenay hatte um einiges mehr gegessen, aber diese war schon froh, wenn ihre Freundin wenigstens irgendwas aß. Die meisten anderen Schüler hatten nun auch ihr Frühstück beendet und für Lorcan war es nun auch Zeit für seine Nachuntersuchung. Rose war froh, dass sie nur nachmittags Unterricht hatte und so auf die Nachricht von Lysander warten konnte.

Die Ravenclaw beobachtete, wie Lorcan zusammen mit Lysander aufstand und sich die beiden sich auf den Weg aus der Großen Halle machten. Rose wusste, dass die Heilerin seit dem Unfall versuchte seine Erinnerungen wieder zu rekonstruieren, doch dies geschah leider nur Stück für Stück. Hoffnungsvoll sah Rose den Zwillingen hinterher und dann wieder zu Shenay. „Ich hoffe er wird sich erinnern...“, seufzte sie und sah zu ihrer Freundin, die ihr ein aufmunterndes Lächeln schenkte.

Nervös mit den Fingern auf ihre verschränkten Armen tippend stand Rose ungeduldig in der Eingangshalle. Hier hatte sie sich mit Lysander verabredet, wenn die Untersuchung zu Ende war. Sie sah sich um und erkannte ihren Lieblingscousin auf sie zu kommen. Freudig umarmte sie Albus, als er nun endlich bei ihr war.

„Rose, was machst du denn hier? Hast du keinen Unterricht?“, fragte er sie und sah sie mit großen Augen an. Sie schüttelte den Kopf.

„Nein, ich habe heute Vormittag keinen Unterricht, nur heute Nachmittag.“, erklärte sie ihm und sah währenddessen an ihm vorbei zur Treppe an der sie Lysander erwartete.

„Ich warte... naja... wie die Untersuchung mit Lorcan lief...“, druckte sie etwas herum und löste ihre Arme aus der verschränkten Haltung. Traurig sah sie Albus an. Wenn sie nur daran dachte, fing ihr Herz sofort an zu schmerzen. Das Bild als Sarah und Lorcan sich küssten bekam sie einfach nicht aus dem Kopf. Seufzend versuchte sie das Bild wegzuschieben und sah Albus wieder an.

„Das mit Sarah... was ist das?“, fragte der Schwarzhaarige vorsichtig und sah dabei leicht verwirrt aus. Er war nicht der einzige der davon mitbekommen hatte. Es war ja auch nicht zu übersehen gewesen.

„Sie... naja er ist sehr labil was Erinnerungen angeht und sie hat ihm wenn du es so willst ins Gewissen geredet...“, versuchte sie die Situation zu erklären. „Ich kann nichts tun, solange er nicht seine wahren Erinnerungen zurück hat. Und ich hoffe die bekommt er heute wieder zurück.“

Albus hatte ihr aufmerksam zugehört und nickte, sagte jedoch nichts darauf.

„Und bei dir? Ist bei dir alles klar?“, fragte sie den jungen Potter. Sie hatte so viel um die Ohren gehabt, dass sie kaum noch dazu kam mit ihm zu reden. Das tat ihr ziemlich leid, denn Albus war immerhin ein guter Freund von ihr. Er nickte.

„Ja alles klar...“, meinte er und drehte sich dann um, denn genau in diesem Moment kam Lysander die

Treppen hinunter. „Da kommt Lysander“, meinte Rose und ging gespannt zu dem Gryffindor. Dieser hatte ein leichtes Lächeln auf den Lippen.

„Die letzten Behandlungen haben wirklich etwas gebracht. Er kann sich wieder an alles erinnern... doch auch an die Sache, mit Sarah. Er war ziemlich verwirrt davon und wollte auch nicht mit mir mitkommen. Ich glaube er ist jetzt im Schlafsaal um sich etwas auszuruhen. Das war denke ich doch recht viel für ihn.“, erzählte der Zwilling ihr mit einem aufmunterndem Lächeln auf den Lippen. Rose wusste nicht so recht was sie sagen sollte. Sie war froh, dass Lorcan sich wieder erinnern konnte, doch auf der anderen Seite war sie traurig, dass er nicht mitgekommen war. Waren sie sich inzwischen vielleicht schon zu fremd geworden? Sie seufzte und sah zu Lysander.

„Danke, ich werde später vielleicht mal nach ihm sehen.“, meinte sie lächelnd, umarmte Lysander, danach Albus und ging die Treppe hinauf.

Sanft fiel der Schnee draußen auf die Felder. Eine Flocke nach der anderen. Schon den ganzen Nachmittag. Den Unterricht hatte Rose erfolgreich hinter sich gebracht. Nun saß sie an der Bettkante von Lorcan's Bett. Er lag darin und schlief seelenruhig. Rose hatte es bisher noch nicht über sich gebracht ihn zu wecken.

Als Rose gedankenverloren aus dem Fenster geschaut hatte, bewegte sich Lorcan plötzlich. Er schien sehr überrascht, dass Rose neben ihm saß und schreckte auf.

„Rose... ähm was machst hier?“, fragte er sie verschlafen und zog seine Bettdecke bis zum Hals hinauf. Rose schreckte ebenfalls etwas zurück, denn sie hatte nicht damit gerechnet, dass er sich bewegen würde.

„Ich... hm ich wollte nach dir schauen. Tut mir Leid, ich kann auch wieder gehen.“, antwortete das Mädchen verlegen und war schon dabei aufzustehen, doch Lorcan hielt sie an ihrem Arm fest und so setzte sie sich wieder hin, mit einem Lächeln auf den Lippen.

„Lysander hat mir erzählt, dass du dich wieder erinnern kannst.“ Lorcan nickte auf diese Aussage und lächelte leicht, doch dann verfinsterte sich seine Miene.

„Ich kann mich tatsächlich wieder erinnern.“, entgegnete er immer noch nickend, aber sie gleichzeitig traurig anblickend. „Es tut mir Leid... das mit Sarah... ich wusste ja nicht...“, sprach der Ire traurig und sah nun nicht mehr sie sondern seine Decke vor sich an. Doch Rose lächelte ihn aufmunternd an.

„Ich bin dir deswegen nicht böse, eher Sarah. Sie hat dich immerhin manipuliert, da konntest du ja nichts für.“, beruhigte sie ihn und er sah sie wieder an. Lorcan beugte sich langsam vor, legte seine Hand in ihren Nacken und gab ihr einen sanften Kuss. Rose erwiderte den Kuss und schloss ihre Augen. Genau das war es was sie vermisst hatte. Sie wollte, dass dieser Kuss nie wieder aufhörte.

Als sie sich langsam voneinander lösten sah sie Lorcan an. „Du liebst mich immer noch? Oh ich hatte ja solche Angst.“, fragte die Ravenclaw ihn und sah ihn mit großen Augen an. Der Vertrauensschüler nickte lächelnd. „Ja, das tue ich. Für Sarah hab ich nie etwas empfunden.“ Rose konnte kaum glauben was er sagte und umarmte ihn stürmisch. Doch eins wusste sie, das würde sie Sarah heimzahlen...

„Lorcan, ruh dich weiter aus, ich muss noch etwas erledigen.“, meinte das Mädchen nun plötzlich und sprang auf. Lorcan sah sie verwirrt an, nickte dann aber zustimmend. „Okay wir sehen uns morgen.“ „Bis morgen...“ Schon war Rose verschwunden auf der Suche nach Sarah.

Rose hatte ihr Abendessen beendet. Sie war immer noch sehr glücklich darüber, dass Lorcan sich wieder erinnern konnte. Das sah man ihr auch an, denn sie war so glücklich wie schon lange nicht mehr. Freudig plauderte sie mit ihren Freundinnen am Ravenclawtisch, ließ Sarah am Slytherintisch jedoch nicht aus den Augen. Als diese aufstand und sich auf den Weg aus der Großen Halle macht, stand Rose ebenfalls auf. So unauffällig folgte sie der Blonden bis in die Kerker. Dort wo keiner die beiden beobachten konnte blieb die Ravenclaw stehen und rief: „Sarah bleib stehen! Das Spiel ist aus!“

Kapitel 19 - Valentinswochenende

Hallo ihr lieben!

Das 19. Kapitel lässt nicht lange auf sich warten. Es ist etwas kürzer, aber dennoch lesenswert wie ich finde :)

Raum der Wünsche

Danke :) Na das siehst du in diesem Kapitel ;)

Mel

Ja ich bin auch froh, dass die beiden sich wieder haben, sie sind sehr süß zusammen :) Na das mit den weiteren Problemen, da wäre ich mir nicht so sicher ;)

Rose

Das stimmt, da war sie wohl sehr erleichtert. Ja ist ja verständlich, dass sie Sarah nicht so mag xD

Melina

Ja das mit Scorp lässt nicht lange auf sich warten :D

Isi

Vielen Dank für deine lieben Kommentare, dass du dir die Mühe gemacht hast zu jedem Kapitel nen eignen zu machen :) Ja der ist neu, danke :)

Ich wünsch euch viel Spaß beim lesen :)

Überrascht drehte sich Sarah um und sah zu Rose. Man sah ihr an, dass sie nicht wirklich damit gerechnet hatte, dass ihr jemand gefolgt war. Doch als sie Rose erkannte verschränkte die Slytherin die Arme vor der Brust und sah ihr Gegenüber verachtend an.

„Das Spiel? Was willst du jetzt mit mir machen? Egal was du tust, du wirst Ärger bekommen.“, entgegnete Sarah überlegen und grinste.

Doch kaum hatte sie geendet zu reden, wurde sie durch einen Stupor Zauber bewusstlos nach hinten an die Kerkerwand geschleudert. Rose betrachtete das Schauspiel mit offenem Mund. Denn sie hatte genauso wenig damit gerechnet wie Sarah, doch diese lag nun bewusstlos auf dem Boden. Erst als sie sich umblickte erkannte sie dort Scorpius stehen, immer noch mit erhobenem Zauberstab, der mit zufriedener Miene dreinblickte. Die Ravenclaw sah ihn fassungslos an.

„Scorpius, warum hast du das getan?“, fragte sie ihn verwirrt. Er grinste jedoch nur und zuckte mit den Schultern.

„Nicht, dass du denkst, dass ich Scamander plötzlich mag, aber sie hat dir unrecht getan und das stört mich ziemlich. Da hab ich mir doch gerne die Hände für dich schmutzig gemacht. Ich mochte sie eh nie wirklich besonders...“, erklärte er ihr mit einem abfälligen Blick auf Sarah.

„Ich hab gehört Scamander kann sich wieder erinnern, das freut mich.“, sprach er weiter, da Rose nicht wirklich fähig war, etwas zu sagen. Sie nickte nur und sah das Scorpius ihr ein wenig Leid tat. Trotzdem war sie froh, dass er nun wieder mit ihr befreundet war und die Beziehung zwischen ihr und Lorcan akzeptierte.

„Ja es geht ihm wieder besser...“, bestätigte sie seine Aussage und zögerte dann. „Danke Scorpius.“ Sie lächelte.

Der Slytherin Vertrauensschüler begann sich dann Sarah zuzuwenden. „Wir können sie nicht liegen lassen. Ich werde sie in den Gemeinschaftsraum bringen, verletzt sieht sie nicht aus.“, stellte er fest und ließ das Mädchen mit einem Schwebezauber hochschweben und verabschiedete sich mit einem letzten Lächeln von Rose. „Danke ... Scorpius.“, sprach Rose, doch er war schon um die Ecke verschwunden.

Das hätte sie wirklich nicht erwartet, dass sie erstens Scorpius trifft und dieser ihr auch noch so hilft. Sie hätte sich gerne mehr bei ihm bedankt.

Rose hatte die Frage des Raben erfolgreich beantwortet und betrat den Ravenclaw Gemeinschaftsraum. Dort sah sie Shenay und ein paar andere sitzen. Freudig ging sie zu ihnen hin und setzte sich auf einen der Sessel.

„Und? Habt ihr euch duelliert?“, fragte Kate gespannt. Auch die anderen beiden sahen sie gespannt an. Doch Rose schüttelte den Kopf.

„Nein, ihr glaubt nicht was mir passiert ist. Scorpius Malfoy kam vorbei und hat sie mit einem Stupor bewusstlos gezaubert und nun bringt er sie zum Gemeinschaftsraum.“, erzählte sie so leise, dass es nur ihre Freundinnen hören konnten. Diese schauten sie fassungslos an.

„Das hat sie verdient.“, meinte Mary und die anderen stimmten nickend zu. Nur Shenay schien nicht besonders überzeugt und auch nicht erfreut darüber. Etwas verwirrt sah Rose zu ihrer besten Freundin.

„Shenay was ist los?“ Doch die Ravenclaw schüttelte nur den Kopf und meinte „Nichts...ich geh dann mal schlafen. Gute Nacht.“, meinte sie zu den anderen und war schneller als man sehen konnte im Schlafsaal verschwunden. Rose sah ihr seufzend hinterher.

„Wisst ihr was mit ihr ist?“, fragte Kate, als Shenay verschwunden war, doch die anderen konnten nur unwissend mit den Schultern zucken und den Kopf schütteln.

Es war der Samstagmittag des Valentinwochenendes. In der Nacht davor hatte es wieder geschneit und so waren die ganzen Ländereien mit einer dicken Schicht aus Schnee bedeckt, die unter der Sonne am Morgen zu schmelzen begann. Rose hatte sich sehr auf dieses Wochenende gefreut, welches sie mit Lorcan verbringen konnte.

Die Große Halle war gefüllt mit Schülern, die alle aufgeregt waren nach Hogsmeade zu gehen. Rose saß mit Lorcan am Ravenclawtisch und sie unterhielten sich über die Geschehnisse des Tagespropheten. Immer wieder sah sie nach Shenay, konnte sie aber nirgendwo erkennen. Vielleicht hatte sie sich ja schon etwas früher mit James auf den Weg nach Hogsmeade gemacht. Doch auch Albus konnte sie nicht sehen. Vielleicht hatte er unter den ganzen verliebten Paaren keine Lust nach Hogsmeade zu gehen und verbrachte das Wochenende lieber im Gemeinschaftsraum.

Lorcan sah vom Tagespropheten auf nachdem er die letzte Seite umgeschlagen hatte und sah zu Rose. „Sollen wir losgehen?“, fragte sie mit einem leichten Lächeln.

Die Ravenclaw nickte und lächelte ebenfalls. „Ja ich denke Shenay und James sind schon losgegangen.“ Beide standen auf und verließen Händchenhaltend die Halle.

Die zwei Ravenclaw Vertrauensschüler betraten die drei Besen, welcher heute mit vielen bunten Herzen ausgestattet war, passend zum Wochenende. Schon einige Paare aus Hogwarts hatten sich hier eingefunden. Lorcan und Rose suchten sich einen gemütlichen Tisch für zwei Personen in der Ecke von wo aus man einen guten Überblick hatte.

„Ich geh mal Butterbier für uns holen.“, sprach Lorcan charmant lächelnd, stand auf und ging in Richtung Theke. Rose sah ihm hinterher, jedoch nicht sehr lange, denn ihr Blick blieb bei Shenay hängen, die mit James an einem Tisch saß und an ihrem Butterbier nippte. Aber nicht nur das. Während James von einem der Quidditchspiele zu erzählen schien, schaute Shenay uninteressiert an ihm vorbei zu... Scorpius. Sie sah zu Scorpius. Dieser saß einem Tisch nicht weit von den beiden entfernt, mit ein paar Jungs aus seinem Schlafsaal. Was Rose nun noch mehr erstaunte, er schien den Blick von Shenay zu erwidern, mit einem Lächeln. Ungläubig blinzelte Rose als könnte sie so die Situation ändern.

Lorcan kam mit zwei Krügen Butterbier zurück und stellte sie auf den Tisch. Verwirrt sah er Rose an. „Was starrst du denn so zu Shenay und James?“, fragte er verwundert und wedelte mit seiner Hand vor ihrem Kopf herum.

Die Vertrauensschülerin sah zu ihm. „Shenay? Schau doch, sie sieht die ganze Zeit zu Scorpius und er zu ihr.“ Lorcan trank einen Schluck von seinem Butterbier und sah sie mit erhobener Braue an.

„Bist du etwa eifersüchtig?“, fragte er etwas gekränkt. Rose sah ihn verwirrt an und schüttelte den Kopf.

„Nein, bin ich nicht!“, sagte sie ernst und sah dann wieder zurück zu James und seiner Freundin. „Aber ich mach mir um James Sorgen. Er scheint es weder mitbekommen zu haben noch davon zu wissen. Ich will nicht, dass sie mit ihm spielt. Shenay ist zwar meine beste Freundin, aber James mein Cousin.“, sprach sie weiter und Lorcan schien sie zu verstehen. „Was soll ich tun? Erzähle ich es James, ist Shenay beleidigt,

erzähle ich es James nicht, ist er mir sauer.“ Sie seufzte.

„Du weißt doch gar nicht ob da wirklich was läuft.“, versuchte der Ravenclaw sie zu beruhigen.

„Du kümmerst dich viel zu sehr um das Schicksal und die Probleme anderer. Sie werden das schon selbst klären können.“

Rose seufzte. Das hatte gesessen, sie wollte schon beleidigt reagieren, doch leider hatte er irgendwie recht gehabt. So trank sie einen Schluck von ihrem Butterbier und nickte.

„Du hast ja Recht, sie sollen das selbst klären.“

Lorcan und Rose hatten ihr Butterbier geleert und liefen, noch etwas bummeln wollend, die Straße entlang. Ihre Hand war in seiner verschlungen und ein zufriedenes Lächeln umspielte ihre Lippen. Sie steuerten zielstrebig auf den Honigtopf zu. Vor dem Laden musste Rose grinsen und kam auch nicht mehr aus dem Grinsen heraus.

Ihr Cousin Albus war gerade dabei ein Mädchen zu küssen. Es war Kate, aus dem Schlafsaal von Rose. Die Beiden hatten das ziemlich gut vor ihr verbergen können. Rose zog an der Hand von Lorcan und ging mit schnellen Schritten auf das küssende Paar zu.

„Albus, Kate, na das nenn ich mal eine Überraschung “

Kapitel 20 – Süße Liebe

Hallo zusammen :)

mich gibts auch noch. Hatte viel Stress in letzter Zeit aber jetzt bin ich mit einem neuen Kapitel zurückgekehrt. Seid gespannt :)

Hermi

Ja das mit Scorpius und Shenay, mal sehen was daraus wird ;) ja ich finde es auch schön, dass Albus mal glücklich geworden ist ^^

Mel

reflausch

Danke. Ja das war auch eine spontane Eingebung :D

Raum der Wünsche

Hehe, bitte. Ja mal sehen wies sich entwickelt ;)

Rose

Mal sehen obs klappt zwischen den beiden oder was Shenay dazu meint (siehe Kapitel ;))

Ally

Dann macht es besonders viel Spaß aufzuhören :D

wenn du von dem Chap etwas enttäuscht bist, im nächsten kommt wieder mehr Al ;)

An dieser Stelle möchte ich allen Stammlesern und Schwarzstammlesern danken. Ich freue mich, dass die FF anklang findet und ihr mir alle treu bleibt auch wenn ich eine Pause dazwischen habe die etwas länger geht.

Ich verspreche euch, dass die FF ein würdiges Ende finden wird. Mal sehen wann ;)

Widmung

Dieses Kapitel ist Mel aka MireiTonda gewidmet, weil sie mich immer so toll unterstützt und eine kleine Inspiration für dieses Kapitel war. Danke

Kapitel 21 - Höre auf dein Herz

Guten Tag zusammen!

Schön, dass ihr euch erneut oder zum ersten Mal hierher verirrt habt zum Lesen und ich denke das war kein Fehler. Ein neues Kapitel steht an und ich hoffe es gefällt euch. Wie schon bei Scorpius habe ich versucht die Gedanken von Lorcan mitreinzubringen, aber mehr dazu in der FF.

Mel

Ja die Flauschstimmung xD

Lorcan kriegt kein Steak mehr das ist nicht gut für ihn XD

reflausch

Melina

Schön, dass es dir gefällt :)

Jaja Scorp der Rumtreiber verdreht allen Mädels den Kopf:D

Ich hoffe dir gefällt auch dieses Chap.

Marika

Ja das letzte Chap davor war schon etwas her. Oh Lorcan ist lieb der hat nichts böses vor :)

Aber nun viel Spaß beim Lesen!

Rose schlug die Augen blinzelnd auf, da die Sonne sie direkt anstrahlte. Im ersten Moment wusste sie nicht wo sie war, der Schlafsaal war es nämlich nicht. Erschrocken fuhr sie auf und schaute sich um. Erst jetzt erinnerte sie sich wieder daran, dass sie am Vorabend mit Lorcan hierher gegangen war. Sie sah die ganzen Kissen die hier lagen und die Decke, mit der sie zugedeckt war. Anscheinend war sie am Abend eingeschlafen, als sie sich mit dem Ravenclaw unterhalten hatte, denn sie hatte auch immer noch ihre Klamotten vom Abend an. Ihr nächster erschrockener Blick galt der Uhr, denn wenn die Sonne schon aufgegangen war, war es schon Morgen, vielleicht kam sie noch zu spät zum Unterricht. Zum Glück hatte sie jedoch noch eine Stunde bis der Unterricht begann. Rose sah zu Lorcan, der immer noch schlief. Ihre Wangen färbten sich leicht rot. Wenn die anderen Schüler sie hier erwischen würden, würden sie sicher sonst was denken. Nervös stand sie auf und legte die Decke zur Seite. So leise wie möglich schlich sie sich aus dem Klassenzimmer hinaus. Sie bemerkte das starke Glühen ihrer Wangen.

Endlich im Schlafsaal angekommen zog Rose ihre Schuluniform an und packte hektisch ihre Tasche. Zum Glück waren die anderen aus ihrem Schlafsaal schon beim Frühstück, denn sonst hätte sie sicher jemand angesprochen wo sie in der Nacht gewesen war.

Der Unterricht begann und Rose saß da. Sie schalt sich selbst, dass sie nicht umsichtig genug war ins Bett zu gehen. Was wäre gewesen, wenn sie den Unterricht verpasst hätte? Daran wollte sie gar nicht denken. Sie hatte nun Kräuterkunde und Professor Longbottom erzählte gerade etwas über Pflanzen. Es war wirklich interessant doch Rose fiel es schwer sich zu konzentrieren. Immer wieder wanderten ihre Gedanken zu Lorcan und zu der Nacht, die sie mit ihm in dem Klassenzimmer verbracht hatte. Lorcan hatte es ebenfalls noch geschafft rechtzeitig zum Unterricht zu kommen, doch man sah ihm an, dass er ziemlich verschlafen war und auch seine Haare waren ziemlich durcheinander. Immer wieder sah er lächelnd zu Rose, doch diese wusste nicht so recht wie sie damit umgehen sollte.

Der Unterricht war vorbei und sie hatten nun eine Freistunde. Auf dem Gang von Kräuterkunde in Richtung der Bibliothek holte Lorcan sie ein und lief neben ihr her. Er wollte sie umarmen, doch Rose entfernte sich von ihm. Überrascht sah er sie an.

„Rose was ist los mit dir? Warum bist du heute gegangen ohne etwas zu sagen?“, fragte er sie verwirrt. Er verstand die Welt nicht mehr. Rose seufzte. Sie wusste ja nicht mal selbst was mit ihr los war, wie sollte sie es dann Lorcan erklären? Nicht mal in seine Augen konnte sie schauen, denn sie hatte ein schlechtes Gewissen.

„Ich.. ich musste noch duschen und...“, stotternd brach sie ab und wandte sich von Lorcan ab. „Wir sehen uns später.“ Mit schnellen Schritten ließ sie den verwirrten Ravenclaw stehen und ging zur Bibliothek.

Mit nachdenklicher Miene saß Lorcan im Verwandlungs-Innenhof. Die milde Frühlingssonne schien auf ihn und wärmte auch die sonst so kalte Steinbank, auf der er saß. In seinen Gedanken schwirrten immer wieder die letzten Worte von Rose herum. Warum nur hatte sie ihn so abgewiesen? Vielleicht war es doch keine gute Idee gewesen sie am Vorabend in das leere Klassenzimmer zu führen. Er hatte alles doch mit so viel Mühe hergerichtet. Hatten sie doch schon so viele Probleme gehabt, bis sie zusammen gefunden hatten und er war so glücklich gewesen mit ihr nun zusammen zu sein. Warum machte sie das wieder sofort kaputt? Vielleicht hatte er sie mit der Aktion überrumpelt und sie dachte sonst etwas von ihm. Hatten sie doch nur auf den Kissen gelegen, hatten den Sonnenuntergang betrachtet und geredet. Nichts weiter war passiert. Nachdem eine Weile Stille zwischen ihnen gewesen war, hatte Lorcan dann bemerkt, dass Rose eingeschlafen war, doch er wollte sie nicht wecken und in den Schlafsaal der Mädchen durfte er nicht, also hatte er sich eine Decke genommen und sie zugedeckt. Er selbst war kurz darauf ebenfalls eingeschlafen, doch nichts weiter war passiert. Trotzdem war er sich sicher, hätten Schüler die Zwei entdeckt, wäre die Gerüchteküche auf Hogwarts nun wieder prall mit Gerüchten gefüllt. Aber weder Rose noch ihn hatte jemand gesehen. Der Ravenclaw war aufgewacht, als sie das Zimmer verlassen hatte. Schon dort hatte er sich gefragt, warum sie nicht zu ihm gekommen war und ihn geweckt hatte. Doch in Kräuterkunde war sie noch um einiges abweisender gewesen, besonders danach. Sie wollte ihm nicht nah kommen, nicht mal mit ihm reden. Was hatte er nur falsch gemacht? Verzweifelt raufte er sich die Haare.

Da kam ein Schüler mit der grünen Slytherinuniform an ihm vorbei und blieb stehen. Lorcan sah auf und erkannte dort Scorpius stehen. Er sah den Spott in dessen Augen und konnte diesen kaum ertragen.

„Na hat Rose dich abblitzen lassen?“, fragte der Slytherin und lachte kurz auf. Natürlich musste der Malfoy Sprössling das gesehen haben. Lorcan fragte sich ob er immer noch was für Rose empfand. Doch er hatte ihn ja mit Shenay flirten sehen, ob da nur etwas lief um Rose von ihm weg zu bekommen?

„Halt die Klappe Malfoy.“, entgegnete Lorcan sauer, was sich auch in seinem Blick widerspiegelte.

„Na wenn du schon so antwortest Scamander scheint ja etwas dran zu sein.“ Scorpius schien darüber amüsiert zu sein, wandte sich dann jedoch von dem Ravenclaw ab und ging seinen Weg weiter.

Lorcan seufzte, was sollte er nur tun?

Die Feder kratzte laut auf dem Pergament während Rose sich an den Kräuterkunde Hausaufgaben versuchte. Sie mussten einen Aufsatz schreiben, doch es fiel ihr schwer zusammenhängende Sätze zustande zu bekommen. Immer wieder schoben sich die Gedanken an Lorcan dazwischen. Wie er sie angesehen hatte, so traurig und enttäuscht. Aber warum war sie auch so schecklich zu ihm? Sie liebte ihn doch, oder nicht?

Wütend auf sich schob sie die Gedanken fort. Sie durfte sich nicht an die Gedanken um Lorcan verlieren, sie musste diesen Aufsatz nun schreiben, denn sie hatte noch genug andere Hausaufgaben zu erledigen. Außerdem kamen die Abschlussprüfungen schon bald im Mai und bis dahin waren es nicht mal mehr knapp 3 Monate. Gestresst begann sie erneut an dem Aufsatz weiter zu schreiben. Als sie die Gedanken an Lorcan verdrängt hatte klappte es auch besser.

„Rose... Rose was ist denn los?“, begann Shenay schon einige Meter bevor sie bei Rose angekommen war zu reden. Sie setzte sich neben Rose und sah sie entgeistert an. Überrascht sah sie von ihrem Aufsatz zu ihrer besten Freundin auf.

„Was? Wieso?“, entgegnete die Ravenclaw verwirrt und legte ihre Feder beiseite. „Fang doch erstmal von vorne an zu erzählen.“

Shenay nickte und begann zu erzählen. „Lorcan war gerade bei mir. Er hat mich gefragt warum du so abweisend bist. Er vermutet Scorpius dahinter. Aber dass du abweisend bist, wusste ich gar nicht. Warum magst du ihn nicht mehr?“

Rose seufzte. Sie konnte es Lorcan nicht mal verdenken, dass er das vermutete. Sie war wirklich ungerecht zu ihm gewesen. Nachdenklich spielte sie an einer braunen Haarsträhne herum und starrte auf ihren Aufsatz.

Die Tinte ihrer letzten hingeschriebenen Buchstaben waren gerade dabei zu trocknen. „Rose...?“, versuchte Shenay erneut etwas aus ihrer Freundin herauszubekommen.

„Shenay... ich weiß nicht wieso. Mein Herz sehnt sich nach ihm, doch mein Verstand sagt mir, dass es falsch ist.“, antwortete die junge Weasley verzweifelt. Die Schwarzhaarige schien nicht ganz zu verstehen was Rose damit meinte.

„Warum hörst du dann nicht auf dein Herz?“

„Ich kann es nicht...“ Traurig starrte Rose aus dem Fenster.

Kapitel 22 - Warum?

Nach einiger Wartezeit kommt hier nun das nächste Kapitel.

Rekommis gibts im Thread -> hier

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Die Osterferien hatten vor wenigen Tagen begonnen, doch von Ferien konnte nicht geredet werden, denn die meisten Schüler waren mit Lernen für die Abschlussprüfungen beschäftigt. So auch Rose Weasley, die den Druck, in der Schule gut zu sein, immer wieder zu spüren bekam. Natürlich würden es ihre Eltern nie aussprechen, dass sie gut sein musste, doch sie wusste, dass sie es von ihr erwarteten. Lorcan hatte sie schon länger nicht mehr gesehen, da sie ihm aus dem Weg ging. Wenn sie ehrlich war, wusste sie nicht mal ob er sich bemühte sie zu sehen. Sie versuchte ihn zu vergessen und sich von ihm zu entfernen, doch wieso? Ihr Herz machte ihr immer wieder verständlich, dass sie ihn liebte, was sie zweifelsohne auch tat. Doch wie konnte sie so herzlos sein und ihn ignorieren, wenn sie ihn liebte? Diese Gedanken schwirrten immer wieder in ihr herum und machten sie verrückt. Deswegen versuchte sie meistens diese Gedanken so schnell wie möglich wieder zu verbannen.

Rose kam morgens die Treppe von den Schlafsälen hinab in den Gemeinschaftsraum. Ihr Kopf war schon wieder voller Gedanken, welche Hausaufgaben sie an diesem Tag erledigen und welche Fächer sie noch lernen musste. Dies war meist ihr erster Gedanke morgens, da sie sich so nicht mit unangenehmen Dingen beschäftigen musste, die ihr das Herz und die Kehle zuschnürten. Ihre Augen waren noch etwas müde und so rieb sie diese, während sie die letzten Stufen hinab ging. Wäre Lorcan nicht so groß, wäre sie wohl auf diesen drauf gelaufen. Er hatte sich direkt vor ihr aufgebaut, als hätte er schon die ganze Nacht dort gewartet, bis sie herunter kommen würde. Verwirrt gab sie das Augenreiben auf und sah nach oben, um ihm in die Augen sehen zu können. Als sie sein Gesicht, seine Augen sah, bildete sich ein Kloß in ihrer Kehle. Sie wollte nicht darüber reden und es auch nicht ansprechen. Rose wusste, was sie falsch gemacht hatte, doch es anzusprechen, würde sie verletzen.

„Warum tust du das?“, fragte Lorcan mit ernster Stimme. Seine Stimme war nicht mehr so zärtlich und freundlich, wie sie es bisher gekannt hatte. Dieser Tonfall ließ sie leicht zusammen zucken, da nun noch mehr Schuldgefühle in ihr aufkamen. Sie wusste nicht genau, was er meinte, konnte es sich jedoch gut denken. Rose wandte den Blick von ihm ab, da sie ihn nicht ertrug. Seufzend versuchte sie sich eine Antwort zu recht zu legen, doch hatte das überhaupt noch Sinn? Er würde es herausfinden, wenn sie ihn anlog.

„Warum tue ich was?“

Die Frage schien den Ravenclaw nur noch wütender werden zu lassen.

„Warum du es mir nicht sagst? Mich anlügst... mich einfach ignorierst? Was um alles in der Welt habe ich dir getan?“

„Nichts.“

Diese Antwort schien Lorcan nicht erwartet zu haben, zumindest seinem Gesichtsausdruck nach. Das schien auch seine Wut kurz zu bändigen. Jedoch nicht lange, denn nun waren es andere Fragen, die ihn plagten.

„Dann hast du mich also die ganze Zeit angelogen...? Dass du mich liebst..., dich für mich entschieden hast. All das war eine Lüge! Du bist immer noch verliebt in Malfoy und warst nur zu feige es zuzugeben!“ Der dunkelblonde Junge war so außer sich, dass er inzwischen fast schrie. Die paar Schüler, die sich ebenfalls im Gemeinschaftsraum tummelten, drehten sich interessiert nach ihnen um.

Rose konnte kaum glauben, was ihr da vorgeworfen wurde. Sie sollte Lorcan angelogen haben? Natürlich liebte sie ihn und nicht Scorpius. Den Slytherin hatte sie nie geliebt, nicht einmal ansatzweise solche Gefühle für ihn entwickelt wie für Lorcan. Wie kam dieser nur dazu ihr so etwas vorzuwerfen? Völlig verwirrt taumelte sie ein paar Schritte zurück. Der Kloß in ihrem Hals löste sich und Tränen liefen über ihre Wangen. Nun sah sie wieder in seine grünen Augen.

„Lorcan, ich liebe dich. Nur dich alleine. Ich will nichts von Scorpius.“

„Jetzt bist du auch noch so dreist um mir ins Gesicht zu lügen. Er hat es mir doch selbst erzählt. Außerdem ignorierst du mich seit Tagen und entfernst dich von mir. Wie soll ich dir da glauben, dass du mich noch liebst?“ Verzweiflung war in seiner Stimme zu hören, genauso wie in der Stimme der Ravenclaw. Sie kam zu dem Schluss, dass wohl alles gut zusammen passte und Scorpius immer noch in sie verliebt war, auch wenn er das Gegenteil beteuert hatte. Was sollte sie nun tun? Verzweifelt fuhr sie sich durch die Haare. Doch in diesem Moment kam ihr Verstand auf. Warum wollte sie Lorcan jetzt noch retten, wenn sie ihn zuvor so eiskalt ignoriert hatte? War es nicht genau das, was sie gewollt hatte? Aber doch nicht so... dachte ihr Herz traurig und erneut kullerten Tränen hinab. Auf wen sollte sie nun hören, auf ihr Herz oder auf ihren Verstand?

„Hast du dazu nichts zu sagen?“ Lorcans Wut, die in Verzweiflung umgeschlagen hatte, schien nun in Enttäuschung und Resignation umgeschlagen zu sein, was Rose noch mehr in ihrem Herzen schmerzte.

„Du glaubst mir doch eh nicht...“, murmelte die Ravenclaw und wandte sich von ihm ab. Sie wollte an ihm vorbeigehen, doch er hielt sie am Arm fest.

„Was willst du noch?“ Rose sah ihn nun wütend an. Warum konnte er sie nicht in Ruhe lassen, wenn er ihr sowieso kein Wort glaubte? Mit festem Blick sah er sie an.

„Wenn du mich noch liebst, wieso hast du dich dann von mir entfernt und mich ignoriert?“

„Das kann ich dir nicht sagen.“

Erneut schien es Lorcan wie ein Schlag ins Gesicht solch eine Antwort zu bekommen. Langsam ließ er ihren Arm los.

„Dann haben wir uns nichts mehr zu sagen. Wir sind nun getrennte Leute und du kannst tun und lassen was du willst, es ist mir egal Rose Weasley.“

Ohne sie erneut anzusehen drehte Lorcan sich um und verließ mit schnellen Schritten den Gemeinschaftsraum. Das war das letzte Mal, dass die beiden miteinander geredet hatten. Ihr Verstand hatte gesiegt und ihr Herz lag in Brüche. In einem war sie sich sicher, so schnell würde ihr Herz nicht wieder zusammen wachsen. Doch eins hatte sie nun noch zu erledigen. Sie machte sich auf den Weg in die Kerker.

Viele Gedanken schwirrten in seinem Kopf herum und er schaffte es nicht sie zu ordnen. Das letzte Gespräch mit Rose wollte keinen Sinn ergeben. Warum hatte sie all dies gemacht? Wenn sie beteuerte, dass sie ihn noch liebte, warum reagierte sie dann so? Warum konnte sie ihm nicht sagen, was mit ihr los war? All das wollte sich ihm nicht erschließen. Er war wütend. Wütend, traurig, verzweifelt und enttäuscht. Alles zur gleichen Zeit. Lorcan schaffte es nicht mehr seine Gefühle zu ordnen, geschweige denn sie im Zaum zu halten. Dies war der Grund warum er sich auf die Ländereien verkroch. Er war in der Nähe des Verbotenen Waldes, wo kaum Schüler hinkamen. Dort hatte er seine Ruhe und konnte all seine Wut abreagieren.

Der Ravenclaw zückte seinen Zauberstab und feuerte Flüche auf einen Baum, die dieser ohne sich zu regen, aufnahm. All seine Wut schwirrte in diesen Flügen mit und begannen seinen Körper allmählich zu verlassen. Die Ereignisse spielten sich noch ein letztes Mal in seinem Kopf ab. Scorpius, der vor ihm geprahlt hatte, dass Rose ihn liebte. Lorcan hatte nicht vorgehabt ihm zu glauben, warum sollte er dem verlogenen Slytherin auch glauben? Doch der Brief von Rose, was eindeutig ihre Handschrift gewesen war, war eindeutig. Das Gespräch mit Rose, das nicht besonders gut gelaufen war.

Weitere Flüche prallten auf den alten, hohen Baum ein, der immer noch keine Widerworte erhob. Lorcan musste sich damit abfinden, dass Rose nun nicht mehr seine Rose war und nie wieder sein würde. Ein letztes Mal hatte er sich an ihren Dornen gestochen und sein Herz blutete immer noch. Er hatte sie verloren... für immer. Wie jede Rose hatte auch sie Dornen, an denen man sich leicht stechen konnte.

Wie erwartet hatte sie Scorpius in den Kerkern gefunden. Er war gerade aus dem Gemeinschaftsraum gekommen. Ohne ihn zu begrüßen, baute sie sich vor ihm auf und sah ihn wütend an. Auf der einen Seite hatte er ihr es abgenommen Lorcan zu sagen, was mit ihr war, doch auf der anderen Seite, hatte sie Lorcan weh getan und das machte sie sauer.

„Was kann ich für dich tun?“, fragte der blonde Junge mit charmantem Lächeln. Auch wenn er sich nicht sicher war, so konnte er sich fast denken, warum die Ravenclaw da war und das sprach nur dafür, dass sein Plan funktioniert hatte.

„Du hast ihm erzählt, dass ich dich liebe? Wieso hast du das getan?“ Rose sah ihn verständnislos an. Wie konnte er bei so etwas auch noch fröhlich lächeln?

Der Slytherin nahm ihre Hand und sah sie eindringlich an.

„Weil ich dich liebe Rose, von ganzem Herzen. Ich habe doch gesehen, wie du dich von ihm fern gehalten hast. Ich habe ihm ja nur eine Vermutung zugesprochen.“

Nun wurde sie wütend.

„DU HAST IHN ANGELOGEN.“ Sie zog ihre Hand weg. „DU HAST IHM WEH GETAN. ICH HASSE DICH DAFÜR.“

Rose versuchte sich wieder etwas zu beruhigen.

„Ich liebe Lorcan noch immer und werde ihn immer lieben.“

Scorpius versuchte noch sie aufzuhalten, doch sie war schon aus dem Kerker verschwunden. Natürlich war er nicht alleine schuldig, doch er war mit schuldig und das wollte sie ihn spüren lassen. Es war ihr egal, was davon er den anderen Schülern erzählte und was nicht.

Im Ravenclaw Gemeinschaftsraum saß Shenay auf einem Sofa beim Kamin und machte sich schon Sorgen um Rose, die mit verweinten Augen den Gemeinschaftsraum betrat. Ohne zu Fragen stand die Asiatin auf, ging auf ihre beste Freundin zu und umarmte sie.

„Alles ist kaputt...“, schluchzte Rose verzweifelt.

Kapitel 23 - Alles zu Ende?

Heute kommt nun endgültig das letzte Kapitel. Diese Tatsache lässt mich etwas traurig werden.

Neben dem letzten Kapitel wird es noch ein kleines Making of geben, für alle, die es gerne durchlesen möchten.

Rekommis gibts im Thread.

Wer noch ein alternatives Ende möchte, meldet sich bitte hier bei der Kommentarfunktion, im Thread oder bei mir per PM.

Danke

Die Abschlussprüfungen rückten mit jedem Tag näher. Rose hatte sich komplett in das Lernen zurückgezogen und sprach kaum noch mit jemand anderem. Direkt nach dem Unterricht verzog sie sich meist in die Bibliothek, um dort zu Lernen. Es war die einzige Möglichkeit für sie sich abzulenken. Wenn sie abends ins Bett ging, musste sie stark mit sich kämpfen, nicht an Lorcan zu denken, denn jedes Mal wenn sie dies tat, schmerzte ihr Herz so sehr, dass sie das Gefühl hatte es nicht mehr auszuhalten.

Es war Sonntagvormittag und damit der letzte Tag vor den Prüfungen. Alle Schüler waren aufgeregt und viele versuchten im letzten Moment noch den ganzen Stoff in ihren Kopf zu bringen. Rose wusste, dass es nun zu spät war noch etwas zu lernen, deshalb setzte sie sich neben Shenay, die auf einem Sofa am Fenster saß und in ein Buch vertieft war. Wie Rose hatte sie sich am letzten Tag vorgenommen nicht mehr zu lernen und saß deswegen im überfüllten Gemeinschaftsraum und las in aller Ruhe. Die beiden begrüßten sich herzlich, als Shenay ihre beste Freundin erkannt hatte.

„Wie geht es eigentlich mit dir und James?“, fragte Rose vorsichtig. Sie hatte gemerkt, dass es einfach war sich von den eigenen Problemen abzulenken, wenn man sich um die Probleme anderer kümmerte.

Die Asiatin lächelte.

„Gut, wir haben uns versöhnt. Das mit Scorpius... nachdem ich gehört habe, dass er eigentlich dich immer noch liebt und über mich nur versucht hat, an dich heranzukommen, sind die aufkommenden Gefühle zu ihm auch ziemlich schnell wieder verschwunden.“, erzählte sie mit ernster Miene. „Doch auch sonst hätte ich um James gekämpft. Er ist zwar ein Chaot, doch ich liebe ihn trotzdem.“

Rose erwiderte das Lächeln ihrer Freundin. Es war schön zu wissen, dass wenigstens bei Shenay alles okay und sie glücklich mit James war. Für sie gab es kein Happy End, doch damit hatte sie sich so langsam abgefunden, auch wenn der Verlust von Lorcan immer noch sehr schmerzte.

Eine Woche später waren die Abschlussprüfungen geschafft und die Schüler konnten sich endlich mal wieder mit anderen Dingen, als Lernen, beschäftigen. Die meisten tummelten sich bei dem schönen Wetter draußen auf den Ländereien und beim See herum. Rose spazierte mit Albus am Seeufer entlang. Er war immer noch glücklich mit Kate zusammen. Ihr kam es manchmal so vor, dass nur sie Pech in der Liebe hatte. Sie hatte ihrem Cousin die Geschehnisse mit Lorcan erzählt und warum all dies dazu gekommen war. Im ersten Moment seufzte dieser nur.

„Weißt du Rose, ich denke du hast Lorcan nicht besonders fair behandelt. Er hat sich wirklich alle Mühe gegeben. Ich kann schon verstehen, warum er dir da kaum noch glaubt.“, erklärte Albus und sah sie mit entschuldigendem Blick an.

Rose blickte enttäuscht zu Boden. Er hatte ja recht. Diese Vorwürfe hatte sie sich selbst auch schon gemacht, doch nun war es zu spät. Sie konnte nicht mehr einfach zu Lorcan hingehen und sagen, dass sie ihn noch liebte und wieder zurück haben wollte. Die Ravenclaw war sich sicher, dass er nichts mehr mit ihr zu tun haben wollte, was er ja selbst zu ihr gesagt hatte.

„Du hast Recht. Aber für mich war es auch nicht einfach.“

Der junge Potter nickte verständnisvoll. „Du hast Recht. Ich denke ihr seid einfach nicht füreinander bestimmt.“

Dieser Satz versetzte ihrem Herzen einen Stich. Wie konnten sie nicht füreinander bestimmt sein? Sie hatten sich doch beide geliebt. Wieso konnte es nicht sein?

Der Hogwartsexpress brachte alle Schüler wieder zurück nach London. Lorcan hatte sich zusammen mit seinem Bruder Lysander ein Abteil gesucht. Er hatte keine Lust sich mit anderen Schülern auseinander zu setzen. Die Trennung von Rose machte ihn immer noch fertig, obwohl sein Bruder seit Wochen versuchte ihn wieder aufzumuntern. „Du findest schon noch die Richtige“, sagte er immer, doch Lorcan war sich nicht sicher. Er war sich nicht sicher ob er je wieder ein Mädchen finden konnte, dem er vertrauen konnte. Ab und an hatte er es sich überlegt noch einmal auf Rose zuzugehen, doch er war sich sicher, dass sie schon längst nichts mehr von ihm wissen wollte. Für ihn gab es kein Happy End. Langsam setzte sich der Hogwartsexpress in Bewegung.

Auf dem Bahnsteig $9\frac{3}{4}$ sahen sich Lorcan und Rose ein letztes Mal in die Augen. Jeder von den beiden wusste, dass es zu spät war und eine Liebe keine Chance mehr hatte. Rose wandte den Blick von seinen grünen Augen wieder ab. Mit ihrem Bruder Hugo ging sie zu ihren Eltern, die sie schon freudig erwarteten.

„Ich habe Bestnoten bei den Abschlussprüfungen.“, erzählte Rose stolz ihren Eltern, die sie darauf umarmten.

„Wir sind stolz auf dich.“ Hermine lächelte.

Zusammen mit ihrer Familie verließ Rose den Bahnsteig. Die Sommerferien würden lang genug sein um über alles noch einmal nachdenken zu können.

ENDE